Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 466 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 466 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Samstag, den 10. März 1906.—5 Uhr-Ausgabe. 18. Jahrgang.—No. 59

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Scheintodt.

Noch rechtzeitig erkannt. — Indianer lebendig begraben.

La Crosse, Wis., 10. März. Die 25jährige Frau W. B. Sherwood, Gattin eines Kaufmanns in Mabel, Minn., war am Mittwoch Abend anscheinend gestorben, und von einem Arzt für todt erklärt worden. Zwei Freundinnen, welche bei ihr Wache hielten, hörten gestern früh plötzlich einen markerschütternden Schrei und sahen die „Todte“ aufrecht in ihrem Sarge sitzen. Die Frau befindet sich auf der Besserung; sie sagt, sie habe alle Vorbereitungen zu ihrer Bestattung bei vollem Bewußtsein mit angesehen, sich aber nicht zu rühren vermocht.

Billings, Mont., 10. März. Zu Big Rock wurde, wie hier eingetroffene Krähen-Indianer berichten, ein junger Stammesgenosse unlängst nach längerer Krankheit von den Medizinmännern für todt erklärt und lebendig begraben. Während die Wittwe dem Gebrauch gemäß an dem Grabe trauerte, hörte sie in dem Sarg rumoren. Sie holte die Stammesgenossen herbei, und das Grab wurde geöffnet. Der Unglückliche war jetzt wirklich todt. Er hatte augenscheinlich einen entsetzlichen Todeskampf im Sarge gehabt.

Die Lage in der Mandschurei.

Washington, 10. März. Dem Staatsdepartement hat heute einer seiner Vertrauensleute in der Mandschurei gekabelt, daß Handel und Gewerbe sich wieder dem normalen Umfang nähern, und daß der chinesische Gouverneur der Provinz wünscht, möglichst bald die bürgerliche Verwaltung zu übernehmen. In einigen Tagen werden die japanischen Truppen das Land geräumt haben, und dann wird dieses wieder dem Welthandel geöffnet werden.

Die Getreidevorräthe.

Washington, 10. März. Im Ackerbauamt wurde heute die am 1. März noch in den Händen der Farmer befindliche Menge Getreide folgendermaßen berechnet: Weizen, 158,403,000 Bushels; Mais, 1,108,000,000 Bushels; Hafer, 379,805,000. Es ist das zwei vom Hundert mehr, als am 1. März letzten Jahres.

Untersuchung angeordnet.

Washington, 10. März. Die Zwischenstaatliche Handelskommission hat heute eine Untersuchung der Beziehungen der Bahngesellschaften zur Kohlen- und zur Oelindustrie und der Frachtsätze für die Beförderung von Kohlen und Oel angeordnet, gemäß dem vom Kongreß am Mittwoch gefaßten Beschluß.

Scharfe Sprache.

New York, 10. März. In einer Flugschrift, in welcher zur Theilnahme an einer Massenversammlung aufgefordert wird, um gegen die Prozessirung der Grubenarbeiter-Verbandsbeamten, Moyer, Haywood usw. unter der Anklage der Ermordung des früheren Gouverneurs Steunenberg von Idaho zu protestiren, heißt es: „Verhindert diesen Mord durch Theilnahme an dieser von den organisirten Arbeitern dieser Stadt veranstalteten Massenversammlung. Die Verhaftung dieser Männer ist ein Verbrechen, und nur durch vereintes Handeln können wie ihr Leben retten.“ Eine Versammlung soll am 15. Mrz im Grand Central Palace stattfinden.

In böser Lage.

Green Bay, Wis., 10. März. Das frühere Stadtrathsmitglied Geo. J. Schwartz ist heute überführt worden, den Versuch gemacht zu haben, einen hiesigen Abzugskanalbauer zu veranlassen, vor den Großgeschworenen falsches Zeugniß abzulegen. Darauf steht Zuchthausstrafe. Schwartz hatte sich vorher schon in sechs Fällen der Annahme von Bestechungsgeldern von dem Mann schuldig bekannt.

Schwierige Aufgabe.

Canney, Kas., 10. März. Ein Versuch, die große Oelquelle, sechs Meilen von hier, welche seit dem 23. Februar in Flammen steht, zu verdecken, ist fehlgeschlagen. Der Wagen, auf dem der Krahn war, mit dem die riesige Stahlkappe auf die Oeffnung gesetzt werden sollte, entgleiste, und gleichzeitig versagte die Dampfpumpe, mit der Wasser über die Leute gegossen wurde, welche die Arbeit besorgen sollten. Die Hitze war so furchtbar, daß die Arbeiter den Versuch aufgeben mußten, die Oeffnung zu schließen und die Flammen zu ersticken.

Feuerpanik in der Synagoge.

New York, 10. März. Dreihundert Gläubige wurden heute bei der Andacht in der Anshei Neer-Synagoge durch ein Feuer, welches in einer über der Synagoge befindlichen Schneiderwerkstatt ausgebrochen war, in panischen Schrecken versetzt, und ein entsetzliches Gedränge entstand in dem engen Ausgang, bis schließlich Polizisten mit Knüppeln einhieben. Viele Männer, Frauen und Kinder erlitten Verletzungen. Der Feuerschaden war unbedeutend.

Der Sturm auf den Dajo-Berg.

Neunhundert Krieger wurden getödtet oder verwundet.

Manila, 10. März. Depeschen aus Zamboanga zufolge begann der Angriff auf den Dajo-Berg am Montag. Volle vier Tage dauerten die Kämpfe; die Zahl der Gefallenen und Verwundeten wird auf neunhundert geschätzt.

In Zamboanga von Jolo eintreffende Amerikaner berichten übereinstimmend, daß das ganze Blutvergießen auf die Thatsache zurückzuführen ist, daß Generalmajor Hugh Scott den Moros gestattete, sich vor der Stadt Jolo zu verschanzen. Die Militärbehörden in Zamboanga verweigern seither der Presse jede Auskunft.

General Bliß machte in der Woche vor dem Angriff einen Rekognoszirungsritt nach den Befestigungswerken, doch übte das auf die Moros keinen Einfluß aus. Während der Schlacht mischten sich die Frauen und Kinder der Feinde unter die Kämpfer, und die Folge war, daß auch sie getödtet wurden, so melden Privatnachrichten. Konstabler-Abtheilungen verfolgen jetzt im Gebirge von Nord-Luzon die Banden Eingeborenen, welche sich auf dem Kriegspfade befinden.

Washington, 10. März. Der Präsident hat heute Generalmajor Wood in Manila seine Glückwünsche zu dem glänzenden Sieg über die Moros gekabelt.

Die Sühne.

Dayton, O., 10. März. Wm. Hammel, der Ermordung von Filipo Totalano überführt, wurde heute zum Tode im elektrischen Stuhl am 28. Juni verurtheilt. Totalano hatte Hammel am Weihnachtsabend Vorwürfe wegen schweren Trinkens gemacht, und dieser ihm darauf mit einem Rasirmesser die Kehle durchschnitten.

Asheville, N. K., 10. März. Ein Jahr Zuchthaus erhielt heute der frühere Baptistengeistliche Jones wegen sträflichen Umgangs mit Frau Angelina Cagle, und diese wurde zu $100 Geldstrafe verurtheilt.

Müssen Auskunft geben.

Jefferson City, Mo., 10. März. Das Staatsobergericht hat heute den Antrag der Republic Oil Co. um eine Neuverhandlung über den Gerichtsbefehl abgelehnt, wonach die Firma über ihre Geschäfte vor Spezialkommissär Anthony Aufschluß geben muß. Auch hat das Staatsobergericht den Antrag des Generalanwalts Hadley gutgeheißen, wonach die Untersuchung am 19. März in St. Louis wieder aufgenommen werden soll.

Die Cox'sche Mißwirthschaft.

Cincinnati, 10. März. Vor dem Untersuchungsausschuß des Staatssenats sagte heute Geo. H. Leuke, ein Aktionär der Green- und der Mill Creek-Zollstraße, aus, daß der Advokat Dolle den Verkauf aller Zollstraßen an das County Hamilton vermittelt habe. Die Richter Swing, William Griffin und Ferd. Jelke sind als Zeugen vorgeladen worden. Sie sind angeblich Aktionäre in den Zollstraßen-Gesellschaften gewesen.

Ernennungen des Präsidenten.

Washington, 10. März. Präsident Roosevelt hat heute Wm. B. Hoggatt von Juneau zum Gouverneur von Alaska ernannt. Hoggatt war achtzehn Jahre Flottenoffizier.

Fred. J. H. Kracke ist Flottenoffizier in New York geworden; eine Untersuchung der Verwaltung seines Vorgängers Sharkey hatte zur Folge, daß dieser nicht wieder ernannt wurde.

Frachtsätze in Illinois.

Springfield, Ill., 10. März. Die Staats-Eisenbahn- und Lagerhaus-Kommissäre haben heute auf nächsten Mittwoch Morgen eine Verhandlung anberaumt über das Gesuch der Bahngesellschaften, die alten Frachtsätze für Wagenladungen bei Bauholz, Getreide, Salz, Zucker, Kaffee und Früchten beibehalten zu dürfen.

Eine Verfassungsliga.

Albany, N. Y., 10. März. Die Verfassungsliga der Ver. Staaten wurde heute hier inkorporirt. Die Liga bezweckt, bei der Aufrechterhaltung und Befolgung der Bundesverfassung im ganzen Lande thatkräftig zu helfen.

Vielfacher Millionär gestorben.

Pittsburg, 10. März. Der vielfache Millionär und Nationalbankpräsident Edward Bindley ist heute an der Lungenentzündung gestorben.

Ausland.

Die Londoner Tunnelbahn.

Eine wichtige Linie heute dem Verkehr übergeben.

London, 10. März. Die Baker Str-Waterloo-Untergrundbahn, ein Zweig der von dem verstorbenen Chas. T. Yerkes in Bau genommenen Tunnelbahnen, ist heute in Betrieb gesetzt worden. Die Bahn ist für das Londoner Verkehrswesen von großer Wichtigkeit. Sie hat eine Länge von 5¼ Meilen, läuft von Norden nach Süden, schneidet alle älteren Linien und ist mit diesen durch Untergrundanlagen verbunden, und ermöglicht auf diese Weise schnellen Verkehr zwischen allen Stadttheilen. Der Bau wurde 1898 in Angriff genommen. Die Bahn liegt an manchen Stellen 155 Fuß unter der Erde; unter der Themse führt sie in einer Tiefe von 35 Fuß durch. Im nächsten Jahre soll das ganze Untergrundbahnnetz fertig werden.

Entsetzliche Grubenkatastrophe.

Achtzehnhundert Kohlengräber in einem französischen Bergwerk in Lebensgefahr.

Paris, 10. März. Eine furchtbare Katastrophe hat sich in einem Kohlenbergwerk im Distrikt Lourrieres, achtzehn Meilen von Bethune, zugetragen. Durch eine Explosion von Gasen wurden viele Bergleute getödtet, und drei Kammern der Grube stehen in Flammen. Die Zahl der Opfer ist nicht bekannt, doch sind heute Morgen achtzehnhundert Bergleute eingestiegen.

Die Explosion trat um sieben Uhr früh ein. Man hofft, daß sich die meisten Bergleute in Sicherheit gebracht haben. Das Feuer ist so gewaltig, daß die Flammen aus der Einfahrt in die Grube herausschlagen.

Es sind von den zuständigen Ministerien bereits Maßnahmen zur Unterstützung der Hinterbliebenen der Opfer getroffen worden.

Bis heute Abend war noch kein Bergmann gerettet worden, obwohl die Rettungsversuche mit fieberischer Eile betrieben werden. Die wildesten Gerüchte sind im Umlauf.

Die russischen Wirren.

Boruisk, Rußland, 10. März. Dreizehn Soldaten der hiesigen Garnison sind heute wegen Meuterei zum Tode verurtheilt worden.

Moskau, 10. März. Auf dem Bahnhof wird ein Militärzug mit Maschinengeschützen beständig unter Dampf gehalten, um sofort abfahren zu können, falls in der Umgegend Unruhen ausbrechen.

St. Petersburg, 10. März. Schauspielern ist heute verboten worden, königliche Personen oder Minister auf der Bühne darzustellen. Die Zensur für Bilder- und Statuen-Ausstellungen ist verschärft worden, und politische Themata behandelnde Bilder mußten von der zur Zeit hier stattfindenden Kunstausstellung entfernt werden. Jetzt sollen Kopien der verpönten Bilder in Paris hergestellt werden.

Helsingfors, Finland, 10. März. Die Sozialisten arbeiten auf einen Generalstreik hin, als Kundgebung der Unzufriedenheit der Bevölkerung mit den bestehenden Verhältnissen.

Die Marokko-Konferenz.

Algeciras, Spanien, 10. März. Die heutige Sitzung der Marokko-Konferenz dauerte eine halbe Stunde. Als die Frage der Gründung der Marokko-Bank zur Sprache kam, schlugen die Vertreter Deutschlands vor, daß die Bankverwalter von den Banken von England, Frankreich, Spanien und der deutschen Reichsbank gewählt werden sollten. Wie viele Vertreter auf jedes der genannten Länder kommen sollten, wurde nicht bestimmt. Die Polizeifrage wurde nach kurzer Besprechung dem Redaktionsausschuß überwiesen, nachdem diesem auf Deutschlands Vorschlag ein englischer Sekretär beigegeben worden war. Die Stimmung war heute außerordentlich versöhnlich.

Dampfer untergegangen.

London, 10. März. Ein großer Dampfer, dessen Name noch nicht ermittelt worden ist, ist heute in schwerem Nebel nordwestlich von Ushant, 27 Meilen von Brest, Frankreich, auf die Felsen gerathen und gesunken. Nothsignale veranlaßten die Absendung von Rettungsböten. Das Schiff war nicht in der Fahrstraße der Amerikadampfer.

Der Dampfer ist der „Nelson“, welcher von Port Talbot, Wales, nach St. Nazaire, Frankreich, fuhr. Die Mannschaft, 25 Personen, wurde gerettet.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Main, Bremen; Lucania und Baltic, Liverpool; Neapolitan Prince, Neapel; La Lorraine, Havre.
Liverpool: Cedric und Campania, New York.
Neapel: Barbarossa, New York.
Plymouth: New York, New York.

Abgegangen.

New York: Pennsylvania, Hamburg; Caledonia, Glasgow; Calabria, Livorno; Ghazee, Leith; Minneapolis, London; St. Louis, Plymouth; Königin Luise, Neapel; Carmania, Liverpool.

Lokalbericht.

Generalanwalt Moody hier.

Bundes-Generalanwalt William H. Moody traf heute Morgen in Chicago ein und stieg im Auditorium Hotel ab. Gleich darauf begab er sich nach dem Amtsraum des Distriktsanwaltes C. B. Morrison im Bundesgebäude. Vermuthlich ist das nahe bevorstehende Ende der Verhandlungen über die Straflosigkeits-Ansprüche der Großschlächter die Hauptursache des Besuchs des Generalanwalts, der von seinem Privatsekretär Kratz begleitet ist. Herr Moody selbst will eine Ansprache in den letzten Verhandlungstagen halten.

— Einfach. — „Was thue ich nur, damit meine Dichtungen an's Licht kommen?“—„Halt' sie darüber!“

Rechtfertigt sich.

Kanzleivorsteher Vail erwidert auf den Bericht der Revisoren.

Ist ein Reformator.

Hat viele schlechte Gepflogenheiten abgestellt und führt jetzt eine Musterwirthschaft.—Kandidaten zu spät angemeldet.—Auskunft gewünscht.

Vorsteher Vail von der Kanzlei des Kreisgerichts hat eine lange Erwiderung ausgearbeitet auf den Bericht, welchen die von dem Untersuchungs-Ausschuß des Countyrathes angestellten Revisoren über seine Amtsführung eingereicht haben. Er sucht darin die sämmtlichen Anschuldigungen in Bezug auf Unregelmäßigkeiten und Ordnungswidrigkeiten in seiner Kanzlei entweder zu widerlegen oder mit einem Hinweis auf die Lotterei zu entschuldigen, welche er bei seinem Amtsantritt in der Kanzlei vorgefunden hat. Er verweist ferner auf den Umstand, daß die Verlegung der Kanzlei nach dem Fort Dearborn-Gebäude Monate lange Arbeit verursacht und verhindert habe, daß die von ihm eingeführten Reformen so rasch vorgenommen wurden, wie es seine Absicht gewesen. Er sagt, er habe die Gepflogenheit abgestellt, nach der jeder von den Angestellten der Kanzlei zur Entgegennahme von Geldern und zum Gebrauch des Quittungsstempels berechtigt war. Jetzt hätten die betreffende Befugniß nicht mehr als drei von den Angestellten, und diese hätten hohe Bürgschaft für gewissenhafte Pflichterfüllung beibringen müssen. Einige von den ihm zur Last gelegten Unregelmäßigkeiten datirten noch aus der Zeit seines Vorgängers Linn her, und dieser stehe jetzt gerade der betreffenden Fälle wegen unter Anklage. Andere seien ein wenig jüngeren Datums, rührten aber noch aus der Zeit vor Einführung der Reformen her. In wieder anderen Fällen hätten die Revisoren sich geirrt, wie er ihnen aus den Büchern nachweisen könne. In einigen Fällen seien scheinbare Unregelmäßigkeiten auf einfache Schreibfehler zurückzuführen. Die beiden Leute, von denen es hieß, er hätte sie fälschlich auf seiner Lohnliste geführt, hätten wirklich in der Kanzlei gearbeitet, und der eine von ihnen, Anderson, sei noch jetzt dort beschäftigt. Was die Bezahlung der Angestellten anbetrifft, so glaube er, Vail, daß er gesetzlich befugt sei, sie selber zu besorgen. Er habe sich indessen darein gefügt, daß die Kanzleiangestellten ihr Gehalt nunmehr in der Form von Anweisungen vom County-Kämmerer erhalten. Allerdings müsse er, Vail, damit das geschehen könne, an das County-Schatzamt in jedem Monat den erforderlichen Betrag abliefern, obgleich das Gesetz ihm nur halbjährliche Abrechnungen zur Pflicht mache.

Verspätet.

Die republikanischen Stadtraths-Kandidaten Heiser, aus der 5., und J. Petru, aus der 10. Ward, sind durch die Nachlässigkeit der Sekretäre ihrer Wardklubs in eine unangenehme Verlegenheit gebracht worden. Die besagten Sekretäre hätten die amtliche Anmeldung der Kandidaten besorgen sollen und zwar spätestens bis gestern Abend um 12 Uhr. Sie haben es nicht gethan, und nun weigert der Stadtschreiber sich, die Anmeldungen entgegenzunehmen. Selbst wenn er das thun wollte, würde er's nach der einschlägigen gesetzlichen Bestimmung nicht thun dürfen.

Heiser und Petru wollen sich nun an die Wahlbehörde wenden. Ob diese ihnen wird helfen können, ist sehr fraglich. So mögen die Herren Heiser und Petru auf das Vergnügen, zu kandidiren, verzichten müssen. Da die 5. und die 10. Ward als stramm demokratisch gelten, verlieren sie dabei am Ende wenig. Für die demokratischen Kandidaten ist die Sache aber vortheilhaft, denn da sie nun ihrer Erwählung absolut sicher sind, werden sie sich die Kampagne nicht viel Geld kosten zu lassen brauchen.

Auskunft verlangt.

Mayor Dunne und Ald. Young, Vorsitzer des Stadtraths-Ausschusses für Beleuchtungswesen, haben sich vergeblich bemüht, von der New Yorker Telephon-Gesellschaft genaue Auskunft über deren Ratenwesen zu erlangen. Sie wenden sich nun an die Kundschaft dieser Gesellschaft. Morgen werden drei oder vier von den verbreitetsten New Yorker Zeitungen eine Anzeige folgenden Inhalts veröffentlichen: „Die Stadt Chicago ist im Begriff, die Telephonraten zu revidiren. Zur Erlangung von hierzu nöthiger Auskunft wendet sie sich hiermit an New Yorker Telephon-Kunden und ersucht diese, den Unterzeichneten (Mayor Dunne und Ald. Young) Angaben über den New Yorker Telephondienst zu machen.

„Zu erfahren gewünscht wird, welche Pachtraten in New York gelten. Ist das Publikum mit diesen Raten zufrieden? Sind die Raten nicht zu hoch? Ist es vorzuziehen, ein Telephon bei'm Jahr zu pachten, oder im Verhältniß zur Benutzung dafür zu zahlen?“ — Die Herausgeber der fraglichen New Yorker Blätter sind ersucht worden, ihre Leser auf den Wunsch der Chicagoer Stadtverwaltung aufmerksam zu machen.

Der Straßenbahndienst.

Von Anwohnern der Archer Ave. und der State Str. wird die Stadtverwaltung bestürmt, sie möge der City Railway Co. gestatten, in der State Straße bis südlich zur 18. Str. hin wenigstens zeitweilig Einrichtungen für den elektrischen Betrieb zu treffen. Hilfskorporationsanwalt Leon Hornstein, der den Gegenstand untersucht hat, ist dabei zu dem Schluß gekommen, daß durch die Ertheilung einer solchen Erlaubniß die Stadt sich der Straßenbahngesellschaft gegenüber eines guten Theils von ihrem Rechtsboden begeben würde. Er räth deshalb von dem Schritte ab, und der Mayor richtet sich nach diesem Rath. Die interessirten Bürger können nun aber nicht verstehen, weshalb, nachdem eine derartige Erlaubniß in Bezug auf die Linie in der Indiana Ave. für die Wabash Ave. ertheilt worden ist, sie nicht in Verbindung mit der Archer Ave. auch für die State Straße sollte ertheilt werden können, ohne daß das Wohl der Stadt gefährdet wird.

Die Betriebsleitung der Union Traction Co. hat von Richter Großcup die Weisung erhalten, auf der Linie Kedzie und California Ave. sechs weitere Wagen in Dienst zu stellen. Sie wird dieser Weisung Folge leisten. Einen Nachtdienst hat die Betriebsleitung auf der genannten Linie bereits vor einigen Wochen eingerichtet.

Erwirkte eine Lizens.

Die „Chicago Turngemeinde“ hat heute durch ihren Sprecher, Herrn Höchster, auch für ihre Halle eine reguläre Schanklizens erwirkt, sodaß sie nun ungeachtet des „neuen Kurses“ ihre Konzertgäste in der bisher üblich gewesenen Weise bewirthen und auch bei allen sonstigen Gelegenheiten in der Halle geistige Getränke ausschänken kann. Die Lizens wurde ihr für die noch bis zum 1. Mai verbleibende Zeit noch nach der alten Rate von $500 das Jahr ausgestellt und kostete $72.20.

Steunenbergs Ermordung.

Boise, Idaho, 10. März. Im Staatsobergericht wurde heute ein Habeas Corpus-Verfahren eingeleitet, um die Freilassung von Vincent St. John zu erwirken, dem Präsidenten der Bergleute-Gewerkschaft in Burke, Idaho, welcher unter der Anklage der Ermordung des früheren Gouverneurs Frank Steunenberg im Zuchthause ist, obwohl die Großgeschworenen noch über den Fall berathen. Der Staatsanwalt versprach, St. John freizulassen, falls die Großgeschworenen keine Anklage erheben.

Die Gewerkschafts-Marke.

Hartford, Konn., 10. März. Auf den Grund hin, daß sie nicht selbst Fabrikanten seien und daher kein gesetzliches Recht auf Fabrikstempel haben, sowie weil die Stempel nicht gesetzmäßig angefertigt sind, hat das Staatsobergericht heute das Einhaltsverfahren der „Vereinigten Hutmacher von Amerika“ gegen die Firma Chas. H. Merritt & Son in Danbury abgewiesen, und somit dieser die Benutzung einer gewissen Fabrikmarke gestattet.

Veteran ermordet.

Leavenworth, Kas., 10. März. Der Veteran Joseph Weier verließ am 22. l. Mts. das Soldatenheim auf Urlaub. Heute fand man seine Leiche im Gebüsch bei Pagose Springs, Kol. Sein 23jähriger Neffe O. Weier ist geständig, den Alten seines Geldes wegen ermordet zu haben. Man befürchtet Lynchmord. Der Veteran machte den Bürgerkrieg in Kompagnie N des 21. Illinoiser Infanterie-Regimentes mit.

Schriftsetzer-Beamtenwahl.

Indianapolis, 10. März. Präsident Lynch, Vizepräsident John W. Hays und Sekretär-Schatzmeister Bramwood vom Internationalen Schriftsetzer-Verband sind so gut wie wiedergewählt, da die Nominationen jetzt abgeschlossen, und keine Gegenkandidaten aufgestellt worden sind. Die Wahl findet am dritten Mittwoch im Mai statt.

Fahrpreis-Ermäßigung.

Boston, 10. März. Präsident Mallin von der New York, New Haven & Hartford-Bahngesellschaft kündigte heute eine Herabsetzung der Fahrpreise auf allen Linien dieser Gesellschaft auf zwei Cents die Meile an.

Neues französisches Kabinet.

Paris, 10. März. Präsident Fallieres hatte heute eine längere Besprechung mit den Herren Sarrien und Bourgeois über die Bildung eines neuen Kabinets; Sarrien übernahm dann die Aufgabe.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 466 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Der Ivens-Prozeß.

Vertheidiger Foltz vom Richter zurechtgewiesen.

In der heutigen Verhandlung des gegen Richard G. Ivens wegen angeblicher Ermordung der Frau Bessie Hollister anhängig gemachten Strafverfahrens wurde das Verhör des Polizeiinspektors Patrick J. Lavin durch den Vertheidiger J. M. Foltz fortgesetzt. Letzterer bemühte sich festzustellen, durch welche Mittel der Angeklagte bewogen wurde, die von ihm zu Protokoll gegebenen Geständnisse abzulegen. Er ging bei der Fragestellung etwas rücksichtslos vor, so daß der Richter sich veranlaßt fühlte, ihm einen Verweis zu ertheilen, als er glaubte, daß der Anwalt durch die Form der Fragestellung den Beamten in seiner Ehre angegriffen habe.

Kein Zwang ausgeübt.

Zeuge gab auf Befragen an, daß kein Zwang auf den Angeklagten ausgeübt wurde. Ivens habe selbst seine Aussage diktirt. Nur wo die Aussage nicht klar genug zu sein schien, wurden ihm angeblich Fragen gestellt.

„Sie haben also Ivens erklärt, daß Sie ihn für schuldig hielten, sich aber nicht bemüht, festzustellen, ob er wirklich schuldig sei, nicht wahr?“ fragte Herr Foltz.

Gegen diese Art der Fragestellung erhob Hilfsstaatsanwalt Olson Einspruch. Er erklärte, daß sie für den Zeugen beleidigend sei.

Nach Verlesung jedes Satzes fragte der Vertheidiger den Zeugen, welche Frage er gestellt hätte, um die Aussage zu erzielen.

„Fragen wurden nur gestellt, wenn die Aussage nicht deutlich oder ausführlich genug war,“ lautete die Antwort.

Die Frage, wer zugegen gewesen sei, als das Geständniß zu Protokoll gegeben wurde, beantwortete Zeuge mit: Hilfspolizeichef Schuettler, Leutnant Schlau, eine Anzahl Polizisten und meine Wenigkeit.

„Wer von diesen Beamten bekleidete den höchsten Rang?“ fragte der Vertheidiger.

„Hilfspolizeichef Schuettler,“ antwortete der Inspektor.

Als dann Herr Foltz fragte: „Ist es nicht eine Thatsache daß zwischen höheren Polizeibeamten Rang-Eifersüchteleien herrschen?“ antwortete der Zeuge. „Nein, mir genügt der Rang, den ich bekleide; ich habe keinen höheren Ehrgeiz.“

Machte sich verdächtig.

Inspektor Lavin schilderte dann ausführlich die Verhaftung des Angeklagten und unter welchen Umständen er die Geständnisse ablegte. Er gab an, daß Ivens sich durch sein Benehmen in der Bezirkswache und in der elterlichen Wohnung verdächtig gemacht habe. Seine Verhaftung sei die Folge gewesen.

Unter vier Augen.

Kapitän Healy von der Bezirkswache an Ost Chicago Avenue bestätigte die Aussagen des Inspektors. Er gab an, daß Ivens nach seiner Verhaftung anfänglich keine Lust zu haben schien, sein Gewissen zu erleichtern. Nach längerem Hin- und Herreden habe er schließlich erklärt, er wünsche mit dem Polizeichef zu sprechen. Es sei dann Hilfspolizeichef Schuettler geholt worden. Dieser habe mit dem Häftling hinter verschlossenen Thüren eine einstündige Unterredung unter vier Augen gehabt.

Herr Schuettler habe dann die Thür geöffnet, Inspektor Lavin und den Zeugen gerufen und Ivens gefragt, ob er jetzt nicht auch den anderen Beamten das erzählen wolle, was er eben ihm gebeichtet habe. Ivens habe sich dazu bereit erklärt und das Geständniß wiederholt. Es ohne Zwang wiederholt und ganz ausführlich geschildert, wie er Frau Hollister vergewaltigt und ermordet habe. Nur ab und zu, wenn seine Aussagen nicht deutlich genug zu sein schienen, hätte man ihm Fragen gestellt. Zeuge fand in den Taschen des Häftlings eine Zange, die als Beweismaterial vorgelegt wurde. Ivens habe in Abrede gestellt, mit ihr die Drahtschlinge um den Hals des Opfers zugezogen zu haben.

Leutnant Robert Schlau war der nächste Zeuge. Er gab an, daß er Ivens zuerst in Bentley's Bestattungsgeschäft gesehen habe. Er hätte den Burschen scharf gemustert und dann zu ihm gesagt: „Dick, Sie scheinen eine schwere Nacht hinter sich zu haben.“ „Das sollte ich wohl meinen,“ habe der Bursche erwidert. Zeuge will auch zufällig gehört haben, wie Ivens auf eine von seinem Vater an ihn gerichtete Frage antwortete: „Jawohl, ich habe das Verbrechen verübt; ich allein.“ Auch dem Pastor Dr. Hall gegenüber habe Ivens ein Geständniß abgelegt.

Leutnant Schlau betheuerte gleichfalls, daß der Angeklagte die Geständnisse in der Bezirkswache aus freien Stücken ablegte, und gab an, daß der Bursche nach seiner Verhaftung von den Aerzten Dr. Hugh T. Patrick und Dr. H. N. Moyer auf seinen geistigen Zustand hin untersucht worden sei. Beide Aerzte hätten erklärt, daß Ivens ihrer Ansicht nach bei vollem Verstande sei. Nach der Vernehmung dieses Zeugen wurde die Verhandlung auf Montag vertagt.

Leset die „Sonntagpost“.

Gerichtsbezirke.

Es werden in Chicago deren fünf abgetheilt werden.

Unabhängige Kandidaten.

Liste nunmehr vollständig.—Ex-Ald. Schermann von den Republikanern als Gegner von Kunz aufgestellt.—Der Mayor hält Wahlreden.

Sekretär Rediesle hat eine Zusammenstellung der Wards und Stimmbezirke gemacht, welche auf jeden von den fünf Stadtgerichts-Bezirken entfallen werden, die nach dem einschlägigen Gesetz werden eingerichtet werden müssen. Das Gesetz schreibt übrigens nur vor, daß in jedem der fünf Bezirke mindestens ein Stadtgericht sein soll. Wie er die 28 Gerichtshöfe auf die verschiedenen Bezirke vertheilen will, ist dem Belieben des Stadtgerichts-Präsidenten anheimgestellt.

Vakanzen besetzt.

Der republikanische und der demokratische County-Ausschuß haben gestern je eine Lücke in den Kandidatenlisten ihrer Parteien ausgefüllt. Dr. Powell hat die demokratische Kandidatur für den kurzen (von Ald. Eidmann nicht abgedienten) Stadtraths-Termin der 32. Ward nicht annehmen wollen, da er sich zu der Kandidatur für den regelmäßigen Termin berechtigt glaubt. Der Parteivorstand hat nun John P. Smith, 7043 Morgan Str., als Kandidaten aufgestellt. Von dem republikanischen Parteivorstand ist als Kandidat für den fraglichen Termin Herr Albert J. Fisher ausgewählt worden.

Unabhängige Kandidaten.

Gestern Abend um 12 Uhr ist die Frist für die Anmeldung unabhängiger Stadtraths-Kandidaten abgelaufen. Die vollständige Liste dieser Kandidaten lautet nun, wie folgt: 1. Ward, Marcus Pollasky, Auditorium Anner, Unabh.; 5. Ward, Paul Messenio, 3010 Leavitt Str., Unabh. Verstadtlicher; Frank Heppelmann, 3520 Honore Str., Verstadtl. und Referendum-Mann; 6. Ward, Joseph J. Wills, 375 45. Str., unabh. Verst.; 14. Ward, Wm. P. Black, 1377 Franklin Blvd., unabh. Verst.; 18. Ward, John J. McManaman, 428 Washington Blvd., Verst. und Ref.; John Wallace, 136 Desplaines Str., unabh. Dem.; 19. Ward, James B. Bowler, 460 W. Taylor Str., unab. Dem.; 22. Ward, James Mackowitch, 124 Orleans Str., unabh. Dem.; John W. Sampson, 126 Chestnut Str., unabh. Dem.; 26. Ward, August Arnold, Verstadtl. und Ref.; 29. Ward, John J. McGinty, 4726 Ashland Ave., Verst.; 31. Ward, DeWitt C. Wolverton, 5600 Normal Park Ave., unabh. Arb.-Partei; Christian P. Girten, Verst. und Ref.; 35. Ward, Richard J. Jacker, 5225 Kinzie Str., Unabh.

In der 16. Ward ist jetzt von den Republikanern der Ex-Ald. John Schermann als Gegenkandidat für Ald. Kunz aufgestellt worden. Schermann ist ein Deutsch-Pole. Kunz, der übrigens nie auf deutsche Abstammung Anspruch erhoben hat, gibt sich stets für einen Stockpolen aus; seinen deutsch klingenden Namen soll er sich nur der Bequemlichkeit halber zugelegt haben, weil sein wirklicher Name für Nicht-Polen gar zu schwer auszusprechen ist. Die sog. „Anti-Crime“-Liga, welche sich so sehr für die Einführung der Hochlizens ins Zeug gelegt hat, sichert allen Aldermen, welche für diese Maßnahme gestimmt haben, ihre eifrigste Unterstützung zu; sie wird auch Kunz unterstützen, der früher nicht ohne Grund, von den Elementen, welche die besagte Liga zu vertreten vorgibt, stets aufs bitterste bekämpft worden ist.

Der Mayor redet.

Mayor Dunne hat sich auch gestern Abend wieder als Stumpredner bethätigt. Er trat als solcher in der zweiten Ward auf, wo in der Arlington-Halle eine Versammlung im Interesse des demokratischen Stadtraths-Kandidaten Perrigo stattfand. Der Mayor stellte in seiner Rede fest, daß die Wählerschaft der zweiten Ward sich wiederholt mit großer Stimmenmehrheit für die Verstadtlichung der Straßenbahnen erklärt hat. Wenn Ald. Dixon, der diese Wählerschaft zu vertreten hatte, sich nicht nach deren Wünschen hätte richten wollen, so hätte er als anständiger Mann abdanken sollen. Er habe das aber nicht gethan, sondern bewerbe sich um Wiedererwählung bei den Leuten, deren ausdrücklichen Wünschen er im Stadtrath entgegengearbeitet habe.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön und etwas kälter heute Abend, Mindesttemperatur etwa 25 Grad über Null; morgen zunehmende Bewölktheit und gegen Abend wahrscheinlich unbeständiges Wetter. Lebhafter Nordwestwind, später Nordostwind.

Illinois: Zunehmende Bewölktheit und wahrscheinlich Schneefall morgen, im südlichen Theil schon heute Abend; im nordöstlichen Theil heute Abend kälter. Frischer Nordwestwind, später Nordostwind.

Indiana: Zunehmende Bewölktheit, im südlichen Theil wahrscheinlich Schneefall heute Abend oder Sonntag; heute Abend kälter im östlichen Theil. Frischer Nordwestwind, später Nordostwind.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und Sonntag, im nördlichen und westlichen Theil wahrscheinlich Schneegestöber; heute Abend kälter, im östlichen Theil auch morgen. Lebhafter Nordwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 37 Grad, Nachts 12 Uhr 35 Grad, Morgens 6 Uhr 22 Grad, Mittags 12 Uhr 22 Grad.

Sein und Werden.

Roman von Doris Freiin v. Spättgen.

(9. Fortsetzung.)

Der Besitzer von Neuenfels stand im Begriff, sich noch einmal zu vermählen, knapp ein Jahr nach Gräfin Dorettens Tod.

Eine schöne österreichische Komtesse sei entschlossen, dem Sechzigjährigen die Hand zu reichen. Im Oktober sollte die Hochzeit sein!

O, über die heutige Welt! Es gab keine Pietät und Rücksichten mehr für die Todten. Alles war Egoismus und krasser Eigennutz!

Diese letzte, bestimmte Kunde aber hatte der armen Mutter einen empfindlichen Schlag versetzt.

Gräfin Hildegard brach körperlich und moralisch zusammen.

In der Stadt glaubte man an ein Erkältungsfieber, Influenza — Gott weiß was! Doktor Herf und Dressel, den ersterer in's Vertrauen gezogen, wußten das besser. Barmherziger Gott!

Den treuen Diener überlief es noch jetzt mit kaltem Schauer, als er des Morgens gedachte, wo er Gräfin Räutter leichenhaft blaß und völlig theilnahmlos am Frühstückstisch sitzend fand. Vor ihr jener unheilvolle Brief.

Dann hatten sich Weinkrämpfe und heftiger Schüttelfrost eingestellt, so daß man die Leidende sofort zu Bett gebracht und nach Doktor Herf gesandt hatte.

Die Frage, ob man Graf Wolf Dietz benachrichtigen solle, war von dem Arzte verneint worden.

Nun endlich — nach vielen, in Sorge verbrachten Tagen — ging es besser. Das Bewußtsein schien zurückgekehrt, und nahm Gräfin Räutter doch nun wieder Nahrung zu sich.

Allein gerade mit dem klaren Bewußtsein kehrten ja auch die peinigenden Gedanken an die Gegenwart zurück.

Wenn der Sohn jetzt nach dem ersten Semester heimkam — lebensfroh, voll stolzer Hoffnungen und Pläne — und jene unselige Nachricht aus Ischl vernahm!

O, Wolfgang Dietrich hatte in seinem jungen Leben ja noch nie eine Enttäuschung, ein Mißlingen zu verzeichnen gehabt! Wie würde er diesen Schlag ertragen?

Aber Dressel kannte den Jüngling auch wieder viel zu gut, um nicht zu wissen, daß sein sanguinisches Temperament ihm immer rasch über alles Unangenehme hinweghalf und er sich vom Schicksale nicht leicht unterkriegen ließ. Im Geiste sah er Wolf Dietz bereits mit spöttisch lachendem Munde vor seiner Mutter stehen und hörte die frische Stimme rufen:

„Mein theurer Ohm — der alte Narr — will mir natürlich einen Tort ausspielen; aber noch ist's nicht aller Tage Abend, Mütterlein. Ob die zweite Frau ihm gerade ein Söhnlein schenken wird!"

Ja, so redete Wolf Dietz gewiß, und das war schließlich gut; er besaß eine wunderbare Art, Gräfin Räutter zu beruhigen.

Mit dieser Schlußfolgerung beendete Dressel seine Reflexion und war dabei selbst um Vieles gefaßter geworden.

* * *

Zwei Tage später erhielt Gräfin Hildegard nachstehenden Brief ihres Sohnes aus Bonn:

„Liebstes Mütterlein!

„Eigentlich bin ich recht böse, daß Du mir erst jetzt von Deiner Erkrankung geschrieben hast. So machst Du es aber immer, um jede Sorge von Deinem Jungen fernzuhalten.

„Nun, dem Himmel sei Dank, daß Du über den Berg bist, altes Mutti!

„Doktor Herf muß eine Prämie kriegen, und Dressel dazu; solche Anhänglichkeit kann man heutzutage mit der Laterne suchen.

„Jetzt bitte ich mir aber aus, daß Du Dich tüchtig schonst, damit Du bei meiner Heimkehr wieder völlig hergestellt bist.

„In acht Tagen rücke ich ein! Hurrah, das soll ein Wiedersehen geben!

„Von hier möchtest Du viel wissen, fragst, ob ich solide bin und nicht zu viel Geld verbrauche! Aber, Mutti, das habe ich Dir doch versprochen!

„Natürlich, Noblesse oblige! Das geht nun mal nicht anders, und das begreifst Du auch sicher. Weiß der Kuckuck, es ist schon bis hierher gedrungen, daß ich unser Majorat kriegen soll!

„Der arme Max mit seiner knappen Zulage ist viel schlimmer dran, da heißt's Ohren steif halten.

„Uebrigens scheint Max seit Kurzem verändert. Irgend etwas Fremdes muß zwischen uns getreten sein; das ärgert und reizt mich, denn ich habe ihn aufrichtig lieb und würde durch's Feuer für ihn gehen.

„Nun verbirgt er etwas vor mir, so daß oft eine ganz deutliche Befangenheit an ihm zutage tritt.

„Was kann's nur sein, Mütterlein? Vielleicht sprechen Max und ich uns vor unserer Abreise noch darüber aus.

„Lore ist ja, wie ich hörte, in Berlin, in so einer vornehmen ‚Benehmige.' Sie wird wohl dann als mustergiltig erzogene junge Dame herauskommen.

„Schade, daß ich sie bei meiner Anwesenheit in X.... nicht sehen kann.

„Grüße Harwitzens, wenn Du mit ihnen zusammentriffst.

„Nun, Adios, mein liebes, gutes, altes Mütterlein!

„Bleib nur frisch und gesund und sorge Dich um des Himmels willen nicht um Deinen Jungen!

„Stets in Liebe Dein dankbarer und gehorsamer Sohn

Wolf Dietz."

* * *

Wie es seine Gewohnheit war, verweilte Herr von Harwitz, ehe er seinen täglichen Gang zur Regierung antrat, stets noch einige Minuten in der Gattin Wohngemach.

Mit gekreuzten Armen schritt er nachdenklich auf und ab.

„Wer hätte das gedacht, Anton! Ach, es ist schrecklich! Man war so sicher, so fest davon überzeugt, daß Wolfgang Dietrich einstmals Neuenfels bekommt," klagte die Dame schmerzbewegt.

„Na, vor der Hand ist's ihm ja noch nicht verloren. Nur Muth," versetzte aufmunternd der Gemahl.

Ein scharfer Beobachter hätte jedoch sofort bemerkt, daß dabei ein paar Sorgenfalten um seine klugen, wohlwollend blickenden Augen lagerten.

„Ja, ja, natürlich, wenn Räutters zweite Ehe abermals kinderlos bleibt — freilich! Doch der stete Gedanke, es könne sich mal zum Schlimmen wenden, ist ja gerade so gräßlich aufreibend bei der Sache. Wolfgang Dietrich muß sehr darunter leiden."

„Hm — wie ich den Jungen kenne, wird der die Hoffnung sobald nicht aufgeben; sein sanguinischer, etwas zur Leichtlebigkeit neigender Charakter dürfte sich hier als Glück erweisen. Viel bedauernswerther erscheint mir vorerst die Mutter! Gräfin Hildegard faßt Alles weit tragischer auf. Arme Frau!" sagte der Geheimrath ernst.

„Ja, warum hat sie den Sohn so großartig erzogen! Der Junge ist maßlos verwöhnt. Bedenke doch, Anton, mit welch beschränkten Mitteln wir dagegen durchzukommen und unseren Kindern eine standesgemäße Erziehung zu geben genöthigt sind! Gräfin Räutter bedauere ich keineswegs. Uebrigens gilt sie ja als recht wohlhabende Dame, die diesen Fehlschlag mit der Zeit verschmerzen wird."

„Sie gilt dafür — hm," entgegnete Herr v. Harwitz und zog die Stirn kraus.

Seine Frau bemerkte es nicht und fuhr lebhaft fort:

„Eigentlich bin ich heilfroh, daß Lore jetzt in Berlin weilt. Bei Wolfgang Dietrichs bevorstehendem Kommen wäre ein öfteres Zusammensein doch unvermeidlich."

„Aha! — Aeußerst diplomatisch, Adelchen! Bitte, erinnere Dich aber mal daran, wie Du vor einem Jahre — trotz meiner entschiedenen Abwehr — bereits Pläne auf Beider Zukunft geschmiedet hast. So ändern sich eben leider Zeiten und Ansichten," antwortete mit leichtem Anfluge von Sarkasmus der Geheimrath.

„Ach, das waren damals nur Kindereien, liebster Mann. Es machte mir so viel Spaß, den kleinen Flirt beobachten zu können. Lore ist leicht ein bischen enflammirt," erwiderte die Dame rasch.

„So! — Nun, jedenfalls erscheint es mir sehr weise, daß ich Max schrieb, über die Neuenfelser Sache reinen Mund zu halten. Jene ersten Gerüchte konnten ja übertrieben sein. Jetzt, nachdem wieder einige Zeit darüber hingegangen, wird Wolfgang Dietrich wohl genügend orientirt und auch Mann genug sein, sich mit der traurigen Thatsache abzufinden. Hoffentlich gelingt es der großen Liebe seiner Mutter, den rechten, besten Ton anzuschlagen, dem armen Jungen über Bitterkeiten und Enttäuschungen hinwegzuhelfen. Sehr leid thun mir Beide. Adieu, Frauchen!"

Der Geheimrath nahm seinen Hut und ging.

IX. Kapitel.

Drückende Julihitze lag über Haus und Park von Neuenfels.

Gegen die altfränkische Einfachheit vergangener Tage trug letzterer nun einen hochherrschaftlichen Charakter an sich.

Die dichten, fast urwaldartigen Baumpartien waren gelichtet und gewährten nun schöne, freie Ausblicke nach saftigen Wiesengeländen und dem nahen Walde.

Mächtige, buntfarbige Majolikakübel mit schlanken Phönix- und breitblätterigen Fächerpalmen, welche in ihrer tadellosen Schönheit eine Zierde des Gartens bildeten, standen auf dem sammtartigen Rasenplatz vor dem Schlosse, von dessen altersgrauer Steinterrasse sich heute ein köstlicher Blumenflor dem Auge darbot.

Wo ehemals ein paar kümmerlich blühende Oleander- und Kirschlorbeerbäumchen ihr Dasein gefristet, prangten nun üppige, in herrlichster Blüthe stehende Orangen- und Gardenienbüsche, ihren süßen Duft weithin verbreitend, gegen deren sattes Grün all die Farbenpracht seltener Nelken, Levkoien und über die Balustrade niederhängende rosa Epheugeranien wunderbar leuchtend abstach.

„Wie hat Neuenfels sich seit Jahresfrist verändert!" sagten Nachbarn und Bekannte.

„Ja, wie!" meinte auch Graf Rudolf selbst, als er jetzt zuweilen kopfschüttelnd und in stiller Verwunderung Vergleiche zog.

Eine ebenso auffallende Umwandlung war aber auch mit seiner Person vor sich gegangen, was er indeß wieder nicht gern zugestand.

Aeußerlich bis an die Grenze des Geckenhaften verjüngt, schien der einstmals so tyrannische, rechthaberische und knauserige kleine Mann heute kaum mehr einen eigenen Willen zu besitzen.

Gräfin Mizzi bestimmte, veränderte und regierte fortan und hatte ein besonderes Talent, den alternden Herrn Gemahl nach jeder Richtung hin gefügig und ihren Wünschen geneigt zu machen.

„Schatzerl, so sei doch gescheit! Du kannst wirklich net verlangen, daß ich mich in so vorweltlichen Kram einschachteln thu!" Oder: „Jetzt mußt's halt wissen, daß Du eine junge Frau hast, Rudolferl! Bist ja rein verlandelt hier, in solch einem verwunschenen Schloß!" hatte sie peremptorisch gerufen, wenn man bald nach der Hochzeit auf ihr Geheiß jeden Raum des großen Hauses umkrempelte und modernisirte und Ballen von neuen Stoffen, reizende Möbel wie kostbare Perser-Teppiche herbeigeschafft wurden.

„So ein bisserl Unruh' und Tratsch erhält frisch, liebes Manderl!"

Allerdings, frisch und jung wollte Graf Rudolf bleiben und seiner vergötterten Mizzi in jeder Hinsicht gefallen.

Die schöne, fünfundzwanzigjährige Frau mit dem prachtvollen Blondhaar und der imposanten Gestalt hatte es ihm nun einmal angethan; ihr gegenüber schmolz jeder schüchterne Versuch, den oft exorbitanten Anforderungen zu steuern oder gar zu opponiren, wie Butter in der Sonne. Insbesondere mußte er gerade jetzt darauf bedacht sein, ihr jedwedes Aergerniß fernzuhalten.

Die aus den reichen Erträgen der Herrschaft Neuenfels jahrelang aufgespeicherten Ersparnisse sollten nun dran glauben, und ehe Rudolf es sich versah, war in den früher etwas patriarchalisch einfachen Haushalt ein anderer Zug gekommen.

Jetzt lag Gräfin Mizzi meist in ihrem von lichtblauen Seidendraperien umwogten Boudoir auf dem Ruhebett — Riesenvasen mit blühenden Zweigen oder Rosen auf den Tischen ringsum. Obst- und Konfektschalen neben sich, las pikante französische Romane und klagte, daß sie so „sakrisch" schwerfällig sei und, was „Toilette" betraf, sich gar net ein bisserl nett herausbringen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

The Beer that makes no man Bilious

"Makes me bilious" is said of green beer—not of Schlitz. Schlitz beer cannot cause biliousness. The process of fermentation is completed in our brewery—not in your stomach.

We store Schlitz beer for months in glass enameled steel tanks while it ages and ripens. When it reaches you it has gained the goodness and flavor of age.

That is an apparent virtue. But the chief distinction of Schlitz is its purity—a virtue that you can't see. Yet the cost of that purity exceeds all other costs of our brewing.

Ask for the Brewery Bottling.
Common beer is sometimes substituted for Schlitz.
To avoid being imposed upon, see that the cork or crown is branded

Schlitz

Phone Monroe 378
Joseph Schlitz Brewing Co.
Ohio & Union Sts., Chicago

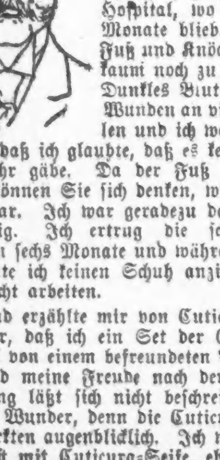
The Beer That Made Milwaukee Famous.

Des Lebens müde. Schreckliche Leiden.

Schreckliche Schmerzen von einer Wunde am Fuß — Körper vollständig erschöpft nach sechs Monate von Qualen — Unfähig zu arbeiten — Vollständig geheilt in zwei Wochen

Wunderbare Heilung durch Cuticura-Mittel

„Worte können nicht anerkennend genug über die Cuticura-Mittel sprechen. Ich bin jetzt zwei und siebzig Jahre alt. Mein Körper war vollständig erschöpft. Mein Blut war so schlecht, daß Blutvergiftung eintrat. Ich war bei mehreren Aerzten in Behandlung, schließlich ging ich in's Hospital, wo ich zwei Monate blieb. Mein Fuß und Knöchel waren kaum noch zu erkennen. Dunkles Blut floß aus Wunden an vielen Stellen und ich war so entmuthigt, daß ich glaubte, daß es keine Hoffnung mehr gäbe. Da der Fuß sich nicht besserte, können Sie sich denken, wie mir zu Muthe war. Ich war geradezu des Lebens überdrüssig. Ich ertrug die schrecklichen Schmerzen sechs Monate und während dieser Zeit konnte ich keinen Schuh anziehen und konnte nicht arbeiten.



„Jemand erzählte mir von Cuticura. Die Folge war, daß ich ein Set der Cuticura-Heilmittel von einem befreundeten Apotheker kaufte und meine Freude nach der zweiten Anwendung läßt sich nicht beschreiben; es schien ein Wunder, denn die Cuticura-Heilmittel wirkten augenblicklich. Ich wusch den Fuß zuerst mit Cuticura-Seife, ehe ich die Salbe anwandte, und zu gleicher Zeit nahm ich das Resolvent. Nach zweiwöchentlicher Behandlung war mein Fuß vollständig geheilt. Leute, die meinen kranken Fuß gesehen haben und ihn jetzt sehen, trauen fast nicht ihren eigenen Augen.

Robert Schoenhauer,
21. Aug. 1905. Newburgh, N. Y.

In der ganzen Welt verkauft. Cuticura Seife 25c, Salbe 50c, Resolvent 50c (in Form von Chokolade-überzogenen Pillen 25c per Fläschchen von 60), sind in allen Apotheken zu haben. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

Frei verschickt "The Great Skin Book."

Ein Königsschuß.

In Flensburg bestand zur Dänenzeit eine Schützengilde, die sich Knudsgilde nannte und ihren Ursprung auf König Knud den Großen zurückführte. Ihr Silberschatz barg manchen Humpen, ihre Truhe manches uralte Privilegium, das Dänenkönige ihr beim Königsschuß verliehen hatten. Das erfreulichste Privilegium dünkte der Gilde aber die völlige Steuer- und Abgabenfreiheit zu sein, die der Schützenkönig und seine Aeltermänner besaßen. Nach der Einverleibung räumte die preußische Gesetzgebung mit diesem schönen Vorrecht auf. Als nun im Jahre 1868 der König Wilhelm zum ersten Male nach Flensburg kam, verfielen die beiden Aeltermänner der Gilde auf den Gedanken, ein Königsschießen zu veranstalten, dem König die Schützenkönigswürde zu verschaffen und ihm dann den Gedanken unter den Fuß zu geben, das alte Vorrecht wieder aufleben zu lassen. Wie diese Geschichte ablief, das erzählt Christoph v. Tiedemann in seinem Lebensbuche „Aus sieben Jahrzehnten" (Leipzig) in ergötzlicher Weise also:

Unter der Habe der Gilde befand sich eine Scheibe mit einem absonderlichen Mechanismus. Ein Schuß, der das Zentrum traf, berührte nämlich zugleich eine Feder, welche zwei hölzerne lebensgroße Grenadiere aus ihrer liegenden Stellung mit knarrendem Geräusch emporrichtete. Die beiden Aeltermänner hielten es nun für das Klügste, dafür zu sorgen, daß die beiden Grenadiere unter allen Umständen, auch wenn der Schuß ins Blaue ging, ihre Schuldigkeit thaten und den Schützenkönig proklamirten. Sie schalteten also den Mechanismus aus, brachten in einem Hohlraum unter der Scheibe einen Arbeiter unter und schärften ihm ein, im richtigen Augenblick auf die Feder zu drücken, welche die beiden Grenadiere aus ihrer Ruhelage emporstachelte. Der eine Aeltermann reichte nun dem Könige zunächst einen mächtigen schäumenden Pokal zum Ehrentrunk. Ist das Milch? fragte der König scherzend. Nein, echter Champagner, erwiderte der Aeltermann mit feierlichem Ernst; dann setzte er ausführlich auseinander, daß das Erheben der beiden Grenadiere ein untrüglicher Beweis für einen Kernschuß sei. Die Büchse, die der zweite Aeltermann nunmehr dem Könige reichte, schien etwas schwer zu sein; denn der König wog sie zunächst in der Hand und fragte dann, ob es gestattet sei, aufzulegen. Gewiß, lautete die Antwort; der König sah sich um, ich trat vor und bat um die Ehre, als Stütze dienen zu dürfen. Der König zielte lange; endlich krachte der Schuß. Pause. Die beiden Aeltermänner erblaßten und sahen sich hilfesuchend um. Plötzlich ertönte ein knarrendes Geräusch, und die beiden Grenadiere erhoben sich in Lebensgröße. Ma — Majestät haben das Zentrum getroffen, stotterte der eine Aeltermann. Der König brach in ein herzliches Gelächter aus. Kinder, macht mir doch nichts vor. Sitzt nicht ein Kerl unter der Scheibe, der die Maschine gedreht hat? Ja — Jawohl, Eure Majestät! Allgemeine Heiterkeit. Der Kriegsminister Roon lachte, daß ihm die Thränen herabfielen, selbst der ernste General v. Moltke schüttelte sich. Der König, den die Szene lebhaft ergötzte, beruhigte freundlich die fassungslosen Aeltermänner; es thäte ihm recht leid, daß er nicht auch König der Knudgilde geworden sei, jetzt müsse er sich schon mit seinem eigenen Königthum begnügen. Damit schritt er, immer noch vor sich hinlachend, zu seinem Wagen, um zum Prunkmahl in der „Harmonie" zu fahren.

An der Tafel raunte mir ein Diener wiederholt leise zu, draußen seien zwei Herren, die sich schlechterdings nicht abweisen ließen. Als ich endlich möglichst unbemerkt den Saal verlassen hatte, fand ich zu meiner Ueberraschung die beiden Aeltermänner in höchster Aufregung vor. Nur mit Hindernissen, denn einer unterbrach immer den andern, konnten sie mir klar machen, worum es sich handelte, der König hatte in der That das Zentrum getroffen. Nach der Abfahrt des Königs waren die Aeltermänner zur Scheibe gegangen, um den Arbeiter wegen seiner Unaufmerksamkeit zur Rede zu stellen. Dabei war ihr Blick zufällig auf die Scheibe gefallen, und sie hatten zu ihrem höchsten Erstaunen entdeckt, daß eine Kugel mitten im Fleck stecke. Jetzt rangen sie wegen ihrer Ueberschlauheit verzweiflungsvoll die Hände. Als ich beim Cercle dem Könige Mittheilung machte, lächelte er etwas ungläubig. Als ich ihm aber sagte, die beiden Aeltermänner seien durchaus ehrenwerthe Leute, die bei einer Untersuchung unter Eid nichts Unwahres behaupten würden, meinte er, unmöglich erscheine ihm die Sache allerdings nicht, er habe beim Zielen ein gutes Abkommen gehabt. Die Aeltermänner, der Arbeiter und einige einwandfreie Zeugen wurden denn auch vernommen und bestätigten die Darstellung. Der König nahm die Schützenkönigswürde der Knudgilde an; zugleich traf ein Geschenk des Königs ein. Das Privilegium der Steuerfreiheit läßt allerdings bis auf den heutigen Tag noch immer auf sich warten.

Um Erkältungen in einem Tage zu heilen
Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Schachtel. 25c.
nod4,fadi,6m

— **Kenner-Reflexion.** — Hausfrau (die das neue Dienstmädchen mit einem Soldaten in der Küche antrifft): „Aber Marie, Sie mit einem Soldaten hier! Das ist ja unerhört!" — Dienstmädchen: „Entschuldigen gnädige Frau, den hat gewiß das vorige Mädchen stehen lassen."

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Staat Oklahoma.

Der Bundessenat will nichts von einem Staat Arizona-Neu-Mexiko wissen.

Washington, 10. März. Mit 37 gegen 35 Stimmen hat der Bundessenat die Vorlage angenommen, wonach Oklahoma und das Indianergebiet als Staat Oklahoma in die Reihe der Staaten aufgenommen werden sollen. Gestrichen wurde aus der Vorlage die Bestimmung, daß auch Arizona und Neu-Mexiko als ein Staat aufgenommen werden, und hinzugefügt auf Forakers Antrag die Vorschrift, daß eine Volksabstimmung in Arizona und Neu-Mexiko abgehalten werden kann, um über die Vereinigung dieser beiden Territorien als ein Staat zu entscheiden. Der Zusatz ist so abgefaßt worden, daß eine Mehrheit der Stimmgeber in Arizona den Plan vereiteln kann. Während der Erörterung über die Vorlage warf Foraker seinem Kollegen Beveridge von Indiana vor, dieser habe sich eine Menge Depeschen zu Gunsten der Vereinigung von Arizona und Neu-Mexiko als Staat auf Bestellung schicken lassen; Beveridge bestritt das, und Foraker verlas zwei Depeschen, welche der Delegat Mark Smith von Arizona erhalten hatte, und die die Behauptung Forakers bestätigen.

Die Vorlage wird jetzt dem Abgeordnetenhause wieder zugehen, wo die „Insurgenten" hoffen, sie in der neuen Form zur Annahme zu bringen. Sollte sie jedoch einem Ausschuß überantwortet werden, so wäre wahrscheinlich alle Hoffnung auf ihre Annahme im 59. Kongreß ausgeschlossen.

Tucson, Ar., 10. März. Die Nachricht von der Niederlage des Planes zur Verschmelzung von Arizona und Neu-Mexiko zu einem Staat wurde von der Bevölkerung hier gestern Abend mit Straßenumzügen, Glockenläuten, Feuerwerk und Gewehrabschießen begrüßt.

Taft Bundesoberrichter.

Washington, 10. März. Präsident Roosevelt hat Kriegssekretär Wm. H. Taft zum Nachfolger des ausscheidenden Bundesoberrichters Henry B. Brown auserseheu. Sollte der vorsitzende Richter des Bundesobergerichts, Fuller, noch während der Amtszeit von Präsident Roosevelt ausscheiden, so soll Herr Taft auf diesen Platz vorrücken.

Herr Taft erklärte später im Auftrage des Präsidenten, dieser habe noch keinen Nachfolger für Richter Brown erwählt, sondern die Frage nur mit ihm, Generalanwalt Moody und Staatssekretär Root, den drei Advokaten im Kabinet, besprochen.

Erpressungs-Versuche.

Ein Chicagoer Genie. — Der Besuch im Atelier.

New York, 10. März. Theaterkarten-Spekulant Pillsbury, welcher den Bankpräsidenten Robert R. Moore nach einem Zimmer im Hotel Astor lockte, angeblich behufs Gelderpressung, hat gestanden, daß der Plan von C. R. Barty, einem angeblichen Pinkerton-Agenten, ausgebrütet wurde. Pillsbury will früher Kassenbote in der Lincoln Nationalbank in Chicago und später Kassirer eines dortigen Klubs gewesen sein. Seit fünf Jahren ist er Rennplatz-Habitué. Er ist in Deutschland geboren und 29 Jahre alt. Angeblich hat er für seinen Vater und einen Bruder zu sorgen, die in Chicago wohnen sollen.

Der frühere Getreidehändler Fred. Faubel, ein wohlhabender Mann, besuchte unlängst den Maler Ferd. Danton jr. in dessen Arbeitszimmer. Danton malte gerade ein sechzehnjähriges Mädchen nach der Natur, und ließ Faubel kurze Zeit mit dem Modell allein. Die Schöne hat daraufhin Frau Faubel eine beschworene Aussage zugestellt, wonach Faubel sich ihr gegenüber Freiheiten erlaubt haben soll. Vor dem Beschuldigten angestellte Geheimpolizisten haben dem Mädchen das Geständniß entlockt, daß die Angabe unwahr gewesen sei, und daß es sich um einen Versuch gehandelt habe, von Faubel $20,000 zu erpressen. Frau Faubel hatte schon vor jenem Besuch eine Klage auf Scheidung anhängig gemacht.

Pocahantas-Gesellschaft.

Washington, 10. März. Hier hat sich eine Pocahontas-Gedächtniß-Gesellschaft gebildet. Diese hat durch die Presse alle Nachkommen der indianischen Prinzessin und der Kolonisten, welche von ihr vor Niedermetzelung und Hungersnoth gerettet wurden, aufgefordert, sofort Frl. Matoaca Hay, 902 F Str., zu schreiben, behufs Theilnahme an einer Gedächtnißfeier auf der Ausstellung in Jamestown.

Ausland.

Eugen Richter gestorben.

Der greise freisinnige Führer im Reichstag heute Morgen verschieden.

Berlin, 10. März. Eugen Richter, der langjährige Führer der Freisinnigen Partei, ist heute früh um vier Uhr gestorben. Gegen Ende 1904 zog sich Richter plötzlich von der Leitung der von ihm gegründeten Freisinnigen Partei zurück, und seither wohnte er auch den Verhandlungen des Reichstags, dessen Mitglied er seit der Gründung war, nicht mehr an. Sein Gesundheitszustand war damals ein sehr schlechter und außerdem drohte ihm völlige Erblindung. Diese trat vor einem Jahre ein.

Eugen Richter, Politiker, geb. 30. Juli 1838 in Düsseldorf als Sohn eines Militärarztes, studirte in Bonn, Heidelberg und Berlin die Rechte, war 1859—64 Regierungsreferendar, dann Regierungsassessor in Düsseldorf, trat 1864, als seine Wahl zum Bürgermeister von Neuwied nicht bestätigt wurde, aus dem Staatsdienst und siedelte nach Berlin über, wo er journalistisch thätig war. Seit 1867 Mitglied des norddeutschen, seit 1871 des deutschen Reichstages, seit 1869 des preußischen Abgeordnetenhauses (seit 1874 für den Wahlkreis Hagen in Westfalen), war er eines der Häupter der Fortschritts-, später der Deutschen freisinnigen Partei, jetzt der Freisinnigen Volkspartei. Ein gewandter, schlagfertiger Redner und besonders in Finanzsachen wohlunterrichtet, übte er auf seine Partei und durch die von ihm redigirte Parteikorrespondenz auf die fortschrittliche Presse einen herrschenden Einfluß aus. Als Vertreter des extremsten Individualismus bekämpfte er alle auf Stärkung der Staatsgewalt gerichteten Bestrebungen, die Verstaatlichung der Eisenbahnen, die Vermehrung der Einnahme durch hohe Zölle, die Beschränkung der Gewerbe- und Handelsfreiheit und die soziale Reformgesetzgebung der Reichsregierung. Dabei nahm seine durchaus negative Opposition gegen den Fürsten Bismarck mehr und mehr einen persönlichen Charakter an, und er verkündete den Sturz des Reichskanzlers wiederholt offen als sein Ziel. Zu diesem Zwecke verbündete er sich mit den Ultramontanen, den Sozialdemokraten und manchen anderen Elementen, verleugnete seine frühere Haltung in der kirchenpolitischen Frage und erreichte es in der That, daß er mit Windthorst in dem 1884 gewählten Reichstag die Mehrheit beherrschte. Obwohl sein Auftreten in der Fortschritts-, später deutschen freisinnigen Partei wiederholt bei den gemäßigten Elementen auf Widerspruch stieß, so wußte er diesen doch immer unschädlich zu machen, besonders durch seinen Einfluß auf die Presse, wie er denn auch 1885 ein eigenes Blatt, die „Freisinnige Zeitung", gründete. Während er aber einerseits den Bruch mit den Nationalliberalen zu einem unversöhnlichen machte, schädigte er auch seine eigene Partei, indem er sogar 1893 durch seine Unduldsamkeit gegen die zu einer Verständigung über die Militärvorlage geneigten Mitglieder der deutschen freisinnigen Partei deren Sprengung bewirkte und an die Spitze einer neuen, der freisinnigen Volkspartei, trat, die aber bei den Neuwahlen empfindliche Niederlagen erlitt. Bei den Landtagswahlen in Hagen 1893 nicht wiedergewählt, nahm R. ein Mandat für Berlin an. Er schrieb: „Das preußische Staatsschuldenwesen und die preußischen Staatspapiere" (Breslau 1869); „Das neue Gesetz, betreffend die Konsolidation preußischer Staatsanleihen" das. 1870); „Praktische Anleitung zur Gründung und Errichtung von Konsumvereinen" (Berl. 1867); „Politisches Abc-Buch" (8. Auflage 1896); „Die Irrlehren der Sozialdemokratie" (1890); „Sozialdemokratische Zukunftsbilder" (1891): „Jugenderinnerungen" (1892); „Im alten Reichstag, Erinnerungen" (1894) u. a.

Reden von Bundesfürsten.

Man liest daraus Gefahren für den Frieden. —Verblüffung über die französische Krise. —Gorki über die politische Zukunft Rußlands.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 10. März. Größte Beachtung finden angesichts der prekären internationalen Lage die Reden, welche König Friedrich August von Sachsen und König Wilhelm von Württemberg bei des Letzteren Besuch in Dresden soeben ausgetauscht haben. Der Ton ist allgemein aufgefallen, klingt es doch aus ihm heraus, als ob man mit der Gewißheit rechne, daß Deutschland ernsten Ereignissen entgegengehe. Beide Monarchen hoben hervor, daß Deutschland in schwerer Zeit an der Bundestreue seinerFürsten, die in engster Waffenbrüderschaft bei Villiers und Champigny gekittet worden, einen festen Hort finde.

Die Betonung der Bundestreue in diesem Augenblick gilt als eine Mahnung an das Ausland, daß die deutschen Fürsten und das deutsche Volk einig sind und jede Spekulation auf innern Zwist im Reiche verfehlt ist.

Hiesige politische Kreise sind von der völlig unerwarteten innerpolitischen Krise in Frankreich verblüfft. Man weiß nicht, wie man deren Einfluß auf die Entwicklung der Marokkofrage beurtheilen soll. Es wird für möglich gehalten, daß eine Verständigung dadurch verzögert werden kann.

Maxim Gorki, der berühmte russische Schriftsteller, der seit etwa einer Woche hier weilt, wohnte gestern Abend der Aufführung seines Dramas „Kinder der Sonne" im Kleinen Theater bei und wurde stürmisch begrüßt. In einem Interview erklärte Gorki, die politische Zukunft Rußlands sei unklar. Die Zugeständnisse an das Volk seien viel zu geringfügig. Daß ruhige Verhältnisse wiederkehrten, davon sei man noch weit entfernt. Aber er sei nicht pessimistisch. Die Sache des Volkes müsse gewinnen. Die russische Literatur werde sich zunächst in der Richtung auf den Romanticismus entwickeln.

Herzog Heinrich Borwin von Mecklenburg-Schwerin, Leutnant im 3. Husaren-Regiment v. Ziethen, hat beim mecklenburgischen Hausminister, Grafen v. Bassewitz-Levetzow, gegen die bereits gemeldete Entmündigung seiner Eltern, des Herzogs Paul Friedrich und seiner Gemahlin, geb. Prinzessin zu Windisch-Grätz, protestirt. Er behält sich die Anrufung des zuständigen Gerichts vor, um die wegen Verschwendung erfolgte Entmündigung rückgängig zu machen.

Das Oberkriegsgericht in Posen verwarf die Berufung der Musketire Geppert und Rosinski vom 7. Westpreußischen Infanterie-Regiment Nr. 155 in Ostowo, welche Mitte Januar wegen Raubmordes an den beiden Arbeitern Glapa, Vater und Sohn, zum Tode verurtheilt worden waren. Daraufhin legten die zwei Verurtheilten ein volles Geständniß ab.

Nach einer Meldung aus Wien hat die Erzherzogin Klothilde, Wittwe des im letzten Juni gestorbenen Erzherzogs Joseph und geborene Prinzessin von Sachsen-Koburg und Gotha, gewaltige Summen verspekulirt. Die Höhe ihrer Passiva erreicht nicht weniger als zehn Millionen Kronen. Die Hofkasse hat eine Untersuchung eingeleitet.

Vermeidet Nerven-Zerrüttung durch den Genuß der wissenschaftlichen Nahrung Grape-Nuts „Es hat seinen Grund."

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 221 Zahlungseinstellungen diese Woche, 244 in der gleichen Woche des Vorjahres.

— Zwanzig Jahre Zuchthaus erhielt Dr. Mathews in Greenboro, N. K., wegen Ermordung seiner Gattin.

— John D. Rockefeller jr. erwartet demnächst zum zweiten Mal Vaterfreuden.

— In Wichita, Kas., herrscht heute ein schwerer Schneesturm. Der Straßenbahnverkehr wurde gestört.

— Kaspar Stolle, einer der deutschen Pioniere und Hallenbesitzer in St. Louis, ist, 81 Jahre alt, gestorben.

— In Superior, Wis., ist man bei Brunnenbohrungen auf Naturgas gestoßen.

— Bandit Raisuli hat mit dem Anjora-Stamme bei Tanger Freitag einen Kampf gehabt; 10 Mann wurden getödtet und 40 verwundet.

— In Chelsea und Salem, Mass., fanden in schwerem Schneesturm gestern drei Männer den Tod. Der gesammte Verkehr liegt danieder.

— Vertreter der Ohioer Kohlengrubenbesitzer wollen von Neuem behufs Vermeidung eines Ausstandes der Kohlengräber unterhandeln.

— Die Goodrich Transportation Co., Chicago, hat das Geschäft ihrer Mitbewerberin der Hackley Transportation Co. in Muskegon, Mich., erworben.

— In Ohio ist heute der Zweicents-Fahrpreis auf allen Eisenbahnen in Kraft getreten. Alle Fahrpreis-Vergünstigungen für Geistliche, Vereinsausflüge u. s. w. wurden abgeschafft.

— Bundesdistriktsrichter Phillips in Topeka, Kas., hat die Landbetrugsanklagen gegen die Staatssenatoren Smith, Roscoe Wilson und T. E. Ryan niedergeschlagen.

— Frau Edward Standifer hat in Atlanta, Ga., gestern Abend ihre Schwester, Frl. Whisenant, erschossen, weil ihr Gatte angeblich mit der Schwester zu intim verkehrte.

— Acht junge Burschen sind in Springfield, O., wegen Theilnahme an der letzten Negerverfolgung des Aufruhrs schuldig erklärt und der Gnade des Richters empfohlen worden.

— Im Kongreß wurde eine Vorlage zur Besteuerung der Prämienscheine, welche der Zigarrentrust seinen Kunden gibt, mit je zwei Cents von Tawney eingereicht.

— Polizeichef Stiles in Eugene, Ore., hat sich erschossen. Er war angeklagt, jungen Mädchen berauschende Getränke gegeben und sich ihnen gegenüber vergangen zu haben.

— Am Grabe seiner geschiedenen Gattin versuchte in Appleton, Wis., Peter Young seine beiden Knaben zu entführen, doch wurde das nach einem Kampfe mit den Leidtragenden vereitelt.

— Jas. Walker jr. entlastete gestern in Birmingham, Ala., auf dem Galgen seinen zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilten Vater von jeder Mitschuld an der Ermordung des angesehenen Bürgers Wm. D. Hill.

— Dr. Oliver Crook Haugh in Dayton, O., wurde gestern Abend der Ermordung der Eltern und seines Bruders überführt. Nach der scheußlichen Blutthat hatte er das Wohnhaus der Familie in Brand gesteckt.

— $800,000 Schaden verursachte Feuer gestern Abend in dem Geschäftsgebäude der Firmen Cunningham, Curtis & Welch, der Union Lithograph Co. und der Louis Roesch Printing Co. in San Franzisko.

— Gegen den früheren Zuchthausangestellten Sterling in Joliet, Ill., sind von den Großgeschworenen Anklagen wegen Entwendung von Geld aus an Sträflinge gerichteten Briefen erhoben worden.

— An dem Allamerikanischen Kongreß in Rio de Janeiro werden sich voraussichtlich nur folgende Länder, außer den Ver. Staaten, betheiligen: Mexiko, Kuba, Ekuador, Bolivia, Brasilien, Argentinien, Uruguay und Paraguay.

— Zwischen Goldrun und Cape Horn, Kal., explodirte heute früh der Kessel einer Lokomotive. Der Lokomotivführer wurde zerrissen, und zwei andere Zugbeamte wurden schwer verletzt.

— Die Zuchthäusler Vaughan, Ryan und Raymond, welche bei einem Ausbruch vor drei Monaten in Jefferson City, Mo., den Wächter John Clay erschossen, sind heute zum Tode verurtheilt worden und werden am 20. April hingerichtet werden.

— Der Heizer Chas. Günther sprang, plötzlich irrsinnig werdend, gestern in Ost St. Louis, Ill., auf eine Lokomotive und setzte diese in Fahrt. Sie entgleiste und durchstieß eine Hausmauer. Der Wahnwitzige bedrohte Jeden mit einem Revolver, wurde aber überlistet.

— C. C. Clark hat als Landstreicher häufig freie Fahrten auf „Big Four"-Zügen gemacht. In Denver hat er sich gebessert, und jetzt die Bahngesellschaft um eine Rechnung für die genossenen Fahrten ersucht. Er hat den vollen Preis zu bezahlen, da für solche Fahrten, wie Clark sie gemacht hat, kein besonderer Preissatz besteht.

— Der New Yorker Distriktsanwalt Jerome versucht jetzt eine Negerbande zu verhaften, welche halb betrunkene Frauen und Mädchen in Höhlen lockt und dort zu einem Leben der Schande zwingt. Die Schurken betreiben eine ganze Anzahl solcher Spelunken, welche von Negern besucht werden. Die Entführung eines fünfzehnjährigen Kindes hat Jerome zum Vorgehen veranlaßt.

— Jay P. Groves hat um $77,000 die Fälle des Kolumbia, 75 Meilen nördlich von Spokane, Wash., erworben, um sie zur Erzeugung von Elektrizität auszubeuten. Bei niederem Wasserstande können 100,000 Pferdekräfte Elektrizität erzielt werden.

— Die Wittwe des früheren Bundessenators Swann von New Jersey hat der Stadt Princeton, N. J., ihr Wohnhaus und Land zu Museums- und Parkzwecken vermacht, und der Universität Fonds zur Gründung einer Vorbereitungsschule.

— Polizeisergeant Robert Craig in New York, seine Frau und drei kleine Kinder wurden bei einem Zusammenstoß seines Kraftwagens mit einem anderen gestern Abend auf die Straße geschleudert. Frau Craig wurde getödtete, und ihr Gatte wurde schwer verletzt.

— Bei einem Essen des Hamilton Klub in New York behauptete der Erzdechant Russell der prot. Episkopalkirche, eine von Präsident Roosevelt veranlaßte Untersuchung habe ergeben, daß 82 vom Hundert aller wegen Sittlichkeitsvergehen ins Zuchthaus gesandten Personen Juden seien, und von 72 Taschendieben seien 65 Juden. Der Präsident hat die ganze Darstellung als unwahr gebrandmarkt.

Ausland.

— Erzbischof O'Brien von Neu-Schottland ist in Halifax gestorben.

— In Bashaho, Punjab, Indien, fanden bei einem Erdbeben acht Personen den Tod; 26 wurden verletzt.

— Vierhundert Aufständische sind soweit in Lithauen kriegsgerichtlich erschossen worden.

— Oesterreich und die Schweiz haben einen Handelsvertrag abgeschlossen.

— Pope Petrow ist als Verräther aus dem Gapon'schen Arbeiterverbande in St. Petersburg ausgestoßen worden.

— Der erste japanische Gesandte seit dem Kriege, Motono, ist gestern in St. Petersburg eingetroffen und hat das frühere Heim der Gesandtschaft bezogen.

— Dreißig Frauenstimmrechtlerinnen drangen mit Gewalt in die Amtswohnung des britischen „Premiers" Campbell-Bannermann in London ein, weil dieser sie nicht empfangen konnte. Drei wurden verhaftet.

— Die für die Hungerleidenden aus den Ver. Staaten in Tokio eingetroffenen Hilfsgelder werden als Beweis dafür gehalten, daß man in den Ver. Staaten Japan nicht als den Aufwiegler in China ansieht.

— Der einarmige „General" Cepin und sechs seiner Anhänger wurden, als sie nach Niederlegung der Waffen nach Guanyubin, San Domingo, kamen, um mit dem Gouverneur zu unterhandeln, erschossen; die Regierung behauptet, Cepin habe dem Gouverneur eine Falle stellen wollen.

— Der Prozeßhansel. — Bauer: „Wie steht es denn mit DeinemGrundstreit?"—„Da feit si' nix, mei' Avikat is a Malefizkerl. Aus dem an' Prozeß hat er jetzt zwa g'macht."

Der Werth der Holzkohle.

Nur wenige Leute wissen, wie nützlich sie ist in der Erhaltung der Gesundheit und Schönheit.

Nahezu Jedermann weiß, daß Holzkohle das sicherste und wirksamste Disinfizirungs- und Reinigungsmittel in der Natur ist, aber nur wenige schätzen den Werth derselben, wenn für dieselben Reinigungszwecke in den menschlichen Körper eingeführt.

Holzkohle ist ein Mittel, das besser wirkt, je mehr man davon nimmt; sie ist kein Betäubungsmittel, sondern absorbirt nur die Gase und Unreinigkeiten, welche immer im Magen und den Eingeweiden vorhanden sind, und scheidet sie aus dem Körper aus.

Holzkohle versüßt den Athem nach dem Rauchen, Trinken oder Essen von Zwiebeln und anderen stark riechenden Vegetabilien.

Holzkohle klärt und verbessert die Hautfarbe, macht die Zähne weiß und noch mehr, sie wirkt als ein natürliches und absolut sicheres Abführmittel.

Sie absorbirt die schädliche Gase, welche sich im Magen und den Eingeweiden ansammeln; sie disinfizirt den Mund und die Kehle von den Katarrhgiften.

Alle Apotheker verkaufen Holzkohle in einer oder der anderen Form, aber die beste Holzkohle für das Geld ist vielleicht Stuart's Charcoal Lozenges; die sind zusammengesetzt aus der feinsten pulverisirten Weiden-Holzkohle und anderen harmlosen Antiseptics in Tablet-Form oder vielmehr in Form von großen, angenehm schmeckenden Plätzchen, worin die Holzkohle mit Honig vermischt ist.

Der tägliche Gebrauch dieser Plätzchen macht sich bald bemerkbar in einem bedeutend besseren Zustand der allgemeinen Gesundheit, besserer Hautfarbe, süßen Athem und reinerem Blut, und das beste ist, daß durch den fortgesetzten Gebrauch kein Schaden erwächst, sondern im Gegentheil, großer Nutzen.

Ein Buffalo Arzt im Gespräch über den Nutzen der Holzkohle sagt: „Ich empfehle Stuart's Charcoal Lozenges allen Patienten, die an Gasen im Magen und Eingeweiden leiden, und um die Hautfarbe zu verschönern und den Athem, Mund und Kehle zu reinigen; auch glaube ich, daß der tägliche Gebrauch derselben der Leber sehr zuträglich ist; sie kosten nur fünfundzwanzig Cents per Schachtel in Apotheken, und obgleich in mancher Hinsicht ein Patentmittel, glaube ich doch, daß mehr und bessere Holzkohle in Stuart's Charcoal Lozenges enthalten ist, als in irgend einer der gewöhnlichen Holzkohle-Tablets.

Lokalbericht.

Grobe Fahrläßigkeit.

Frau Wm. Vickers von einem Kraftwagen überfahren und schwer verletzt.

Frau Wm. Vickers, die hier besuchsweise bei einer Freundin im Hause Nr. 2432 Cottage Grove Ave. weilt, wurde gestern Abend, nachdem sie eben an 25. Str. und Cottage Grove Ave. von einem Straßenbahnwagen abgestiegen war, von einem von N. A. Camp gelenkten Kraftwagen über den Haufen gefahren und schwer verletzt. Sie befindet sich im Hause der Freundin in ärztlicher Behandlung. Im Kraftwagen befanden sich außer dem Lenker dessen Bruder W. C. Camp und zwei Frauen. N. A. Camp wurde verhaftet, sein Bruder wurde in Zeugenhaft genommen; die beiden weiblichen Fahrgäste ließ die Polizei laufen.

Spielte den Ueberraschten.

Das Wehklagen der Ueberfahrenen brachte die Detektives Griffith und Hartnett zur Stelle. Sie riefen dem Lenker des Kraftwagens „Halt" zu. Er schien nicht zu hören. Erst als Hartnett sich in das Gefährt schwang und ihn packte, wandte er sich um und fragte, was denn eigentlich los sei. Von dem Unfall in Kenntniß gesetzt, äußerte er, anscheinend überrascht: „Das ist mir neu. Habe gar nichts davon bemerkt. Na, arg verletzt kann ich die Frau nicht haben."

Er und sein Bruder sind angeblich als Kraftwagenlenker im Hause Nr. 1218 Michigan Ave. beschäftigt.

Frau Vickers hat Verletzungen am Kopf, Gesicht und an den Händen erlitten.

W. C. Camp wurde heute von Richter Caverly um $100 gebüßt.

Ptomain-Vergiftung?

Nach dem Genusse von in Büchsen konservirtem Lachs erkrankte gestern Abend A. P. Wells, Nr. 71 Van Buren Str. Ein sofort geholter Arzt brachte ihn anscheinend außer Gefahr. Heute zu früher Morgenstunde wurde Wells aber wiederum von einem heftigen Unwohlsein befallen. Bald darauf starb er. Man muthmaßt, daß Ptomain-Vergiftung den Tod herbeigeführt hat.

Buchers Konzert Pavillon.

Freunde des Naturgesangs wird die Nachricht willkommen sein, daß morgen Nachmittag und Abend Sutterlutes Trio in Buchers Konzert-Pavillon, 4922 Ashland Ave., auftreten wird. Ein Nachmittag oder Abend beim Konzert des Sutterlute-Trio verbracht, wird Niemanden gereuen. Anfang der Matinee 3 Uhr, der Abendvorstellung 7 Uhr. Eintritt frei.

In Feuersnoth.

Mehrere Personen aus einem brennenden Gebäude in Harvey gerettet.

Kinder, die mit Streichhölzern spielten, verursachten gestern Nachmittag im Erdgeschoß des dreistöckigen „Cusick Apartmentgebäudes", Harvey, ein Feuer, welches dasLeben der zwölf im Hause wohnhaften Familien gefährdete. Das ganze Gebäude war bald nach Ausbruch des Brandes mit erstickendem Qualm angefüllt. Als die Feuerwehr eintraf, hatten sich die Flammen dem ersten Stock mitgetheilt. Von der Feuerwehr wurden eine Frau und zwei Kinder gerettet, nachdem zwei Feuerwehrleute beinahe vom Rauch übermannt worden waren. Die Frau und die Kinder waren halb betäubt, erholten sich aber bald wieder. Das Feuer verursachte etwa $3000 Schaden.

Wright und Bessette frei.

Sie haben heute ihre Geldstrafen bezahlt.

Edwin R. Wright und Edward Bessette, der Präsident und der Organisator der Schriftsetzer-Gewerkschaft Nr. 16, wurden heute aus derHaft des Sheriffs entlassen, nachdem sie die am 29. Januar von Richter Holdon im Superiorgericht verhängten Geldstrafen gezahlt hatten. Die Strafgelder, $100 für Wright und $50 für Bessette, wurden an den obersten Hilfsclerk des Superiorgerichts, Charles Sherman, gezahlt, worauf die Freilassung der Beiden verfügt wurde. Sie waren, wie berichtet, gestern Nachmittag von Hilfssheriff Houle verhaftet worden, als Richter Walker ihr Habeas Corpus-Gesuch abwies. Die Verurtheilten entschlossen sich zur Zahlung der Geldstrafe auf den Rath ihres Vertheidigers Barnum, um einer entsprechenden Haftstrafe zu entgehen. Jedem wurden $4 von der Strafsumme zurückgezahlt, gemäß der Entscheidung des Richters Walker, daß die Verurtheilung zu Gefängniß am 29. Januar in Kraft getreten sei.

Deutsch-am. Nationalbund.

Der Vollzugs-Ausschuß des hiesigen Zweiges vom Deutsch-amerikanischen Nationalbund hielt gestern eine Sitzung ab, in welcher ein Schreiben von C. J. Hexamer, dem Präsidenten des Bundes, verlesen wurde, der darin dem Zweig für die Entsendung des Herrn Wilhelm Vocke nach Washington seinen besonderen Dank aussprach. Herr Vocke hielt am 6. März vor dem Justiz-Ausschuß des Abgeordneten-Hauses eine höchst eindrucksvolle Rede gegen die berüchtigte Hepburn-Dolliver-Vorlage.

Die Bürgschaft des Finanz-Sekretärs wurde vom Vollzugs-Ausschuß auf $500, die des Schatzmeisters auf $1000 festgestellt. Beide erklärten, ohne Gehalt dienen zu wollen.

Zum Beisitzer des Vorstandes des Nationalbundes wurde der Sekretär Emil Mannhardt erwählt, nachdem der Präsident, Richter Eberhardt, aus Rücksicht auf seine ihn voll in Anspruch nehmende Amtsthätigkeit abgelehnt hatte.

— Menschen, die ohne Weiteres für jeden leserlich sind, erinnern an Postkarten; viel Gescheidtes steht meist nicht drin.

Wie man Rheumatismus heilt

Ich forschte in der ganzen Welt nach einem Spezifikum für Rheumatismus — ein Mittel, welches ich oder irgend ein anderer Arzt mit vollem Vertrauen verschreiben könne — ein Mittel, auf welches wir uns nicht nur gelegentlich, sondern immer verlassen können. Denn die Geißel von Rheumatismus ist überall, und wirkliche Hilfe ist selten.

Nach zwanzigjährigem Forschen und Experimenten lernte ich das deutsche chemische Mittel kennen, welches ich jetzt anwende. Und da wußte ich, daß meine Forschungen und Bemühungen mit Erfolg gekrönt waren. Denn dieses chemische Mittel in Verbindung mit anderem, gab mir die Basis für ein Mittel, welches in der Heilung von Rheumatismus thatsächlich sicher ist. In vielen, vielen schwierigen Fällen hat dieses Mittel das Vertrauen, welches ich darin hatt, regelmäßig gerechtfertigt.

Ich will nicht damit sagen, daß Dr. Shoop's Rheumatische Tablets verknöcherte Gelenke wieder in Fleisch umsetzen und nie fehlschlagen—das ist unmöglich. Aber mit ziemlicher Gewißheit scheiden sie aus dem Blut die Gifte aus, die Schmerzen und Anschwellungen verursachen, und dann sind die Schmerzen und Schwellungen beigelegt — die Leiden beigelegt — der Rheumatismus beigelegt.

Jeder Rheumatismus-Leidende, welcher schreibt, erhält mein kleines Buch über Rheumatismus, auch ärztlichen Rath über Diät etc. frei. Mit dem Buch schicke ich Euch noch kostenfrei mein „Health Token", ein Wegweiser zur Gesundheit. Adressirt: Dr. Shoop, Box 1609, Racine, Wis.

Milde Fälle werden oft durch ein einziges Packet geheilt — zum Verkauf bei 40,000 Apothekern.

Dr. Shoop's Rheumatische Tablets

Am Rande des Grabes.

L. Kunger und seine Enkelin in letzter Stunde gerettet.

Nach einer kurzen Abwesenheit nach Hause zurückkehrend, fand Frau Lawrence Kunger, 926 Barry Ave., heute Vormittag ihre Wohnung mit Gas gefüllt. Ihr Mann lag bewußtlos unter einem halb geöffneten Gasbrenner, dessen Flamme gebrannt hatte, als sie das Haus verließ, und ihre Enkelin, die elfjährige Mary Bittner, lag ebenfalls betäubt im Bett. Frau Kunger riß alle Fenster und Thüren auf und holte Hilfe. Mann und Kind wurden in's Freie getragen, wo das Kind sich bald erholte, während Kunger, den man in's Alexianer-Hospital schaffte, mehrere Stunden besinnungslos blieb. Er ist 68 Jahre alt und durch Schlagfluß zum Theil gelähmt. Vermuthlich hat er das Gas abdrehen wollen und ist ohnmächtig geworden, so daß der Brenner nicht vollständig geschlossen wurde.

Verhandlung verschoben.

Versuch, Walsh zu „knipsen", führt zu Prügelei.

Die Verhandlung, die heute in der Anklage gegen den früheren Bankier John R. Walsh vor dem Bundeskommissär Mark A. Foote stattfinden sollte, wurde auf Ersuchen des Angeklagten wegen der Abwesenheit von dessen Vertheidiger W. T. Abbott auf den 19. März Vormittags 10 Uhr vertagt. Als Walsh und seine Begleiter das Gebäude wieder verließen, versuchten mehrere Zeitungs-Photographen, Momentaufnahmen von Walsh zu machen, wurden aber von einer Anzahl seiner Begleiter mit Gewalt daran verhindert. Es gab Schläge, blaue Augen und Schrammen.. Walsh stieg in eine Kutsche und fuhr davon, und als die Polizei kam, war die Stätte des Kampfes leer.

Anwalt Childs, Distriktsanwalt C. B. Morrison und Generalanwalt William H. Moody hielten dann eine lange Berathung über den Fall Walsh ab. Moody's Anwesenheit in Chicago gib dem Gerücht, daß neue Verhaftungen bevorständen, neue Nahrung; Herr Moody bestreitet aber, daß er des Falles Walsh wegen nach Chicago gekommen sei.

— Deutlich.—Schloßbesucher: „Hören Sie, das Schloß ist ja furchtbar vernachläßigt worden, das sieht man überall!"—Kastellan: „Ja, sogar an— der Trinkgelderbüchse."

Skandinavische Fürstenbegegnungen.

Hätte König Oskar II. von Schweden seine anfängliche Absicht ausführen und sich zu dem Kopenhagen-Roeskilder Leichenbegängniß begeben können, dann wären zum erstenmal im Laufe der gesammten Geschichte drei skandinavische Könige friedlich zusammengetroffen. Aber der vierte Bernadotte zählt 77 Jahre und fügte sich deshalb dem Abrathen der Aerzte, dem sich ein großer Theil der schwedischen Volksstimmung hinzugesellte.

Kriegerisch sind sich einmal die drei Kronenträger zur See begegnet: im Jahre 1000 in der Schlacht bei Svolder, das man an dem südlichen Ausläufer des Oeresundes sucht. Der schwedische und der dänische König besiegten den von einem Wendenzuge heimkehrenden norwegischen Olav Trygvesson, der zuletzt in den Wellen den Tod suchte. Die den Vorgang schildernde Ballade von Björnstjerne Björnson ist hier mehrfach von den schwedischen Studentensängern gesungen worden, was sie nach dem vorigen Jahre wohl nicht mehr thun werden.

Persönlich auf dem Schlachtfeld begegnet sind sich seitdem nur schwedische und dänische Könige, und zwar zweimal: Gustav Adolfs Vater Karl IX. mit dem dänischen Christian IV. zu Beginn des 17. Jahrhunderts bei der Belagerung von Kalmar. Diee Dänen blieben im Vortheil, und erzürnt forderte der betagte Schwedenkönig den jungen Dänenherrscher zum Zweikampf; dieser lehnte in einem höhnischen Briefe ab, auf den eine entsprechende Antwort folgte; beide sehr grobe Briefe sind deutlich geschrieben. Reichlich zwei Menschenalter nachher standen einander Karls Urenkel und Christians Enkel in offener Feldschlacht gegenüber: am 4. December 1676 bei dem südschwedischen Lund der 20jährige Pfalz-Zweibrücker Karl XI. dem 30jährigen Christian V. Die Dännen waren in großer Ueberzahl und hielten sich den ganzen Tag im Vortheil, spät am Abend merkten sie, daß schon am Morgen ihr detachirter Flügel völlig aufgerieben war, worauf sie sich schleunigst zurückzogen.

Vielbesprochen wurde am Schluß des 18. Jahrhunderts eine Begegnung von Friedrich des Großen Schwestersohn, dem Schweden Gustav III., mit seinem geisteskranken dänischen Schwager Christian VII., dem Gemahl der tragisch berühmten englischen Karoline Mathilde. In seinem „Was ich erlebte" schildert der damals in Kopenhagen studirende Deutsch-Norweger Henrik Steffens den merkwürdigen Gegensatz zwischen dem geistsprühenden, aber stark affektirten, nachherigen Opfer des Anckarströmschen Schusses auf dem Maskenball der Stockholmer Oper und dem von Natur gleichfalls sehr begabten, aber schon in früher Jugend durch Ausschweifung abgestumpften Struensee-Monarchen. Der 1814 erfolgte Uebergang Norwegens an die Bernadottesche Dynastie in Schweden hinderte die persönlichen Begegnungen, die erst um die Mitte des vorigen Jahrhunderts wieder begannen, dann aber sehr häufig wurden. Besondere Könige in den drei Reichen hat es bis 1905 seit 1375 nicht mehr gegeben, also genau 530 Jahre lang nicht.

Mäuse und Lungenentzündung.

Bisher wurden, wenigstens vom männlichen Geschlecht, die Mäuse nicht als gruselige Thiere angesehen, und auch das weibliche ließ sich nur durch ihren plötzlichen Anblick bange machen. Im Uebrigen galten diese Thierchen als verhältnißmäßig harmlos, obwohl sie in zu großer Zahl als Hausplage empfunden wurden.

Aber durch einen neuerlichen Aufsatz von Dr. Palier in einer unserer angesehensten ärztlichen Zeitschrift kann man wirklich das Gruseln vor Mäusen lernen, und dieselben erscheinen als alltägliche Krankheitsverbreiter in noch schlimmerem Lichte, als Ratten!

Der Doktor beschuldigt nämlich die Mäuse, in sehr vielen Fällen die Lungenentzündung zu verursachen, resp. zu verbreiten, und viel empfänglichere Träger von solchen und wohl von noch manchen anderen Krankheitsbacillen zu sein, als Ratten. Er beruft sich auf Experimente, die er selber angestellt, und auf die vorerst nicht näher eingegangen werden kann. Daß das starke Vorherrschen von Lungenentzündung in den Monaten December, Januar, Februar und März nichts mit der Kälte zu thun zu haben braucht, ist längst anerkannt; dieser Doktor aber führt es hauptsächlich auf die Mäuse zurück, welche in dieser Zeit viel zahlreicher in den Häusern seien, als im Sommer. Seiner Behauptung nach ist der Mund der Mäuse ganz besonders geeignet für die bösartige Entwicklung von Lungenentzündungs-Bacillen, welche auf allerlei Weise, so auch durch das Annagen von Nahrungsmitteln, weit verbreitet werden können.

Die Anklage ist erhoben, — ob sich wohl ein Vertheidiger findet?

Das Automobil im Schnee.

Interessante Versuche über die Bewegungsfähigkeit des Automobils im Schnee haben der Baron Shanis und der bekannte belgische Sportsmann Baron de Carters dieser Tage gemacht. Diese Versuche sollen eine Erfahrung nach der Richtung hin geben, inwieweit und ob überhaupt das Automobil benutzt werden kann, um die nördlichen Eisregionen zu durchfahren. Die Versuche wurden in Belgien unternommen, wo das ganze Land wie unter einer gewaltigen Schneemasse begraben lag. Der Weg ging von Brüssel nach Chimay, und die Strecke wurde trotz des hohen Schnees mit einem 60-HP-Motor schnell und glatt zurückgelegt. In Chimay wurde Nachtquartier gemacht, und während der ganzen Nacht fiel dichter Schnee. Alle Wege und Stege waren von der Schneedecke unkenntlich gemacht, als die beiden am nächsten Morgen die Reise fortsetzten. Ein Schneefeld von vier Kilometer Länge, das von einer Schneedecke von 4 Fuß Dicke belegt war, konnte erst in 2½ Stunden überfahren werden. Unterwegs mußten die Automobilfahrer häufig aussteigen, um den Wagen aus den Schneewällen auszuschaufeln, in die er sich eingegraben hatte. Trotzdem soll Baron Shanis mit dem Erfolge der automobilen Forschungsreise in dem Schnee so zufrieden gewesen sein, daß er es wagen will, mit dem Automobil den Nordpol zu erreichen.

Thomas Claridge gesucht.

Wird seit gestern vermißt, hatte $400 bei sich.

James Claridge, 906 West Erie Str., meldete heute auf der Harrison Str.-Bezirkswache, daß sein Bruder, der Bauunternehmer Thomas Claridge, 943 Roscoe Str., seit gestern Nachmittag vermißt wird. Claridge erzählte, daß sein Bruder, er und einige Freunde an State und Van Buren Straße im Gespräch gestanden hätten, als sein Bruder, der über $400 bei sich hatte, sich entfernte, um eine Besorgung zu machen. Seitdem hat man ihn nicht mehr gesehen.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Kein fauler Frieden mehr.

Jede Streitfrage sollte endlich einmal für immer beigelegt oder, wie die Rechtsgelehrten sagen, als res adjudicata betrachtet werden können. Die Föderalisten unterwarfen sich nach langem Kampfe den Republikanern, die sich später Demokraten nannten, die Sezessionisten fügten sich nach vierjährigem Bruderkriege den Unionisten. Doch die amerikanischen Tugendbolde, die ihre sogenannten Ueberzeugungen allen anderen Leuten mit Gewalt beibringen wollen, geben niemals Ruhe, wie oft sie auch geschlagen werden mögen. Selbst in Chicago, wo sie seit 1873 nur noch schüchtern aufzutreten wagten, haben sie auf einmal wieder einen wüthenden Angriff eröffnet. Unter dem Vorwande, daß das Laster ausgerottet werden müsse, haben sie den Bürgermeister gezwungen, allen Vereinen, die eine harmlose Festlichkeit abhalten, die Ausstellung einer „Speziallizenz" für den Ausschank geistiger Getränke zu verweigern. Der Staatsanwalt Healy, der mit Geschäften so überhäuft ist, daß er viele Kriminalklagen nicht rechtzeitig vor die Strafgerichte bringen kann, will sich dessenungeachtet Zeit nehmen, den Bürgermeister gerichtlich zu verfolgen, wenn dieser trotz des staatsanwaltlichen Einspruchs noch besondere Erlaubnißscheine gewährt. Folglich werden die „Klubs des armen Mannes" auf alle öffentlichen Vergnügungen verzichten, den größten Theil ihrer Einnahmen verlieren und in vielen Fällen eingehen müssen, — wenn sie sich den dreisten Schlag ruhig gefallen lassen.

Sie werden sich aber wehren und hoffentlich diesmal die Sache auch bis zum Ende ausfechten. Nachdem sie durch Rechtsgelehrte haben feststellen lassen, an welchem Punkt sie den Hebel ansetzen müssen, um den in den Folk'schen Bahnen wandelnden Staatsanwalt Healy aus den Angeln zu heben, werden sie eine Massenversammlung abhalten, zu der nicht nur alle Deutschen, sondern auch alle andern „Ausländer" und alle eingeborenen Freunde einer vernünftigen Lebensanschauung eingeladen werden sollen. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die „Liberalen" in Chicago eine überwältigende Mehrheit haben und sich mit vereinten Kräften zur Geltung bringen können. Indessen sollten sie sich nicht wieder mit der Vertheidigung begnügen, sondern selbst zum Angriffe übergehen. Solange die veralteten Staatsgesetze zu Recht bestehen, auf die sich die Tugendheuchler stützen können, werden diese immer und immer wieder ihre Umtriebe erneuern und auch stets amtliche Werkzeuge finden. Es muß also alles daran gesetzt werden, nicht allein einen liberalen Stadtrath zu erwählen und dem Bürgermeister das Rückgrat zu stärken, sondern auch den Widerruf jener Gesetze herbeizuführen.

Zu diesem Zwecke muß die Agitation über den ganzen Staat ausgedehnt werden. Wie die Mucker „local option" verlangen, so müssen auch die Liberalen die Forderung erheben, daß jede Gemeinde im Staate Illinois das Recht erhalten soll, ihre eigenen Polizeivorschriften über den Ausschank geistiger Getränke, die Sonntagsruhe und andere einschlagende Gegenstände zu erlassen. Die Parteien müssen gezwungen werden, zu der Frage der örtlichen Selbstverwaltung Stellung zu nehmen, gerade wie sie in 1892 genöthigt wurden, sich für oder gegen die Schulgesetze zu erklären, die den Kirchen- und Privatschulen den Garaus machen sollten. Damals erlitt die republikanische Partei, als die Urheberin jener Schulgesetze, ihre stärkste Niederlage, und zum ersten Male seit dem Bürgerkriege erwählte der Staat einen demokratischen Gouverneur und demokratische Präsidentenwahlmänner. Die Kirchenschulen sind seitdem vor allen unberechtigten Eingriffen des Staates sicher, denn die „Beaufsichtigungsgesetze" sind widerrufen und werden schwerlich jemals wiederhergestellt werden. Warum sollte es also nicht gelingen, auch den „blauen" Gesetzen das Lebenslicht auszublasen, die in unser Zeitalter so wenig hineinpassen wie die Folterwerkzeuge und der Schandpfahl? Sie wären schon längst gefallen, wenn der duldsame Theil der Bevölkerung auf ihre Abschaffung unablässig hingewirkt und sich nicht jederzeit mit einem faulen Frieden begnügt hätte.

Ein solcher fauler Frieden darf nie wieder geschlossen werden. Es genügt nicht, nur die zeitweilige Aufhebung der neuesten Drangsalirungen durchzusetzen, sondern der geschlagene Feind muß auch verfolgt und so empfindlich gedemüthigt werden, daß ihm das Wiederkommen auf alle Zeiten verleidet wird. Auch die gewaltigste Massenversammlung wird ihren Zweck verfehlt haben, wenn sie nicht den Anstoß zu einer kräftigen politischen Bewegung für das Selbstbestimmungsrecht der Gemeinden gibt. Es muß endlich einmal reiner Tisch gemacht werden.

Das richtige Verhältniß.

Seit Fräulein Dr. Cornelia De Bey Mitglied des Schulraths wurde, ging ihr Streben dahin, die Vorherrschaft der Frau in unsern öffentlichen Schulen zu befestigen und noch vollständiger zu machen, als sie schon war und ist. Sie stieß damit auf den kräftigen Widerstand einiger Schulrathsmitglieder und den, nothgedrungen mehr passiven, des Schulsuperintendenten Cooley, und eine Zeit lang schien es mindestens fraglich, ob sie Erfolg haben würde. Sie ließ sich aber nicht abschrecken oder ermüden und jetzt scheint es, als habe sie, Dank ihrer Ausdauer und Zähigkeit, die Oberhand gewonnen.

Fräulein De Bey machte vor kurzem den Schulrath darauf aufmerksam, daß nahezu vier Fünftel aller kürzlich freigewordenen und durch die Eröffnung neuer Schulen neugeschaffenen Prinzipalstellen mit Männern besetzt wurden. Sie erklärte dies für eine schreiende Ungerechtigkeit und eine ebenso schädliche, wie niederträchtige Zurücksetzung der weiblichen Lehrkräfte, ja des weiblichen Geschlechts überhaupt. Ihrer Ansicht nach ist die Frau eben nicht nur ebenso gut, sondern weitaus besser befähigt, solche Stellen auszufüllen als der Mann und auf jeden Fall viel mehr berechtigt dazu. Sie erklärte, das müsse anders werden, und stellte die Forderung auf: es dürfen in Zukunft keine männlichen Prinzipale mehr angestellt werden, sondern alle etwa frei werdenden oder neu geschaffenen Stellen dieser Art sind sämmtlich mit Frauen zu besetzen, solange bis „das richtige Zahlenverhältniß" zwischen den männlichen und den weiblichen Prinzipalen hergestellt ist.

Superintendent Cooley, gegen den der Vorwurf und Kampf des Fräulein Dr. De Bey sich in erster Linie richtet, erwiderte darauf, er habe in der Besetzung von Prinzipalstellen auf das Geschlecht keine Rücksicht genommen, sondern sich einzig und allein von den Fähigkeiten und der „Geeignetheit" der Kandidaten leiten lassen.

Seitdem ist die „Prinzipalfrage" in Schulrathskreisen lebhaft und ausdauernd erörtert worden und nun soll sie im Sinne des Fräuleins De Bey entschieden worden sein. Ein Schulrathsmitglied soll dieser Tage erklärt haben, „es werden hinfort keine männlichen Prinzipale mehr ernannt werden, bis die Zahl der weiblichen ganz erheblich erhöht worden ist", und andere sollen zugegeben haben, daß von jetzt ab und solange bis „das richtige Zahlenverhältniß erreicht ist", in allen Fällen den weiblichen Bewerbern um solche Stellen der Vorzug gegeben werden soll. Wenn das wahr ist, so ist das ein vollständiger Sieg des Fräulein Dr. Cornelia De Bey und ein großer Schritt zur vollständigen Feminisirung des Lehrkörpers unserer öffentlichen Schulen. Es bedeutet den Anfang vom Ende der männlichen Theilhaberschaft an der Jugenderziehung in den Schulen der Stadt. Es ist sozusagen die Unterzeichnung des „Todesurtheils" aller männlichen Prinzipale, ja des männlichen Schulsuperintendenten selbst. Die Ausführung desselben wäre nur eine Frage der Zeit.

Fräulein De Bey hat nicht ausdrücklich gesagt, was ihrer Ansicht nach das „richtige Zahlenverhältniß" zwischen männlichen und weiblichen Prinzipalen wäre, es erfordert aber keine große Anstrengung, sich darüber klar zu werden. Was man von Fräulein De Bey erfahren hat, genügt vollauf zu zeigen, daß sie die Zahl der männlichen, bezw. weiblichen Prinzipale nach der Zahl der männlichen, bezw. weiblichen Lehrkräfte bemessen wissen will. Machen die weiblichen Lehrkräfte fünfzig Prozent der Gesammtzahl aus, dann sollen sie fünfzig Prozent der Prinzipalstellen bekommen, bilden sie fünfundsiebzig Prozent des gesammten Lehrkörpers, dann sollen fünfundsiebzig Prozent der Prinzipalstellen mit Damen besetzt werden; und wenn, mit Ausnahme der Turn- und Handwerkslehrer und der derzeitigen Prinzipale, die natürlich sämmtlich nicht mitzählen würden, die Lehrerschaft zu fünfundneunzig Prozent aus Frauen besteht, wie es zur Zeit hier in Chicago der Fall ist, dann können die Damen, nach Fräulein De Beys Ansicht 95 Prozent aller Prinzipalstellen beanspruchen. Fräulein De Bey mag das nicht sagen — daß das ihr Ziel ist, scheint ganz gewiß, und, wenn möglich, noch „gewisser" ist es, daß aus den 95 Prozent sehr bald ganz von selbst, und ohne daß irgendwelche Beschlüsse oder Anstrengungen des Fräuleins „Doktor" oder ihrer Gesinnungsgenossinnen und männlichen Handlanger nöthig wären — 100 Prozent werden würden, und daß schließlich auch die Superintendentenstelle mit einer Dame besetzt werden müßte. Denn es würde dann wohl unmöglich werden, ihrem Wissen und Können nach für die Prinzipalstelle befähigte Männer zu finden, die bereit wären, unter den 95 oder 97, oder 99 Prozent weißen Schafen die 5, 3 oder 1 Prozent schwarze Böcke zu sein. Männer, die 'was können und sich trotzdem dazu hergeben wollten, wären eben ihrem Charakter nach untauglich zu solcher Stellung. Sie würden den so nothwendigen männlichen Einfluß nicht stellen können. Der Superintendent müßte aber selbstverständlich der Superintendentin weichen, da es nach Anerkennung des Grundsatzes, daß das Geschlecht der Lehrerschaft in den untern Stellen bestimmend sein muß auf das Geschlecht der Schulvorsteher, folgerichtig gar nicht anders möglich wäre.

Der Verhältnißgedanke an und für sich ist ganz gut. Das richtige Verhältniß sollte immer gewahrt, bezw. angestrebt werden. Fräulein De Bey macht nur, so will es scheinen, den Fehler, daß sie ihn nicht richtig anwendet, bezw. von einer ganz falschen Voraussetzung ausgeht. Sie will, daß sich das Zahlenverhältniß der Prinzipale nach dem der Lehrerschaft richte und scheint somit zu glauben, daß die Lehrerschaft die Hauptsache sei in unserm ganzen Schulsystem, daß die Schulen gewissermaßen der Lehrerschaft wegen da seien. Es ist aber doch immer noch wahr, daß die Schulen mitsammt der Lehrerschaft der Kinder wegen da und daß diese nicht nur die Hauptsache, sondern sozusagen, "the whole thing" sind. Das richtige Zahlenverhältniß der Vertretung der beiden Geschlechter in der Lehrerschaft müßte demnach dem zahlenmäßigen Verhältniß entsprechen, in dem die beiden Geschlechter in der Schülerschaft stehen — wir müßten etwa ebenso viele männliche Lehrkräfte besitzen, wie weibliche.

Darauf muß hingewirkt werden, wenn man wirklich das richtige Verhältniß herstellen will, und der erste Schritt dazu wäre ein Beschluß, hinfort, wenn sonst alles gleich ist, allemal den männlichen Bewerbern, nicht nur um die Prinzipalstellen, sondern um alle höheren Stellen im Schuldienst, den Vorzug zu geben. Daß man damit zugleich die fähigsten und geeignetsten Kräfte bekäme, ist gewiß — schon die Thatsache, daß Herr Cooley, der seine Auswahl nur nach Fähigkeit und „Geeignetheit" traf, zu vier Fünftel männliche Prinzipale anstellte, beweist es, und wer noch Zweifel hätte, der brauchte sich nur die Frage vorzulegen, ob die Damen sich lieber der Autorität des Mannes als der einer Frau beugen? Wer nur einen leisen Schimmer von dem Charakter der Frau hat, kann über die Antwort keinen Augenblick im Zweifel sein.

Die Verdrängung der Männer aus den Prinzipalstellen würde unser Schulwesen stark schädigen und es ist zu hoffen. daß Fräulein Doktor De Beys Wunsch nicht erfüllt wird. Wenn aber — nun so muß man sich damit trösten, daß wir dann doch wenigstens am Anfange des Endes sind und daß die Nacht allemal am dunkelsten ist, kurz ehe der Tag anbricht.

Mißbrauch der Postgewalt.

„Mißbrauch der Post" kommt im amerikanischen „Recht" gleich nach Mißachtung des Gerichts. Es ist ein Verbrechen, welches den Verbrecher des Anspruchs auf ein gehöriges Rechtsverfahren beraubt, das selbst dem Räuber und Mörder nicht vorenthalten werden darf. Wie der Gerichtsmißächter ohne Weiteres, ohne die Umstände eines förmlichen Prozesses von der beleidigten richterlichen Majestät zu schwerer Geldstrafe verdonnert oder in's Gefängniß geworfen werden kann, so kann es dem Postmißbraucher passiren, daß er, gleichfalls ohne irgend welches Federlesens, von einem Beamten der Postverwaltung öffentlich für einen Betrüger und Schwindler erklärt, von der Benutzung der Post ausgeschlossen und auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege um seine geschäftliche Existenz gebracht wird.

In der Regel geschiehts den solchermaßen Betroffenen ja recht und man braucht an sie kein Mitleid zu verschwenden. Es wird durch das Eingreifen der Postverwaltung manchem gefährlichen Schwindel und Bauernfang gesteuert, dem auf anderem Wege bei der Mangelhaftigkeit unserer Strafgesetzgebung und der Unzuverlässigkeit unserer Rechtspflege nicht beizukommen sein würde. Schön aber ist die Geschichte bei alledem nicht. Diese Verurtheilung und Urtheilsvollstreckung „im Verwaltungswege" — par ordre de moufti — hat zu russischen Anstrich, als daß sie hier angenehm in die Augen fallen könnte. Sie paßt in den Rahmen des Rechtsstaates nicht; steht in zu offenbarem Widerspruch mit dem Grundsatz, daß niemand als schuldig betrachtet werden darf, ehe er nicht des ihm zur Last gelegten Verschuldens im Wege gehörigen Rechtsverfahrens überführt worden ist. Und wenn schon die rechtsverständigen Richter nicht unfehlbar sind und oft genug in verhängnißvolle Rechtsirrthümer verfallen, so ist die Gefahr des Irrthums und der Ungerechtigkeit klärlich noch unendlich größer, wo in die Hände ungelehrter Verwaltungsbeamten die Entscheidung gelegt ist. Und doppelt gefährlich, wo die Verwaltung, wie es bekanntermaßen gleichfalls geschieht, sich zum Sittenrichter aufwirft, über die „Moralität" von durch die Post versandten Büchern, Zeitungen, Bildern u. dgl. dreist und gottesfürchtig ihr oft philisterhaftes, aber nichts desto minder entscheidendes Urtheil abgibt. Wobei dann der Mißbrauch der Postgewalt leicht schlimmer werden mag als der gerügte „Mißbrauch der Post".

Neuerdings ist nun zu dieser Art von Gewaltmißbrauch anscheinend ein noch schlimmerer gekommen. Es kam vor einiger Zeit die Kunde von einem Rundschreiben eines Vertreters des Bundes-Justizdepartements an die Postmeister im Lande, worin die Empfänger aufgefordert werden, Nachforschungen in ihrer Nachbarschaft zu veranstalten über allerhand Dinge, die zu wissen dem Departement in seinem Gerichtsverfahren gegen die Chicagoer Großschlächter von Nutzen sein könnte. Mit anderen Worten: dem öffentlichen Ankläger Spionsdienste zu leisten. Und da die erstaunliche Mittheilung nicht nur keine Ableugnung, sondern sogar weitere Bestätigung gefunden hat: man meldet aus Washington, daß die Aufforderung bereits Ergebnisse gebracht hat — so ist man gezwungen, sie für wahr anzunehmen.

Wobei dann die Frage sich aufdrängt: What next?, oder: Who next? und noch allerhand andere Fragen. Was heute den Packers geschieht, mag morgen einem Andern und übermorgen einem Dritten geschehen. Hat man erst einmal den Anfang gemacht, die gewaltige über das ganze Land reichende, all überall hin sich erstreckende Postverwaltungs-Maschine zu derartigen Diensten zu benutzen, und wird dem nicht sofort und ganz entschieden von maßgebender Stelle Einhalt gethan, so ist nichts sicherer, als daß es nicht bleiben wird bei dem einen Male. Es ist dann kein Ende des gefährlichen Unfugs abzusehen.

Klärlich kann eine zu derartigen Dienstleistungen gepreßte Postbedienung nicht das Vertrauen der Postbenutzer behalten, das sie haben muß, um in befriedigender Weise ihren besondern Pflichten zu genügen. Ist gegenüber den Kunden seines Postamtes der Postmeister zum Kundschafter und Aufpasser gesetzt, so ist klärlich auch das Postgeheimniß nicht mehr sicher, ob es auch der Form nach noch aufrecht erhalten bleibt. Auch ohne schwarze Kabinette und ohne Oeffnung verschlossener Briefschaften ist die postamtliche Spionage eine unleidliche Verletzung des Rechtes jedes Bürgers, unbelästigt zu bleiben in seinen Privatangelegenheiten. An wen jemand schreibt, von wem er Briefe empfängt u. dgl. geht niemand anders etwas an. Kein Postbeamter hat sich zu bekümmern darum. Und wenn einer sich drum bekümmerte und dritten Personen darüber Mittheilung machte, so hat das bisher mit Recht als Grund zur Entlassung gegolten.

Einstweilen mag man noch annehmen, daß die bemeldete Aufforderung nur von einem der unteren Beamten des Justiz-Departements ausgegangen ist, obgleich in solchem Falle eigentlich schon längst ihre öffentliche Zurücknahme hätte erfolgen und dem Beamten der verdiente Verweis hätte ertheilt werden sollen. Wie immer dem sein mag, jedenfalls ist die Sache wichtig genug, um im Kongresse nicht blos zur Sprache gebracht, sondern zum Gegenstand gründlicher Untersuchung gemacht zu werden, auf daß ein für alle Mal etwaiger Wiederholung ein Riegel vorgeschoben werde. Braucht das Justiz-Departement Spione, wie das ja sein mag, so soll es solche selber sich anschaffen, sofern es Geld dazu hat. Und wenn es das Geld nicht hat, so soll es dem Kongreß seine Bedürfnisse melden, damit der den Bedürfnissen genüge, so weit sie ihm berechtigt erscheinen. Aber die Postverwaltung soll man mit derartigen Aufträgen ungeschoren lassen. Ein Kerl, der spionirt, taugt nicht zu dem Vertrauensposten des Postmeisters, gleichviel wo er sonst sich nützlich machen mag.

Wie „angebandelt" wird.

Er: „Dös isch aber e schön Schürzle, wo Du anhosch!"
Sie: „Jo, dös isch e schön Schürzle."
Er: „Die Streife g'falle mir so gut."
Sie: „Jo, die Streife sin schön."
Er (einen Haken, der in die Mauer eingeschlagen ist, fassend): „Glaubsch, ich reiß' den Klobe raus?"
Sie: „Jo, dös glaub' ich."
Er: „Glaubsch, ich lupf Dich?" (kann Dich in die Höhe heben.)
Sie: „Jo, dös kann sein."
Er: „Wölle mir am Sunntag mitenander geh'n?"
Sie: „Jo, mir isch es recht." —

Lokalbericht.

Mangel an Stahlarbeitern.

Große Bauten mit Verzögerung bedroht.

Die Nachfrage nach tüchtigen Stahlarbeitern übersteigt in Chicago zur Zeit das Angebot, und die Folge wird wahrscheinlich die Verzögerung vieler Bauten sein. Im Hauptquartier der Brücken- und Bau-Eisenarbeiter-Gewerkschaft wurde gestern mitgetheilt, daß sämmtliche 1100 Mitglieder beschäftigt sind. Man versuchte im Laufe des Nachmittags, durch den Fernsprecher und den Telegraphen Leute nach Chicago für bereits offene Stellen zu bringen, doch diese Bemühungen erwiesen sich als fruchtlos.

Die Gewerkschaft Nr. 456 der Schankwärter ist bestrebt, sämmtliche im Hochbahnschleifen-Bezirk arbeitende Schankwärter unter einen Hut zu bringen, und soll auch bei den meisten schon Erfolg gehabt haben. Geschäftsagent Haley sagt aber, daß er bis zur nächsten Versammlung der Union, am 21. März, noch alle Hände voll mit dieser Arbeit zu thun haben wird. Folgende neue Beamte wurden gewählt: Präsident, Matthew Brady; Vize-Präsident, Morton Murphy; korresp. Sekretär, John Dooley; Finanz-Sekretär und Schatzmeister, Thomas Hazlett; Geschäfts-Agent, John Haley; Inspektor, Charles C. Wilson; Trustees: A. W. Flannigan, H. W. Moß und William Neis.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.29
Schweiz: 100 Francs	19.36
Holland: 100 Gulden	40.12
Dänemark: 100 Kronen	26.78

— Freudiges Wiedersehen. — „Sagen Sie 'mal, Ihre Kinder prügeln sich ja ganz fürchterlich mit den Nachbarskindern?" — „O, die haben sich sehr lange nicht mehr gesehen und sind jetzt gerade in der ersten Freude des Wiedersehens!"

Appetit-Verlust

Stellt sich gewöhnlich ein, wenn das Blut der Reinigung und der Bereicherung bedarf, denn dann liefert das Blut den Verdauungs-Organen nicht die Anregung, die sie für die richtige Erledigung ihrer Funktion nöthig haben.

Hoods Sarsaparilla ist vor allen andern die Medizin zum Einnehmen. Es macht das Blut rein und reich und stärkt alle Verdauungs-Organe.

„Ich war ganz herunter und hatte keinen Appetit. Nachdem ich eine Flasche von Hoods Sarsaparilla genommen hatte, vermochte ich alles, was ich wünschte, zu essen." Frau Amanda Fenner, Oneco, Konn.

Nehmt keine Nachahmung anstatt

Hood's Sarsaparilla

Besteht auf Hoods. Holt es heute. In flüssiger oder Tablettenform. 100 Dosen $1.

Sah die Einbrecher.

Frau A. Smith um Schmuck und Tafelsilber im Werthe von $1000 bestohlen.

Als Frau Alonzo Smith gestern Nachmittag ausging, sah sie vor ihrer Wohnung, Nr. 449 Douglas Boulevard, zwei gutgekleidete Männer stehen, und sie hörte, wie einer der Burschen sagte: „Ich erkundige mich 'mal in diesem Hause!" Im Laufe des Nachmittags ging Frau Smith zweimal an ihrer Wohnung vorbei; aber erst gegen Abend kehrte sie heim. Die Thür stand offen. Die Zimmer waren in wüster Unordnung. Spinde und Kommoden waren ausgeräumt. Die Einbrecher hatten Schmuck, Tafelsilber — darunter fast sämmtliche Hochzeitsgeschenke — und Familienerbstücke im Gesammtwerthe von etwa $1000 erbeutet. Bisher fahndete die Polizei vergeblich auf die Thäter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin

Florentine Orlik geb. Zwirner

im Alter von 26 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag 1.30, den 11. März, vom Trauerhause, 151 Indiana Str., nach der St. Josephs Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Orlik, Gatte.
Simon Zwirner, Vater; Michael, Constantin, Paulina, Clara, Maria, Carolina, Mathilde, Geschwister; Maria Orlik, Schwiegermutter; Franz Zipfrian und Maria, Schwager und Schwägerin, nebst Verwandten und Bekannten. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

August A. Freyer

im Alter von 45 Jahren, 11 Monaten und 15 Tagen nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3951 Armour Ave., am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr 30, nach der St. Petri-Kirche, Herr Pastor Merbitz. Beerdigung in Oakwood. Um stilles Beileid bitten:

Henriette Freyer geb. Berg, Gattin.
Otto, William, August, Martha, Edna, und Arthur Freyer, Kinder, nebst Verwandten.

Mitglied der Park Pl. & City Sprinkling Teamsters Union.

Ach, wie plötzlich mußtest Du scheiden
Von uns, die wir Dich so sehr geliebt.
Wie lebten wir doch in Freuden,
Nun sind wir alle tief betrübt.
Nach des Lebens Müh' und Kummer
Ward Dir nun ein besseres Loos.
Wir umringen wohl Dein Grab,
Schauen wehmuthsvoll hinab,
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Die Zeit wird kommen, wir folgen Dir!

Todes-Anzeige.

Plattdütsche Gilde Nie Brandenburg.

Hiermit to Nahricht, dat unser Broder

W. Plambek

am Friedag, den 9. März, storben is. Begräbniß find't statt am Sündag, den 11. März, Nahmiddags Klock 1, vom Truhus, 45 Webster Ave. De Beamten und Mitglieder sind ersöcht, sick in de Vereenshall Klock halb eens to versammeln, um dem Broder de letzte Ehr to erwiesen.

Fritz Mißfeld, Meester.
Johannes Lerch, Schriewer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwiegervater

Christopher Meyer

am 8. März, Nachm. 2 Uhr, im Alter von 67 Jahren und 5 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 220 Orchard Str., nach dem Graceland Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Margaretha Meyer, Gattin.
Louise, Georg, Max, Gottlieb, Kinder
Louise Wahr, Schwester, nebst Schwiegersohn und Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Ester Russenberger

im Alter von 78 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Trauergottesdienst findet statt in der Immanuels-Kirche, Herr Pastor Hattendorf, Sonntag Nachmittag um 2 Uhr. Beerdigung vom Trauerhause, 4602 Dearborn Ave., nach Oakwood. Tief betrauert von:

John Russenberger, Gatte.
Frau Emma Buker, Tochter.
John Russenberger, Sohn, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Katharine Thill geb. Schandler

am Freitag, den 9. März, im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Beerdigung Montag, den 12. März, vom Trauerhause, 2722 N. Western Ave., nach der St. Mathews Kirche, wo feierliches Hochamt gehalten wird, dann mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Cornelious Thill (verstorben), Gatte.
John Thill, Frau Susan Peters, Frau Sophie Ewald, Frau Lizzie Pankone, Kinder.

Todes-Anzeige.

Augusta-Loge Nr. 80, D. O. H.

Den Schwestern und Beamten zur Nachricht, daß Schwester

Katie Seibert

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 480 Bowen Ave., am Sonntag, den 11. März, Morgens 10 Uhr. Die Schwestern sind ersucht, zahlreich zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Franziska Eisler, O.-B.
Anna Hildemann, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Wilhelm Plambeck

im Alter von 35 Jahren, 9 Monaten und 15 Tagen am Freitag, den 9. März, nach schweren kurzen Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag Nachmittag 1 Uhr, vom Trauerhause, 45 Webster Ave. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Ida Plambeck, geb. Krause, Gattin.
Auguste, Amanda, Wilhelm und Edna, Kinder, nebst Eltern und Geschwistern. safo

Todes-Anzeige.

Schleswig-Holsteiner Sängerbund.

Am 9. März starb unser passives Mitglied

Herr Wilhelm Plambeck

im 36. Lebensjahre. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. März, Mittags 1 Uhr, vom Sterbehause, 45 Webster Ave., nach Rosehill. Um zahlreiche Betheiligung wird gebeten.

Henry L. Krueger, Vorsitzender.
Dr. Friedrich Springe, Schriftführer.

Todes-Anzeige.

Wilhelm Tell Loge Nr. 340, H. O. U. W.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Henry Neumann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Vormittag vom Trauerhause, 4159 Wentworth Ave., nach dem Bethania Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 8½ Uhr.

Gustav Stoehr, M. A.
Julius Dickmann, Recorder.

Todes-Anzeige.

Körner-Loge, Nr. 756, I. O. O. F.

Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

B. Huhn

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 11. März, statt. Die Brüder versammeln sich 9 Uhr Morgens in der Logenhalle, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Da der Bruder mit Musik begraben wird, sind alle Brüder ersucht, anwesend zu sein. Es grüßt in F. L. W.

Paul Gast, O. M.
H. Timpe, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Herrman Bötel,

im Alter von 31 Jahren und 11 Monaten am Donnerstag, den 8. März, in Spearfish, S. Dakota, gestorben ist. Beerdigungs-Anzeige später.

Herman und Wilhelmine Bötel, Eltern, nebst Geschwistern
Maywood, Ill.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Bruder und Schwager

Rudolf Eigenbrodt,

gestorben am 10. März 1905.

In der Blüthe Deiner Jahre,
Einer welken Blume gleich,
Liegst Du schon ein Jahr im Grabe,
Abgemäht vom Erdenreich.
Du war'st geachtet und geliebt
Von Allen, die Dich kannten,
Und Deine Lieben halten fest
An diesen Liebesbanden.
Die Hoffnung auf ein Wiedersehen
In den Gefilden jener Welt,
Ist, wenn wir am Grabe stehen,
Die Stütze, die uns aufrecht hält.

Fritz und Martha, Kinder.
Bertha Pelzer, Schwester.
Wilhelm Pelzer, Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Heinrich Kollbaum

am Donnerstag Morgen um 9 Uhr im Alter von 45 Jahren, 9 Monaten und 16 Tagen nach langem schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 11. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1865 N. Lincoln Str., nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Kollbaum, Gattin.
Max Kollbaum, Sohn.
Dorothea Kollbaum, Mutter.
Lina Heesch, Schwester.
Fritz und Joachim Kollbaum, Brüder, nebst Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Paul E. Zapf

am Donnerstag, den 8. März, nach langem Leiden im Alter von 60 Jahren, 10 Monaten und 14 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 403 E. 26. Str., nach der Dreieinigkeitskirche, von da nach dem Oakwood Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Zapf, Gattin.
Frank Zapf, Sohn.
Marie und Mrs. Waldo, Töchter.
Ruth Waldo und Frank Zapf, Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein lieber Mann

Christian Ludwig

am Freitag, den 9. März, im Alter von 55 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 12. März, 12½ Uhr, vom Trauerhause, Nr. 82 W. Huron Str., aus nach der Dreieinigkeits-Kirche, Ada und Chicago Ave., von da nach Waldheim.

Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Therese Ludwig, Gattin, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

„Douglas" Gegenseitiger Unterstützungs-Verein von Chicago, Ill., Sektion Nr. 3.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Louisa Schaffner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. März, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 6858 Cottage Grove Ave., nach Oakwood-Friedhof. Die Mitglieder sind ersucht, der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

John Euler, Präsident.
Auguste Kuntz, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry Neumann

im Alter von 49 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. März, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 4159 Wentworth Ave., nach dem Bethania Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Neumann geb. Meyer, Gattin.
Edwin, Mary, Ida, Alma, Viola und Edna Neumann, Kinder. ffa

Gestorben: Christoph Schonmacher, geliebter Vater von Christoph, John, Michael, August, Frau M. Burger, Anna und von Frau M. Heiß starb in Shermerville. Beerdigung am Sonntag, den 11. März, um 1.30 Nachm., von der Wohnung seiner Tochter, 115 Sheffield Ave., nach der St. Theresia Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius Friedhof. ffa

Gestorben: Anna M. Ertel, geliebte Tochter von Jacob und Theresia, geb. Neueder, Schwester von George, Marie Kittie, Celia und Martha Ertel, im Trauerhause, 110 Washburn Ave. Beerdigung von obigem Hause am Sonntag, den 11. März, 1:30 Nachmittags, nach der St. Francis-Kirche, von dort per Kutscher nach dem St. Boniface-Friedhof.

Gestorben: Magdalena Treiner, geb. Irman, geliebte Mutter von Nicolas, Katharina, Michael und Mrs. Williams; Beerdigung am Montag vom Trauerhause, 2204 Washburne Ave. nach der Holy Trinity-Kirche, von da nach dem Bonifazius-Gottesacker.

Gestorben: Bernhard Huhn, geliebter Gatte von Lena Huhn geb. Paul, Vater von Willie Huhn, am Mittwoch Morgen um 12:30, im Alter von 50 Jahren. Beerdigung Sonntag Morgen um 10 Uhr, vom Trauerhause, 1193 Superior Str., nach Oak Ridge. frsa

Gestorben: Frau Selma Gartelman, Gattin von Richard Gartelman, 731 Cottage Grove Ave., Pullman, Ill. Beerdigung Sonntag, den 11. März, von Gartelmans Halle, 13. Str. und Ashland Ave., präzis 12 Uhr, mit Kutschen nach Oak Ridge. frsa

Gestorben: Mathias Glasner, geliebter Gatte von Anna Mary Glasner, Vater von Frank, Frau Math. May und Frau Peter Meyer. Beerdigung am Montag, den 12. März, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause in Glen View nach dem Friedhof in Niles Centre. „Friede seiner Asche."

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten und unseren Vater

Fred Wiedemann,

der heute vor einem Jahre, am 10. März 1905, gestorben ist.

Aufs neue kehrt nun heut die bittere Scheidestunde,
Die Dich, geliebter Gatte und Vater, aus unserer Mitte nahm.
Auf's neue blutet heut die tiefe Herzenswunde
Bei Wiederkehr der Scheidestunde Nah'n.
Ach, zu früh verließest Du die lieben Deinen,
Voll Kummer und Trauerstehen wir nun allein und weinen;
Ach, wie hart ist doch der Trennungsschmerz,
Wenn man durch den Tod verliert ein liebes treues Herz.
Und nirgends weint es sich so gut,
So weit uns unsere Füße tragen,
Als da wo still ein Herze ruht,
Das einst so froh für uns geschlagen.

Die trauende Gattin: Carolina Wiedemann, und Kinder.

Gestorben Charles Rohe, am 8. März 1906, 55 Jahre, 9 Monate und 1 Tag alt. Geliebter Gatte von Mary Rohe, Vater von William und Charlie Rohe u. von Augustine Krygsman, und Schwiegervater von Josephine Rohe geb. Hesse, und Harry Krygsman. Beerdigung vom Trauerhause, 2151 24. Place, nahe 42. Ave., nach Forste Home, am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr. Mitglied der Royal League, Columbian Knights und North American Union. frsa

Zeitungen, Zeitschriften und Lieferungswerke in allen Sprachen besorgen prompt und billig:
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft, 100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7ly,bidofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.— Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9lyX*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion Leon Wachsner.
Sonntag, den 11. März 1906.
26 Abonnements-Vorstellung.
Zu Ehren der Anwesenheit von Ludwig Fulda:
Die Zwillingsschwester!
Lustspiel in 4 Akten von Ludwig Fulda.
Der Abend wird eingeleitet von Ludwig Fulda durch Vorlesungen aus seinen Werken.
Sitze 25c bis $1.50 jetzt zu haben.
Die Vorstellung beginnt punkt 8 Uhr. dosafon

Großes Konzert u. Ball
zur Feier des 58. Gedenktages der Erhebung von Schleswig-Holstein, veranstaltet von den
Ver. Schleswig-Holsteinern
Unterstützungs-Verein, Sängerbund und Frauen-Verein
in der großen Wicker Park Halle, North Ave. und Milwaukee Ave.
Sonntag, den 25. März 1906.
Anfang Nachmittags 3 Uhr.
Eintritt 50c, zahlbar an der Kasse — N. B.— Inhaber von Einlaßkarten, welch' letztere bei allen Mitgliedern im Voraus frei zu haben sind, zahlen an der Kasse bei Abgabe solcher 25 Cts. 10,24mz

Fünftes Stiftungsfest,
verbunden mit Konzert und Ball, des
Bremer Wohlthätigkeits-Verein
Sonntag, den 25. März 1906.
in Schönhofens großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Anfang Nachmittags 3 Uhr. Tickets 25c im Vorverkauf. An der Kasse 35c. m 310,18,24

Humoristischer Herren-Abend
arrangirt von der
Germania-Loge Nr. 2, I. O. K. P.
Montag Abend, den 12. März 1906, in den oberen Räumen des Cafe „Koelln", 103 E. Madison Str. Getränke, Speisen, Rauchen frei. Anfang 8 Uhr. Tickets 25c pro Person. Alle herzlich willkommen.

1. Stiftungsfest und Ball
— veranstaltet vom —
Frauen-Verein Freundschaft
Sonntag, den 18. März 1906.
in Schönhofens kleiner Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave.,
Anfang: Nachm. 2 Uhr. Tickets 25c die Person.

PARK KASINO,
California Ave. und Division Str.
Täglich Konzert von 7:30 Abends an.
Sonntag Konzert um 2:30 Nachm. und 7:30 Abends, von der
Original Ungarischen Zigeuner-Kapelle,
geleitet von Sivek Geza. Mit großem Erfolg eröffnet. Für beste Unterhaltung gesorgt! Aufmerksame Bedienung zugesichert. Echte ungarische Weine und ungarisches Goulasch. Um zahlreichen Besuch, ebenfalls von Familien, bittend, zeichnet Hochachtungsvoll,
fason D. L. Frank, Eigenthümer.

Volks-Garten,
198—200 East North Ave. H. Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend!
Ein hochinteressantes Programm gelangt für Samstag, Sonntag und nächstfolgende Woche zur Durchführung unter Mitwirkung folgender Künstler: Irving und Spielman, W. Fischer, Wiener Lieder-Sänger; Komiker Emile und die Damen Frl. Gebhart, Roji und Anni. Für nächste Woche, neue Besetzung, zum Schluß die lustige Posse: „Die Räuber!!!" Anfang Samstag 7 Uhr, Sonntag 2 Uhr 30 Nachm. Eintritt frei. Mittwoch, 14. März, Benefiz für den beliebten Komiker Emile. Anfang 7 Uhr 30 Min.

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs-Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll
ms6,bidofa* John Weis, Eigenthümer.

Excelsior Park Vaudeville Theater
767 W. Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave.
Theater- und bewegliche Bilder-Vorstellungen. Jeden Donnerstag und Samstag Abend von 8 bis 11 Uhr und Sonntag Nachmittag von ½ 3 bis 6 Uhr und von 7 Uhr Abends bis 11 Uhr.
Erster Klasse Familien-Resort. 21fb,mifason,1m

EMIL GASCH
Früher „Rienzi".
Buffet und Restaurant.
122-124 Clark Str.
nahe Washington Straße.
Telephon .... Main 850. 18nb,fadido,1j

Bucher's Konzert-Pavillion,
4922 S. Ashland Ave.
Morgen Nachmittag und Abend: Vorletztes Auftreten der
Alpensänger-Gesellschaft „Sulterlute".
Anfang 3 Uhr Nachm. Eintritt frei.

Achtung!

Am Sonntag, den 11. März, hält der Alldeutsche Unterstützungsverein von Chicago in A. Kerns Halle, Südost-Ecke Hudson und North Ave., eine weitere Agitationsversammlung ab, zwecks Gründung einer neuen Sektion auf der Nordseite. Anfang 3 Uhr Nachmittag. Alle willkommen! Das Komite.

Großes Schlachtfest
Abgehalten in Joe Ludwig's Platz, Sonntag, den 11. März, 1906, Nr. 1218 West 12. Str., Standard Hauptquartier. Alle Freunde und Bekannte sind freundlichst eingeladen. Feine Musik.

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *X

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1[illegible]

Hermann Heinze, C. E. Feldmesser u. Expert-Zeichner. Zimmer 639, 79 Dearborn Str. 10mz,1m*

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Starker Junge, an Brot zu helfen, muß Erfahrung haben. Nachtarbeit. 130 Orleans Straße.

Verlangt: Kutschen-Holzarbeiter. Martens & Hosticka, 35 N. Center Ave. samo

Verlangt: Starker Junge, mit etwas Erfahrung an Brot; Lohn $5 und Kost. 587 California Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Holzarbeiter, um in Blacksmith Shop zu helfen. 358 W. Fullerton Ave.

Verlangt: Ein guter Porter, der arbeiten will. 6104 Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit. 6701 Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann für Bartender- und Porterarbeit. 6701 Halsted Str.

Verlangt: Guter Junge an Brot. Tagarbeit. — 1766 N. Hoyne Ave., Ecke School Str.

Verlangt: Junger Mann für Saloon-Arbeit; muß am Tisch aufwarten. 193 S. Desplaines Str. saso

Verlangt: Mann oder kräftiger Junge für allgemeine Arbeit. 140 Wabash Ave., 4. Floor. samo

Verlangt: Porter; am Tisch aufwarten; muß englisch sprechen. 312 State Str.

Verlangt: Roofing Teamster; stetige Arbeit für guten Mann. Lohn $15 die Woche. Adr.: Z. 882 Abendpost.

Verlangt: Ein Butcher. Nachzufragen zwischen 9 und 10 Uhr Sonntag Morgen. 3657 Halsted Str.

Verlangt: Junger Barbier; stetiger Platz. 5716 Ashland Ave.

Verlangt: Bushelman in Kleiderladen; älterer Mann, stetige Arbeit. Gebt Lohn und Erfahrung an. Adr.: P. 751 Abendpost.

Verlangt: Bushelman in Kleiderladen. M. L. Rau, Chicago Heights, Jll.

Verlangt: Junger Mann für Bäckerei, sowie einer für Stallarbeit. Garden & Groll Co., 176 N. Clark Str.

Verlangt: Brauerei mit feinstem Flaschenbier sucht guten Flaschenbier-Treiber für südwestliche Vororte. Briefe unter Adr.: Z. 998 Abendpost. saso

Verlangt: Erfahrener Gärtner für eine Farm in Wheaton; einer der alle Sorten früher Gemüse und Pflanzen ziehen kann; lediger Mann vorgezogen.— 247 Wabash Ave., The Arlington.

Verlangt: Einige Jungen mit etwas Erfahrung im Maschinenfach. Crescent Co., 37 W. Washington Str. saso

Verlangt: Lediger guter Schuhmacher für stetige Arbeit. Nachzufragen Sonntag Morgen im Lederladen, 38 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Bäcker, selbstständig an Brot und Cakes zu arbeiten in kleiner Bäckerei. 672 Austin Ave., Ecke Robey Str.

Verlangt: Aelterer, zuverlässiger, deutscher Mann, guten Charakters, sich um's Haus und im Garten herum praktisch nützlich zu machen; durchaus nüchtern und ordnungliebend; solchem beständiges, gutes Heim gesichert; Empfehlung verlangt: Nachzufragen während der nächsten fünf Tage: Dr. Fischer, 2290 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Schneider, um im Store zu arbeiten. 225 Dearborn Str., Zimmer 405—406.

Verlangt: Marker an Parlor-Möbel und Couches; erster Klasse Arbeiter. National Couch Co., 368—408 Carroll Ave.

Verlangt: Veneer Mann, erster Klasse, an Couches und Panel-Arbeit zu schnitzen und zusammenzupassen. National Couch Co., 368 Carroll Ave.

Verlangt: Junge, ein Pferd zu besorgen und in Bäckerei zu arbeiten. 1381 Sawyer Ave., Logan Square.

Verlangt: Aelterer reinlicher Mann, im Saloon mitzuhelfen. 274 Clybourn Ave. saso

Verlangt: Guter Mann, der etwas vom Bartenden versteht, als Porter. 150 East North Ave.

Verlangt: Junge, im Futtergeschäft zu arbeiten; mit Kost. 4350 Wentworth Ave.

Verlangt: Schuhmacher, der Morgens den Laden öffnet; mit Kost. 4509½ Wentworth Ave.

Verlangt: Kollektor und Solicitor, Nordseite; Gehalt und Kommission. Nachzufragen Sonntag Nachmittag. W. Blumenthal, 536 Fletcher Str.

Verlangt: Junger Mann als Agent, der gut englisch spricht; guter Verdienst. Nachzufragen: Veley Hotel, Loop, 165 Clark Str.

Verlangt: Porter für Saloon; junger Mann mit Erfahrung. John H. Tyson, 274 S. State Str.

Verlangt: Porter; muß gut am Tisch aufwarten können. 186 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Sattler für Reparaturen; ein junger Mann. Nachzufragen Sonntag Morgen. 302 Ost 31. Straße.

Verlangt: Rockmacher, helle Werkstatt. Mann an neue und alte Arbeit. Sonntag von 10—12. 220 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Junge für Maschinen-Werkstatt und Gänge zu besorgen. Cullman Wheel Co., 1024 Dunning Str.

Verlangt: Guter Rockschneider. 866 West North Avenue. saso

Verlangt: Ein Fuhrmann. 291 Newberry Ave.

Verlangt: Guter Porter; muß am Tisch aufwarten; stetiger Mann. 3327 N. Clark Str.

Verlangt: Erster Klasse Hosenmacher; stetige Arbeit, guter Lohn. 1267 N. Clark Str.

Verlangt: Helfer an Eisenarbeit. 40 W. Randolph Str.

Verlangt: Junger Mann, um elektrisches Maschinerie-Geschäft in kurzer Zeit zu erlernen; seltene Gelegenheit. Kein Lohn im Anfang. Adr.: Z. 945 Abendpost. saso

Verlangt: Zuverlässiger Mann, guter Arbeiter an Eiern und Butter, in Kommissionsgeschäft. — 1093 Elston Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Anständiger und fleißiger Clerk, gut bewandert in Grocery und Market; muß polnisch sprechen. 1093 Elston Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit; muß etwas Bartenden verstehen. 334 East North Ave., Kern.

Verlangt: Ein Vormann an Cakes. 405 S. California Ave.

Verlangt: Porter. Nordost-Ecke California Ave. und Division Str., S. L. Frank.

Verlangt: Intelligenter und ehrlicher Junge, der Lust zum Zeichnen hat und die Graveur-Kunst erlernen möchte, kann sich melden bei Richard O. Kandler, 42 Madison Str.; Lehrgeld erforderlich; Anfangs kein Lohn; nach sechs bis neun Monaten gutes Gehalt, mit beständiger Zulage, gesichert. saso

Verlangt: Junger tüchtiger Tischler für Reparatur-Arbeiten, stetiger Platz und gute Bezahlung für den richtigen Mann. Adr.: P. 712 Abendpost. 10mz,1wX

Verlangt: Ein guter deutscher Polsterer. C. Maßmann, 1242 N. Halsted Str. nahe Wrightwood Ave. frsa

Verlangt: Cabinetmakers, erster Klasse Männer, mit Erfahrung an Parlormöbel. Anzufragen S. Karpen & Bros., 22. und Union Str. frsa

Verlangt: Tüchtige Agenten für Stadt und Land. Zu erfragen Nachmittags und Sonntag. Millers Supply House, 653 Grand Ave. frsaso

Verlangt: Fuhrmann für Haus-Mover. 3879 N. Clark Straße, Summerdale. frsa

Verlangt: Cabnetmakers. Western Jewelry Case Co., 115 Fifth Ave. frsamo

Verlangt: Ein Conditor. 433 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Zwei Handlanger, die etwas von Carpenterarbeit verstehen. 1054 Diversey Blvd. Nach 6 Uhr Abends. frsa

Verlangt: Deutscher Koch, muß deutsche Küche gründlich verstehen. Vorzusprechen 259 Dearborn Straße. dofrsa

Verlangt: Gute Tischler für Bank- und Laden-Einrichtungen; stetige Arbeit. Gebt Lohn an. The Nauman Co., Waterloo, Jowa. 5mz,1wX

Verlangt: 50 Eisenbahnarbeiter für Wyoming. Lohn $2.25; 2 Jahre Arbeit, billige Reise. 10 Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 4mz,1wX

Verlangt: Anständige Agenten und Ausleger für neue böhmische, polnische, italienische, deutsche und englische Prämienbücher etc. Für Chicago und auswärts. Besonders günstige Bedingungen. Mai, 146 Wells Straße. 4mz,1wX

Verlangt: Mann und Frau in Vorstadt, Mann muß Pferde und Gartenarbeit besorgen, Frau für Kochen. Beständige Arbeit für die richtigen Leute. Adr.: P. 716 Abendpost. dimidofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Porter, noch in Stellung, sucht einen Platz, um das Bartenden zu erlernen. Adr.: H. Molle, 150 Ost North Ave., Saloon.

Gesucht: Guter Anstreicher und Tapezierer sucht Arbeit; hat die besten Empfehlungen; sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: L. 847 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtiger Tapezierer sucht Arbeit. Wlk. 64 Montana Str.

Gesucht: Eingewanderter junger deutscher Bäcker wünscht Beschäftigung irgend welcher Art; scheut keine Arbeit. Bitte vorzusprechen. H. Lück, 184 Indiana Str.

Gesucht: Tüchtiger Wurstmacher und Fleischschneider, 1. Klasse, sucht Stellung. Franz Müller, 769 Milwaukee Ave. sasomo

Gesucht: Prima Klavierspieler sucht Stellung.— Hinrichs, 445 Ost North Ave., bei Spellman.

Gesucht: Junger Bäcker, verheirathet, sucht Stelle als 1. oder 2. Hand an Brot und Rolls; arbeitet auch allein oder mit dem Meister. Adr.: Z. 913 Abendpost.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. A. Burger, 157 Center Ave.

Gesucht: Junger Mann, 20, kann gut am Tisch aufwarten, sucht Stellung bei einer Herrschaft. — Adr.: Z. 952 Abendpost.

Gesucht: Intelligenter junger Mann, 21, sucht irgend eine Stelle, auch als Lehrling. Adr.: Z. 993 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann, 23 Jahre alt, nicht arbeitsscheu, wünscht irgend welche Beschäftigung. — Nachzufragen bei H. Mettier, 912 Diversey Blvd. samo

Gesucht: Stelle für einen Jungen von 18 Jahren (ohne Erfahrung); leichte Arbeit auf einer Farm, nicht über 50 Meilen von Chicago. Sieht mehr auf gute Behandlung und gutes Heim als hohen Lohn. Man melde sich schriftlich oder mündlich bei F. J. Otte, Abendpost-Office, Monroe und Fifth Ave. sasomo

Gesucht: Erfahrener Porter und Lunchmann, nüchtern und zuverlässig, sucht Stellung in Saloon oder Restaurant. Adr.: Z. 968 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Deutscher wünscht in einem deutschen Geschäftshause Arbeit zu bekommen. E. P., 254 Blackhawk Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Bäcker wünscht in Bäckerei als dritte Hand an Brot unterzukommen. E. P., 254 Blackhawk Str.

Gesucht: Junger Schriftsetzer sucht Arbeit in einer Druckerei. Kraftl, 868 N. Halsted Str. saso

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Butcher, guter Wurstmacher, von Oesterreich, 24 Jahre alt, sucht Arbeit. Adr.: Tamer J., 590 Centre Ave., 2. Flat. sason

Gesucht: Junge, frisch eingewandert, 17 Jahre, wünscht die Bäckerei zu erlernen. 281 Blackhawk Straße.

Gesucht: Mann wünscht Stelle als Fuhrmann. 200 West Erie Str.

Gesucht: Ein Wiener Wagenlackirer, auch Anstreicher und Eisenmöbel-Lackirer, sucht Stellung. Bitte selbst vorzusprechen. 1220 — 51. Str.

Gesucht: 2 Schneider suchen dauernde Arbeit; Groß-Stücke oder Westen. Karte erbeten. Sladek, 1129 Trumbull Ave., 1. Flat.

Gesucht: Porter- oder Packer-Stelle in Wholesale- oder Retail-Geschäft oder auch andere Arbeit. Hans Rengo, 365 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Tüchtiger Mann sucht Stelle als Janitor oder Hausdiener oder dergleichen Arbeit. Paul Bauer, 308 Larrabee Str. sasomo

Gesucht: Tüchtiger Maschinist sucht Stelle; versteht auch an der Drehbank zu arbeiten. 1250 N. Ashland Ave.

Gesucht: Guter Shoptender, Wurstmacher, versteht Maschinerie, sucht Stelle. 109 Wells Str.

Gesucht: Junger kräftiger Mann, 23, sucht irgend welche Arbeit oder Geschäft zu erlernen. Gutes Heim vorgezogen. Adr.: A. 292 Abendpost. ddsa

Gesucht: Uhrmacher, erste Kraft, 16 Jahre im Fach, sucht stetige Beschäftigung. 769 Milwaukee Ave., bei Giese. didosa

Gesucht: Erste Hand an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. 838 N. Halsted Str., Flat 2. disa

Gesucht: Ein junger deutscher Krankenpfleger sucht Platz in Privat- oder Krankenhaus. J. Schön, 967 Belle Plaine Ave. frsa

Gesucht: Lediger Bartender, 10 Jahre in einem Platz thätig, in allem bewandert, auch Porterarbeit besorgt; gute Empfehlungen, sucht Arbeit. Guthke, 165 Nord Clark Str. frsa

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stellung als Porter. Adr.: 2925 Keeley Str. frsaso

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetigen Platz als Porter, kann auch bartenden. Martin Meschik, 145 Front Str., 2. Floor. frsa

Gesucht: Suche für meinen Sohn, 17 Jahre alt, Lehrplatz in Gärtnerei und Blumen-Geschäft, am liebsten nahe Jrving Park; spricht englisch, deutsch und polnisch. A. R. Antowski, 2650 Bernard Str. frsa

Gesucht: Bartender, spricht englisch, wünscht Stellung, Stadt oder Land, gute Empfehlungen, kann auch serviren. Adr.: Z. 969 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Erster Klasse Presser an Röcke sucht stetige Stellung. [illegible] Stuler, 209 Curtis Str. dofrsa

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau, um eine gute Farm zu besorgen, 60 Meilen südöstlich von der Stadt. Sprecht vor beim Eigenthümer, 217 Chamber of Commerce, A. Tucker. saso

Verlangt: Mann und Frau für Koch- und Porterarbeit, im Saloon. 255 S. Halsted Str.

Verlangt: Wenn Ihr eine Bonnez Braiding oder Cording Maschine bedienen könnt, schicken wir Euch Maschine und Arbeit nach Hause. Adr.: Z. 985 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: „Alteration Hands" (weiblich) an Coats und Skirts. Anzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Morgens,

Rothschild & Company,

State und Van Buren Str.

26fb,X*

Verlangt: Erste und zweite Maschinen-Mädchen, auch Handmädchen und Frauen, um zu Hause Taschen an Männerröcken zu nähen. 47 Brigham Str., zwischen Paulina Str. und N. Ashland Ave.

Verlangt: Handmädchen für alle Arbeit an Röcken. Grube, 127 Haddon Ave.

Verlangt: 3 erfahrene Presserinnen. Nachzufragen bei Gresemann & Hunt, 846 N. Western Ave.

Verlangt: Mädchen als Hilfe bei Kleidermacherin. 3078 Lock Str., nahe 31. Str., 2. Floor.

Verlangt: Einige gute Mädchen zum Nähen. Zu erfragen 260 S. Desplaines Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen zum Erlernen der Damenschneiderei. Hildebrand, 900 Larrabee Str. samo

Verlangt: Mädchen in Damenschneiderin. 181 Lincoln Ave.

Verlangt: 2 Lehrmädchen bei Kleidermacherin. — 655 W. 21. Str.

Verlangt: Mädchen, die das Haargeschäft verstehen und solche, die es lernen wollen, bei M. Thome, Zimmer 1208, Heyworth Bldg., Ecke Madison und Wabash Ave. sajomo

Verlangt: Mädchen, um gutes Geschäft zu erlernen; 14—16 Jahre alt; schnelles Emporkommen. George J. Luck & Sons, 279 Ost Monroe Str.

Verlangt: Mädchen für Trimming an Zigarrenkisten. A. C. Henschel & Co., 114 Indiana Str.

Verlangt: Kleidermacherin für feine Arbeit in Privatfamilie. Vorzusprechen 510 Sedgwick Str., oben.

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken und Hosen. 220 W. Division Str.

Verlangt: 16 Jahre altes deutsches Mädchen, das deutsch und englisch spricht, für Officearbeit. 90 La Salle Str., Zimmer 36. frsa

Verlangt: Erster Klasse Finishers und Armloch-Baisters an Coats (Mädchen); stetige Arbeit; guter Lohn. Ed. V. Price & Co., 266 Franklin Str., 4. Floor. 9mz,1wX

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen; Stückarbeit oder bei der Woche, sowie Lehrmädchen. Glatter, 745 Elk Grove Avenue. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit; guter Lohn; Erfahrung nicht nöthig. 260 Ost Division Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen, über 14 Jahre alt, in Hosen-Shop, welche an Nähmaschinen arbeiten können, um das Geschäft zu erlernen. 2 Moorman Str., nahe Paulina Str. und Milwaukee Ave. 6mz,1w

Verlangt: Zwei erfahrene junge Frauen, um Damen-Kleidungsstücke zu pressen in Färberei. A. F. Rath, 397 Ost 63. Str. 5mz,1w

Verlangt: Erfahrene Operators (Mädchen) an Damen-Skirts, Arbeit das ganze Jahr, bester Lohn. Goldstein, Stonehill & Co., 231 Monroe Str. 2mz,2wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 85 Powell Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eins das Abends nach Hause gehen kann, wird vorgezogen. 1504 Polk Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5525 Ashland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für zweite Hausarbeit und Nähen. F. Moeller, 731 N. Hoyne Ave.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Lokalbericht.

Mit vollen Händen.

Finanzausschuß bewilligt alle Forderungen des Polizeichefs.

Reorganisation kann losgehen.

Herrn McQuearys Kohlenrechnung. — Hysterischer Schulvorsteher.—Kleiner Kostenunterschied. — Mittellose Parkbehörde. — Preisgekrönte Zeichner.

Der Finanz-Ausschuß des Stadtrathes hat sich gestern mit allen Reorganisationsplänen, welche Polizeichef Collins ihm vorgelegt hat, einverstanden erklärt, und es unterliegt kaum einem Zweifel, daß auf die Empfehlung des Ausschusses hin auch der Stadtrath das thun wird. Im vorigen Jahre waren für die Unterhaltung der Polizei $4,236,578.45 ausgeworfen worden, in diesem Jahre wird der entsprechende Posten sich auf $5,650,000 stellen. Man rechnet, daß für Schanklizensen während des Jahres rund $6,000,000 eingehen werden.

Der Polizeichef soll ermächtigt werden, 165 in seinem Departement vorhandene Vakanzen zu besetzen und außerdem 1,000 Mann neu anzustellen. Die von Vertretern verschiedener Rangklassen im Polizeidienst gestellten Forderungen an Gehaltsaufbesserung sollen durch die Bank bewilligt werden. Der Sekretär des Polizeichefs soll künftig $2,400 das Jahr bekommen, statt $1,800; der Sekretär Luthardt von der Geheimpolizei $1,800 statt $1,500. Die Zahl der Polizeikapitäne wird um 1 vermehrt werden, die der Leutnants um 2, die der Sergeanten um 35. Den Leutnants und Sergeanten wird das Gehalt um $300 das Jahr aufgebessert, die Fahrer der Patrouillewagen sollen künftig $1000 das Jahr bekommen statt $840, die Hausmeister der Bezirkswachen $60 monatlich statt $50, die Stallknechte $65 statt $50. Der Chef wird ermächtigt, einen besonderen Advokaten für das Departement anzustellen, 100 gute Pferde anzuschaffen zwecks Organisirung einer berittenen Polizei-Abtheilung und $250,000 auf den Bau von neun neuen Bezirkswachen zu verwenden. — Chef Collins hofft, bereits am 1. April 500 neue Polizisten anstellen zu können und spätestens am 1. Juli die volle Mannschaft zur Verfügung zu haben, die ihm der Finanz-Ausschuß verschaffen will. Die Kopfstärke der Polizei würde dann auf 3,740 Mann steigen, und für den Wachdienst würden 2,104 verwendet werden können, während jetzt, Tag und Nacht zusammen, nur 939 solcher dafür zur Verfügung stehen.

Ein Rechnungsfehler.

Der Schulraths-Ausschuß für Liegenschaften und Bauten hat nach langem vergeblichem Bemühen festgestellt, wie viel Kohlen der Superintendent der Bowmanviller Zuchtschule, Herr McQueary, in seiner Amtswohnung verbraucht hat, seitdem er seine Stellung angetreten. Es waren 44.26 Tonnen. Bezahlt hat er an den Schulrath, der ihm diese Kohlen von dem für die Schule angeschafften Vorrath abließ, nur 13.80 Tonnen. Herr McQueary versichert, daß es sich nur um einen Rechnungsfehler handle, und daß er mit Freuden bereit sei, den etwa $216 betragenden Preisunterschied nachträglich auszugleichen. Einige Mitglieder des Ausschusses, die Herrn McQueary nicht wohlwollen, halten den vorgekommenen Rechnungsfehler für ausreichend, um die sofortige Entlassung des Herrn zu rechtfertigen. — Der Ausschuß für Unterrichtswesen befaßte sich gestern mit verschiedenen Anklagen, die gegen den Vorsteher der Webster-Schule, Herrn Kling, erhoben worden sind. — Herr Kling soll nicht ganz genau über alle Bücher Rechnung abgelegt haben, die von ihm unentgeltlich an die Kinder unbemittelter Eltern vertheilt worden sind. Irgend etwas ernstes scheint an der Sache nicht zu sein, aber Herr Kling ist ein zartbesaitetes Gemüth, und es wurde ihm in der Sitzung so hart zugesetzt, daß er schließlich in hysterisches Schluchzen ausbrach. Dann vertagte man sich.

Billig weggekommen.

Bauinspektor Lorenzo entdeckte neulich, daß die Illinois Brick Co. einen neuen Schuppen aufführen ließ, für dessen Errichtung sie keinen Erlaubnißschein gelöst hatte. Gestern kam der Sekretär der Gesellschaft, Ex-Ald. Schlake, zum Bauamt, um den Schein zu erwirken. Er wollte dafür $2 zahlen. Es wurde ihm bedeutet, daß nach den einschlägigen Bestimmungen der Schein $434 kosten würde, 50c für je 1000 Kubikfuß von Rauminhalt des Gebäudes. Herr Schlake fiel fast um. Seine Gesellschaft hätte für derartige Bauerlaubnißscheine nie mehr als $2 das Stück gezahlt, versicherte er. Baukommissär Bartzen hat nun gute Lust, die früher zu wenig bezahlten Beträge von der Gesellschaft noch nachträglich zu verlangen.

Diente zween Herren.

Die städtische Zivildienst-Kommission hat gestern die Entlassung des Hilfs-Zahlmeisters J. D. Neumann angeordnet. Es ist dem Mann nachgewiesen worden, daß er seine Stellung mißbraucht hat, um die Interessen gewisser Geldverleiher zu fördern.

Berechtigte Entrüstung.

Die Anwohner des Wicker Park dringen seit geraumer Zeit auf Neupflasterung der diesen Park einschließenden Straßen und sind durchaus bereit, den Theil der Kosten zu tragen, welche dabei auf sie entfallen würden. Nun erklärt aber die Westseite-Parkbehörde, daß sie keine verfügbaren Mittel hätte, um die auf sie entfallende Kostenhälfte zu bestreiten. Unter diesen Umständen kann aus der geplanten, dringend nothwendigen Verbesserung nichts werden, und die Entrüstung über die Parkbehörde ist in den betheiligten Kreisen sehr groß.

Bleibt bei dem Bithulith.

Countyrichter Carter hat die Einwände abgewiesen, welche von Anwohnern der Woodlawn Ave. dagegen vorgebracht worden sind, daß die besagte Straße mit Bithulith gepflastert wird, statt mit Asphalt. Es war geltend gemacht worden daß Bithulith nur von einer Firma (Warren Bros.) hergestellt und für Pflasterarbeiten gebraucht werde, und daß man sich deshalb einem Monopol in die Hände geben würde, falls man sich für Bithulith-Pflaster entschiede. Die Behörde für öffentliche Verbesserungen hat dem entgegengehalten, daß man hier ein Monopol gegen das andere ausspiele, das Bithulith- gegen das Asphalt-Monopol, und daß eine Schädigung öffentlicher Interessen hierdurch keineswegs bedingt werden würde.

Die Preise zuerkannt.

Die von der Municipal Art League ausgesetzten Preise für die besten Entwürfe zu Trägerpfosten für elektrische Straßenbeleuchtung sind gestern vertheilt worden, wie folgt: Arthur Gunther, 1. Preis; John Lilleskau, 303 Haddon Ave., 2. Preis; Enoch Bognild, 3. Preis. — Gunther und Bognild sind Schüler des Kunst-Instituts.

Das Beste gegen Rheumatismus — Eimer & Amend Rezept Nr. 2851. Berühmt wegen seiner vielen thatsächlichen Heilungen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Congreß Str., 2012, 25 bei 124; Frau Katharine Auer an Lucette Wilkinson, $6500.
Süd 40. Court, 53 F. nördl. von 29. Str., Westfront, 50 bei 124; G. Johnson an Henry A. Riedel, $3200.
Fulton Str., 1562, 20 bei 150; Emma C. Winslow an Oliver R. Shearman, $6000.
Harvard Str., Nordwestecke Albany Ave., Südfront, 50 bei 124; S. Jurs an John A. Richards, $4250.
Jackson Str., 125 F. westl. von Sacramento Ave., Nordfront, 25 bei 125; M. Waugh an Patrick J. Gordon, $3850.
Kedzie Ave., 175 F. südl. von 19. Str., Ostfront, 25 bei 125; Charles A. Sawyer an Ida M. und Josie M. Johnson, Jungfern, $5500.
Madison Str., 175 F. westl. von Kedzie Ave., Nordfront, 25 bei 193; J. M. Leamy an Julia Martowitz, 3500.
Monroe Str., 251 F. östl. von California Ave., Nordfront, 66 bei 124½; Mary Ellen Sexton an Walter Butz, $5000.
Oakley Ave., 150 F. südl. von Kinzie Str., Westfront, 30 bei 124½; Martha H. Wurts an Henrietta S. Wurts, $20,000.
Peoria Str., 110 F. südl. von Grand Ave., Ostfront, 30 bei 116; Chas. P. Wurts an Henrietta S. Wurts, $9000.
Spaulding Ave., 76 F. südl. von Monroe Str., Ostfront, 24 bei 51; John A. Richards an Sophia Jurs, $6150.
13. Place, 125 F. westl. von Jefferson Str., Südfront, 25 bei 98; M. Finkelstein an Louis Goldstein, $5250.
22. Str., Nordwestecke Throop Str., Südfront, 24 bei 113; Caroline Mitchell an Marie Cervenka, $13,900.
Cornell Str., 288 F. westl. von Noble, Südfront, 24 bei 128½; C. Tetzlaff an Thos. Lagodzinski, $3700.
Elburn Ave., 90 F. östl. von Laflin Str., Südfront, 30 bei 102; Matthew Cullen an Minnie Jacobson, $2400.
Ewing Str., 418 F. westl. von Halsted, Nordfront, 25 bei 103; Riley E. Swart an Giuseppe und Andra Lanzilotto, $2800.
16. Ave., Nord, Südostecke Wilson, Westfront, 175 bei 155, sowie 80 und 87 bis 91 Park Ave., und 14—16 S. Wood Str., 296 Fulton Str., 767 und 1231 Washington Blvd.; Equitable Trust Co. u. And., durch Spezialkommissäre, an die Equitable Trust Co., $60,000.
51. Court, Süd, 77 F. nördl. von Park Ave., Westfront, 26 bei 125; H. W. Austin an Gertrude Irene Wall, $3000.
Forquer Str., 340 F. östl. von Halsted, Nordfront, 25 bei 115; T. Cesario an Pietro Parrillo, $3325.
Grenshaw Str., 250 F. westl. von Oakley Ave., Nordfront, 25 bei 125; Katerina Mares an Joseph Kaplan, $3250.
Hamlin Ave., Nordwestecke Gladys, Ostfront, 50 bei 150; Lambert Tree an Harry John Stewart, $7000.
Howard Ave., 158 F. nördl. von Randolph Str., Westfront, 50 bei 148; H. B. Saunders an Fred A. und Agnes Palmer, $5900.
Humboldt Blvd., 125 F. südl. von Linden Place, Westfront, 30 bei 125; Martin Anderson an Peter Fox, $7500.
Kedzie Ave., 49 F. nördl. von Flournoy Str., Ostfront, 47 bei 125; H. Schultz an Estelle R. Kohn, $3000.
Lexington Str., 55 F. westl. von Albany Ave., Südfront, 25 bei 125; M. L. Tiemann an Benjamin J. Huttner, $6500.
Madison Str., 96 F. westl. von Western Ave., Südfront, 54 bei 127; Theo. Doremus von Newark, N. J., an Theo. F. Brett, $16,500.
Mozart Str., 50 F. südl. von Wabansia Ave., Ostfront, 38 bei 100; Gustav Jurgenson an Edward C. La Belle, $4650.
19. Str., 50 F. östl. von Morgan, Nordfront, 25 bei 100; F. Polodna an Daniel Vanicek, $5150.
Polk Str., zwischen Wood Str. und Hermitage Ave., Nordfront, 50 bei 146; M. Cohen an Samuel Gononsky, $2500.
Dasselbe Eigenthum; derselbe an Moses Shapiro, $2500.
Spaulding Ave., 75 F. nördl. von 19. Str., Westfront, 25 bei 100; Charles A. Sawyer an Adeline Zoellner, $5500.
Springfield Ave., Südwestecke 29. Str., Ostfront, 24 bei 125; K. Smola an John Mrzena, $4000.
Taylor Str., 48 F. westl. von Sholto, Südfront, 32 bei 125; M. Weber an Louis Warsowsky, $5000.
Troy Str., Nord, 1462, 25 bei 125; A. Pecchia an Pasquale Mesel, $4000.
Trumbull Ave., Südostecke 23. Str., Westfront, 50 bei 124; M. Jirsa an James Jirsa, $7500.
20. Str., 266 F. westl. von S. 40. Ave., Südfront, 25 bei 125; J. Schutzner an Frank Karres, $3100.
20. Str., 516 F. westl. von S. 40. Ave., Südfront, 25 bei 125; John Putz an Josef und Frantiska Voracek, $3050.
26. Str., Südwestecke S. 40. Ave., Nordfront, 25 bei 125; John Stuchlik an Jos. Schmidt, $6000.
Van Buren Str., zwischen St. Louis und Central Park Ave., Südfront, 49 bei 102; Theo. F. Brett an Abram F. Doremus, $12,000.
Washtenaw Ave., Südwestecke 12. Place, Ostfront, 24 bei 124; M. Schuler an Louise Gottwald, $3400.
Winchester Ave., 140 F. nördl. von Thomas Str., Ostfront, 25 bei 115; Hermann Rosenstiel an Paulina Faust, $5125.
Winchester Ave., 100 F. südl. von Jowa Str., Ostfront, 30 bei 125; Minnie Peo an William Potgießer, $6000.
Whipple Str., 24 F. nördl. von Bloomingdale Ave., Ostfront, 36 bei 154½; Julia C. Johnsen an Edward J. Johnsen, $2400.
Willis Court, 31, 25 bei 72; L. A. Kellogg an Catherine Brockman, $1300.
24. Str., 97 F. westl. von Rockwell, Südfront, 24 bei 124; Ida Perry an Imrich Droucs, $1600.
24. Place, 216 F. östl. von Western Ave., Nordfront, 24 bei 124; J. A. Bruce an Elena Paulelli, $1975.
13. Place, 104 F. östl. von St. Louis Ave., Südfront, 31¼ bei 149; F. Tesar an John Stehlik, $2350.

— Schmeichelei ist für manche das Betriebskapital im — Kampfe um's Dasein.

Hämorrhoiden durch Aufsaugung zu Hause kurirt.

Allen Leidenden, die mir ihre Adresse zusenden, werde ich deutlich erklären, wie man Hämorrhoiden zu Hause durch Aufsaugung heilt. Es ist einerlei, ob die Hämorrhoiden sogen. blinde, blutende, juckende oder herausgedrängte sind; ich werde etwas von diesem Mittel absolut kostenfrei senden, sowie auch, im Falle es gewünscht wird, Referenzen aus Ihrer unmittelbaren Umgebung. Schnelle Linderung und dauernde Heilung ist sicher. Schickt kein Geld, macht aber Anderen Mittheilung von diesem Anerbieten. Schreibt heute noch an Frau M. Summers, Box P, Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Kugelfest.

O. Boswell von 30 ihm nachgesandten blauen Bohnen nicht getroffen.

Ist ein Pferdedieb.

Der Bursche nach toller Jagd dingfest gemacht.—Wetzte eine Scharte aus.—Ungemüthlich.—Schwarzes Scheusal verhaftet.—Entpuppte sich als Räuber.

Nach einer aufregenden Hatz, in deren Verlauf ihm etwa 30 Kugeln nachgesandt worden waren, die ausnahmslos ihr Ziel verfehlten, wurde gestern Nachmittag in der Nähe von Berwyn der 25jährige Otis Boswell von Thomas Crowe, dem Sheriff von Ford County, und den Detektive-Sergeanten Kehoe und McCarthy verhaftet. Er wird bezichtigt, dem Landwirth James McKune, Paxton, Jll., ein Pferd gestohlen zu haben. Nach verübtem Diebstahl flüchtete er angeblich nach Chicago. Dann begab er sich nach Berwyn und erlangte dort Beschäftigung in einer Kolonialwaarenhandlung.

Gab Fersengeld.

Gestern begaben sich der Sheriff und die beiden Detektives nach Berwyn. Kehoe betrat den Laden und erklärte Boswell für verhaftet. Boswell suchte sein Heil in der Flucht. Er setzte über den Ladentisch, stürmte zur Hinterthür hinaus und die Landstraße hinauf. Die Beamten nahmen seine Verfolgung auf. Sie sandten ihm etwa 30 blaue Bohnen nach. Der Ausreißer blieb im Kugelregen kaltblütig. Er wäre den Verfolgern durch die Lappen gegangen, wenn nicht ein Farmer, der sich auf der Fahrt nach der Ortschaft befand, den Beamten sein Fuhrwerk zur Verfügung gestellt hätte. Die Pferde holten den Flüchtling bald ein. Letzterer sah ein, daß Widerstand zwecklos sei, und ließ sich verhaften. Er wurde per Schub nach Paxton zurückgeschafft.

Die Ehre gerettet.

Wie berichtet, ging dem Polizisten James Gallagher vor etwa zwei Wochen ein Gefangener, Namens John Crawford, durch die Lappen. Gallagher wurde vom Dienste suspendirt. Seither hat er unermüdlich auf den Ausreißer gefahndet. Gestern glückte es ihm, den Burschen an der 28. Str. und Groveland Ave. wieder einzufangen.

Crawford wurde unter der Anklage verhaftet, aus einem Güterwagen der Chicago & Eastern Illinois-Bahn 500 Zigarren gestohlen zu haben. Der Polizeirichter, dem er vorgeführt wurde, überwies ihn dem Kriminalgerichte. Noch am selben Tage klagte der Häftling über eine Wunde am Bein. Gallagher mußte ihn nach dem Peoples Hospital begleiten. Auf dem Rückwege nach der Bezirkswache begriffen, riß Crawford sich los, lief davon und entkam. Gallagher, der 15 Jahre im Dienste ist, wurde vom Dienste suspendirt. Er ruhte nicht, bis er den Burschen wieder eingefangen hatte.

Im Suff.

Auf dem Heimwege begriffen, prallte gestern Abend der 31jährige Arbeiter Valentin Konroßki, Nr. 8516 Buffalo Ave., South Chicago, an The Strand, nahe 90. Str., mit einem taumelnden, anscheinend betrunkenen Manne zusammen. Dieser zog ohne Weiteres einen Revolver, jagte Konroßki eine Kugel in das linke Bein und verkrümelte sich. Bisher fehlt von ihm jede Spur. Konroßki befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Ein Wütherich.

Der Schauspieler Harold Hubert befindet sich wegen angeblich thätlichen Angriffs in fünf Fällen in der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. in Haft. Er besuchte gestern Nachmittag seine Frau, die bei ihrer Tochter, Frau Carrie Collins, Nr. 206½ Erie Str., wohnt. Er versuchte, von ihr Geld zu erlangen. Als sie ihn abblitzen ließ, wurde er ungemüthlich und prügelte sie. Eine Frau Alice Gray sprang der Bedrängten bei, wurde aber von Hubert niedergeschlagen. Die 19jährige Laura Gray, die krank darniederlag, sprang aus dem Bette und eilte der Mutter zu Hilfe; auch Frau Olga Zimmermann, die im Hause wohnt, eilte herbei. Beide bekamen Hiebe. Hubert würgte angeblich gerade Frl. Gray, als deren 14jähriger Bruder Wymond mit einem Schüreisen auf ihn losschlug und ihn zur Flucht nöthigte. Hubert folgte ihm nach einer an Erie und Clark Str. gelegenen Wirthschaft. Die von dem Sachverhalt in Kenntniß gesetzten Gäste stürzten sich auf Hubert. Er mußte Fersengeld geben und sprang, von einer größeren Menschenmenge verfolgt, auf einen Straßenbahnwagen. Er wurde dort von Kapitän Healy und dem Leutnant Schlau verhaftet.

Da Frau Hubert sich heute weigerte, als Anklägerin gegen ihren Gatten aufzutreten, so schlug Richter Mayer im Ost Chicago Ave.-Polizeigericht die auf thätlichen Angriff lautende Anklage nieder und strafte Hubert wegen ungebührlichen Benehmens um $10 und die Kosten.

Straffrei entlassen.

Der farbige Droschkenkutscher Geo. Upchurch, der am 26. Februar, wie berichtet, unter der Anklage verhaftet wurde, sich an Margaret Wallace vergangen zu haben, mußte gestern von Richter Boyer, Evanston, straffrei entlassen werden. Die Klägerin hatte sich zur Verhandlung nicht eingefunden.

Falsche Freundin.

Die 17jährige Myrtle Anderson, deren Eltern vor Jahren von Chicago nach Cedar Rapids verzogen, folgte Anfangs Februar einer Einladung einer gewissen May Davenport, Nr. 202 Ontario Ave., sie zu besuchen. Die Davenport war eine Bekannte ihrer Eltern. Kürzlich klagte Myrtle einem Dienstmädchen, daß sie für unmoralische Zwecke nach dem Hause gelockt worden sei. Das Dienstmädchen setzte die Polizei in Kenntniß. Gestern wurde Myrtle befreit, May Davenport aber unter der Anklage verhaftet, für unmoralische Zwecke minderjährige Mädchen in den Staat gelockt und ein verrufenes Haus betrieben zu haben.

Unter falscher Flagge.

Bei Frau Vernon C. King, Nr. 4503 Prairie Ave., sprach gestern Nachmittag ein gutgekleideter Mann vor, der sich als ein Geschäftsmann vorstellte und um die Erlaubniß bat, ein Zimmer, das zu vermiethen war, in Augenschein nehmen zu dürfen. Frau King führte ihn dienstbeflissen nach dem Gemach. Dort angelangt zog er einen Revolver, brachte ihn auf die Frau in Anschlag und sagte: „Ich verzichte auf das Zimmer, will aber Ihr Geld haben. Wenn Ihnen Ihr Leben lieb ist, machen Sie keine Umstände, sondern geben Sie mir, was Sie gerade an Moneten im Hause haben!" Frau King machte gute Miene zum bösen Spiel und reichte dem Raubgesellen ihre $12 enthaltende Börse. Der Räuber empfahl sich und bewerkstelligte seine Flucht. Er war von mittlerer Größe, hatte einen dunklen Schnurrbart, trug eine getüpfelte Krawatte, einen Derby-Hut und einen langen Mantel.

Entwischt.

Während Lewis E. Randall und Frau, Nr. 303 Warren Ave., gestern Abend speisten, drangen Verandakletterer in das zweite Stockwerk, durchsuchten dort jedes Zimmer und ergatterten Schmuck- und andere Werthsachen im Gesammtbetrage von $1860. Herr Randall benachrichtigte die Polizei, als sich die Diebe noch im Hause befanden. Nach wenigen Minuten war auch ein mit Schergen bemannter Patrouillewagen zur Stelle. Die Diebe hatten aber inzwischen Gelegenheit gefunden, die Straße zu gewinnen und sich und ihre Beute in Sicherheit zu bringen.

Im Gedränge.

Auf der hinteren Plattform einer überfüllten Halsted Straße-Elektrischen wurde gestern Abend Simon Krieger, Nr. 369 W. 14. Straße, von fünf Taschendieben um eine Brieftasche erleichtert, in der sich ein auf die American Trust & Savings Bank gezogener Check über $2000 und $123 baares Geld befanden. Bisher wußten die Langfinger sich ihrer Verhaftung zu entziehen.

Thierische Triebe.

Unter der Anklage, sich an einem weißen Mädchen, der zwölfjährigen Mary Callahan, Nr. 3656 State Str., vergangen zu haben, befindet sich der 22jährige Farbige Charles Bowen in der Bezirkswache an Stanton Ave. in Haft. Die siebenjährige Farbige Martha Venable, Nr. 3817 Armour Ave., führte seine Verhaftung herbei. Als das Kind nach der Schule ging, bemerkte es im Hausflur den Mohren und das weiße Mädchen. Letzteres weinte und bemühte sich mit seinen schwachen Kräften, den Angriff des farbigen Scheusals abzuwehren. Martha eilte wieder die Treppe hinauf und benachrichtigte ihre Eltern. Diese setzten die Polizei in Kenntniß. Als mehrere Polizisten eintrafen, hatte Bowen schon das Weite gesucht. Er wurde aber nach längerer Hatz verhaftet und später von der kleinen Martha mit Bestimmtheit als der Angreifer des weißen Mädchens identifizirt.

Unter schwerer Anklage.

Der Photograph Henry Hansen, früher im Hause Nr. 426 W. Madison Straße wohnhaft, wurde am 1. März von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt. Er hatte die Stadt verlassen, wurde aber am 5. März in New Orleans verhaftet, gestern nach Chicago gebracht und im County-Zwinger eingekäfigt. Er wird beschuldigt, sich an der 12jährigen Helen Brisbee und an der 14jährigen Fannie Blyce vergangen zu haben.

— Qualvoll.—„War der Aufenthalt in der Trinkerheilanstalt wirklich gar so qualvoll?"—Alter Zecher: „Und ob! Bedenken Sie, von meinem Zimmer aus hatte ich Ausblick auf drei Bierlokale."

— Fein herausgeredet. — Dame: Sie wollten doch einen Toast auf die Damen ausbringen.—Herr: Ja, meine Gnädige, das wollte ich, aber der Anblick so vieler schöner Damen macht mich sprachlos — ich kann keine Worte finden.

— Aus der Zeit. — Dienstmädchen (im Urlaub, nachdem es einen Brief von ihrer Gnädigen erhalten hat): „Das hatt' ich mir doch gleich gedacht ....Geld braucht sie!"

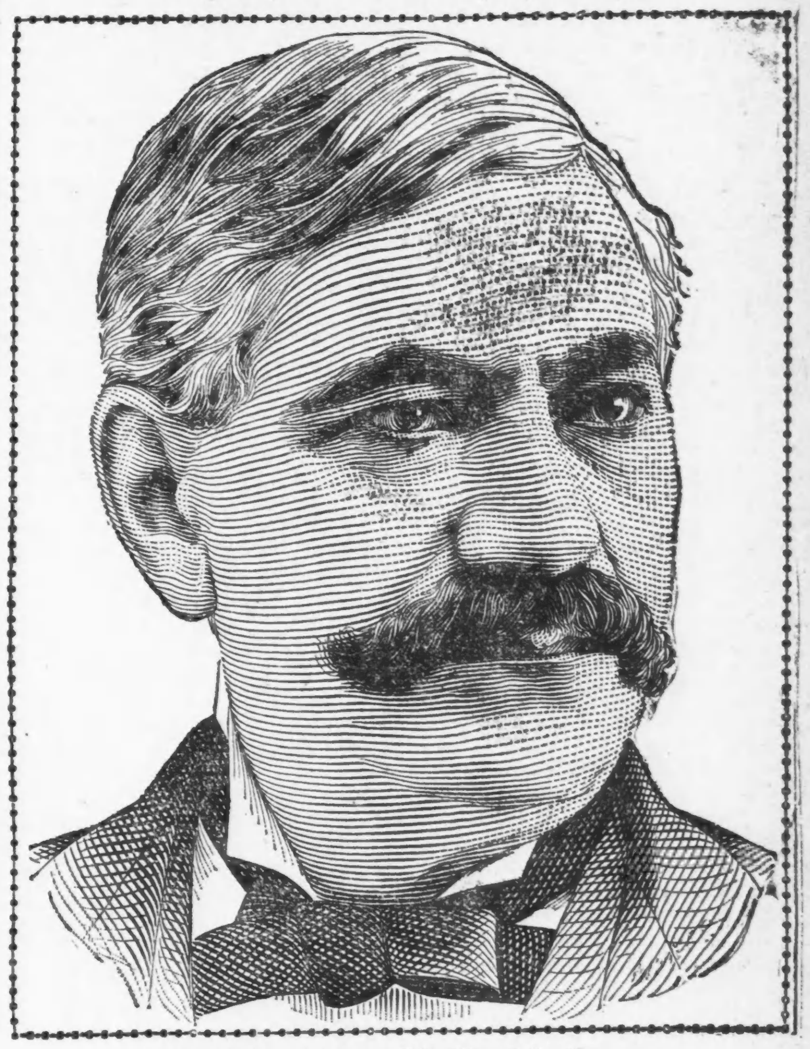
— Begreiflich. — „Hast Du gehört, daß dem Hurzel das rechte Ohr auf der Treibjagd durchlöchert worden ist?"— „Ja, dessen Ohren sind aber auch die reinsten Schützenscheiben!"

— Sehr ängstlich.—Bankier: „Auf meinen Kassirer muß ich Acht geben.— der Mensch hat heute Morgen das Lied „Hinaus in die Ferne" vor sich hingepfiffen."

Hand-Sapolio für Toilette und Bad ist ein delikates Präparat, so nöthig für Euch, wie Sapolio für das Haus. Sollte sich auf jedem Waschtisch befinden. Hält die Haut weich, beseitigt Flecken, und im Bad fördert es die natürlichen Veränderungen der Haut und verleiht ein angenehmes Gefühl neuen Lebens. Versucht ein Stück.

Litt 30 Jahre an Katarrh.

Kongreß-Abgeordneter Meekison lobt Pe-ru-na wegen seiner Wiederherstellung.



Kongreß-Abgeordneter Meekison lobt Pe-ru-na.

Achtb. David Meekison, Napoleon, Ohio, Ex-Mitglied des Kongresses im fünfundfünfzigsten Distrikt, schreibt:

„Ich habe mehrere Flaschen von Peruna gebraucht und mein Katarrh des Kopfes ist bedeutend gebessert. Ich bin überzeugt, daß wenn ich es noch kurze Zeit gebrauche, mein Katarrh, an welchem ich dreißig Jahre litt, vollständig ausgemerzt ist." — David Meekison.

Eine andere sensationelle Heilung: Herr Jacob L. Davis, Galena, Stone County, Mo., schreibt: „Ich war siebenunddreißig Jahre kränklich, und nachdem ich zwölf Flaschen Peruna genommen hatte, war ich kurirt."—Jacob L. Davis.

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartman, beschreibt Euren Fall ausführlich und er gibt Euch bereitwilligst seinen werthvollen Rath gratis.

Adresse: Dr. Hartman, President of The Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Taubheit kurirt.

Ich habe die wunderbarste Entdeckung für die positive Heilung von Taubheit und Ohrensausen gemacht.

Mittelst dieser wunderbaren wissenschaftlichen Entdeckung konnten Leute, die jahrelang taub waren, in etlichen Minuten das Ticken einer Uhr hören.

Schickt kein Geld — Schreibt nur einfach ausführlich über Euren Fall und ich schicke Euch umgehend per Post absolut frei eine volle Beschreibung einer segensreichen Entdeckung, welche Taubheit heilt.

Meine geheilten Patienten sind meine besten Empfehlungen.

Nach jahrelangen Forschungen und gründlichen wissenschaftlichen Studien in Amerika wie auch in Europa entdeckte ich die Ursache und Heilung von Taubheit und Ohrensausen, und diese ausschließliche Kenntniß und Kraft setzte mich in den Stand, vielen unglücklichen und leidenden Personen tadelloses Gehör wiederzugeben, und ich sage allen denen, die ihr Geld für billige Apparate, Salben, Luftpumpen, Waschmitteln, Douchen und unzählige andere Schundartikel, welche dem Publikum in zündenden Anzeigen offerirt werden, fortgeworfen haben, ich kann und werde heilen, und zwar nachhaltig. Was ich für Andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun. Meine Methode ist so einfach, daß Ihr sie in Eurem eigenen Hause anwenden könnt. Es scheint bei dieser neuen Methode gleich zu sein, wie lange Ihr taub seid oder was die Ursache Eurer Taubheit ist. Diese neue Behandlung stellt das Gehör schnell und nachhaltig wieder her. Ganz gleich, wie viel Mittel fehlschlugen — ganz gleich, wie viele Aerzte Euren Fall als hoffnungslos erklärt haben, diese neue, unfehlbare Methode wird heilen. Ich beweise Euch dies zu Eurer vollen Zufriedenheit, ehe Ihr einen Cent dafür bezahlt. Schreibt heute, und ich schicke Euch volle Auskunft absolut frei, umgehend per Post. Adressirt: Dr. Guy Clifford Powell, 919 Bank Building, Peoria, Ill. Beachtet, **schickt kein Geld** — nur Euren Namen und Adresse. Ihr erhaltet sofort Antwort und volle Auskunft umgehend per Post.

Jerusalemer Brief.

Kaltes Wetter. — Schnee in Jerusalem! — Die „Amerikanische Kolonie". — Die erste Zahnärztin. — Die Erzählungen des Zahnarztes. — Russische Flüchtlinge. — An der Klagemauer. — Spaziergang auf den Oelberg.

Jerusalem, 5. Febr.

Seit manchem Jahr war das Wetter in Jerusalem um die Jahreswende nicht so kalt und winterlich wie diesmal. Beinahe hätten wir weiße Weihnachten gehabt, nur daß der Schnee, der in dicken Flocken fiel, nicht liegen blieb. Für die „Hiesigen" ist Schnee ein seltener Anblick, die Kinder, die ihn fast nur vom Hörensagen kennen, jubelten, und ein kleines Mädchen brachte mir ein Stück Eis und sagte: „Ich fand ein Stück Glas, aber es ist so kalt!" Andere Kinder fragten, wie es käme, daß das Wasser in den Krügen so hart sei. Die Armen haben viel von der Kälte sowie von dem Regen, der in den letzten Monaten in mehr als erwünschten Mengen fällt, zu leiden, denn er füllte nicht nur die Zisternen, sondern drang auch in viele der armseligen Wohnungen, deren Bewohner nun den ganzen Tag Wasser zu schöpfen haben. Aber auch die Bemittelten empfinden die Kälte sehr unangenehm, denn sie sind nicht darauf eingerichtet, sich dagegen zu schützen. Einige Eingeborene behaupten, die Schuld am kalten Wetter liege an uns Europäern, die wir unser Klima mit hierher gebracht hätten. Die Häuser haben fast alle Steinböden und Steinwände. — Stein ist das gebräuchlichste Baumaterial hier. Einrichtungen für Oefen sind sehr selten, und wenn solche vorhanden sind, so werden sie selten geheizt, da das Brennmaterial sehr theuer ist. Denn sonderbarer Weise hat man gerade auf die Produkte, die das Land nicht erzeugt, auf Holz und Kohle, Zoll gelegt. So kommt es zuweilen vor, daß man Personen, die man besuchen will, am hellen Tage im Bett antrifft, in welchem sie sich vor der Kälte verkrochen haben.

Von einer eigentlichen Wintersaison kann man hier nicht reden, nur in der Weihnachtszeit gibt es allerlei Veranstaltungen, meist Bazare und Bescheerungen. Die „Amerikanische Kolonie" (eine religiöse Sekte) arrangirt auch für die heranwachsende Jugend kleine Tanz- und Sing-Aufführungen, und zwar auch für Andersgläubige, z. B. für die Mohammedanerinnen. Man nennt die Mitglieder der „Amerikanischen Kolonie" nach ihrer Gründerin auch die „Spaffordisten". Eine Mrs. Spafford wollte einst mit ihren Kindern von Amerika nach Europa reisen. Unterwegs verunglückte das Schiff, wobei sie alle ihre Kinder verlor und sie selbst wie durch ein Wunder gerettet wurde. Sie kehrte wieder zu ihrem Gatten nach Amerika zurück, aber immer glaubte sie eine innere Stimme zu hören, die ihr zurief, sie sei zu Höherem auserseher, da Gott sie gerettet. Deshalb ging sie nach einigen Jahren mit ihren zwei Töchterchen, die sie inzwischen wieder geboren, nach Jerusalem und gründete hier eine Kolonie für Menschen, die nur in Reinheit, als „Brüder" und „Schwestern", Gott und den Menschen zum Wohlgefallen leben wollten. Sie gewann bald viele Anhänger, nicht nur Amerikaner, sondern auch Schweden. Sie weihten wirklich ihr Leben der Nächstenliebe, thaten und thun noch viel Gutes, gründeten Schulen für arabische Kinder und pflegen Kranke. Auch verfügen sie über eine gute Schuhmacherei, eine Schneiderei und andere Werkstätten. Mit einem ihrer Prinzipien haben sie allerdings gebrochen. Heirathen sind seit zwei Jahren in der „Kolonie" erlaubt. Verschiedene einstige „Brüder" und „Schwestern" haben davon schon Gebrauch gemacht. Selbstverständlich verargt ihnen keiner diese Rückkehr zur Natur und nach wie vor kommt jeder gerne in ihr gastfreies Heim. Sie besitzen nun schon drei Häuser, das letzte ist ganz neu in wunderschöner Lage auf dem Oelberg gebaut. In der Nähe der Davidsburg erhebt sich nun auch schon die neue katholische Kirche, die der deutsche Kaiser errichten ließ. Zwar ist sie noch nicht ganz fertig, doch verspricht sie prächtig zu werden.

Jerusalem schreitet mit der Zeit vor. Neuerdings hat sich sogar eine Zahnärztin hier ansässig gemacht. Zwar gibt es hier außer vielen anderen zwei gute deutsche Zahnärzte, doch wird es für die Mohammedanerinnen sehr angenehm sein, daß ihnen nun auch geholfen werden kann. Amüsante Sachen erzählte mir jüngst mein Zahnarzt aus seiner hiesigen Praxis. Er sagte: „Ich habe wohl die internationalste Praxis, die man sich denken kann. Ich habe mich bald auf russisch, spaniolisch (Sprache der sephardischen Juden), englisch, französisch, türkisch und arabisch mit meinen Patienten zu verständigen. Fast jeder der zu einer Sprechstunde kommenden Leidenden gehört einer anderen Nation an. Am wenigsten lieb sind mir die Araber. Erstens „feilschen" sie furchtbar, aber dies würde nichts thun, denn da ich es weiß, so richte ich meine Preise danach, aber wenn ich mit der Behandlung fertig bin, wollen sie selbst den ausgemachten Preis nicht zahlen. Ein sehr reicher arabischer Tuchhändler schuldete mir 10 Frs. Ich ging jeden Tag zu ihm, mein Geld zu verlangen. Immer hatte er eine andere Ausrede. Endlich kam ich einmal gerade zu ihm, als er in seinem Wagen ausfahren wollte, da spannte ich ihm das Pferd aus und erklärte, ihn nicht weiter zu lassen, bis ich mein Geld hätte. Da rückte er denn heraus und gab mir die ganze Summe in Metaliken (ähnlich den deutschen 5 Pfennig-Stücken). Einmal kam eine Araberin und fragte mich, was ich für die Behandlung ihrer Zähne verlangte, und als ich ihr sagte, daß ich nicht weiter heruntergehen könne, erklärte sie, nicht fortzugehen, bis ich ihr willfahre, und wenn es Tage und Nächte lang währe. Wirklich blieb sie bis zum Abend, bis endlich meine Geduld riß und ich sie ungeachtet ihres Schreiens und Schimpfens hinauswarf. „Doch manchmal," fuhr der Arzt fort, „verzeichne ich auch Ausnahmen, ganz umgekehrte Fälle. Da kommt mal ein ganz zerlumpter Soldat zu mir, mit ganz geflicktem und durchlöchertem Anzug (hier keine Seltenheit). „Ich habe gehört," sagte er, „du (im Arabischen sagt man immer „du") seist so ein geschickter und kluger Mann. Ich habe eine Zahnwurzel, die mich fürchterlich schmerzt, ziehe sie mir heraus, aber ohne mir wehe zu thun (die Araber fürchten körperliche Schmerzen ungemein) und ich will dir geben, was du willst!" Unter Anwendung von Kokain hatte ich die Operation bald bewerkstelligt. Mein dankbarer Patient fiel mir um den Hals, konnte sich in seiner blumenreichen Sprache gar nicht in Lobeserhebungen meiner Geschicklichkeit genug thun und zog zuletzt aus seinem armseligen Rock eine volle Börse, die er mir zuwarf: „Nimm es, nimm alles!" Natürlich gab ich sie dem armen Teufel zurück, für mich nur die mir zukommende Kleinigkeit behaltend."

Die Zahl der russischen Flüchtlinge, die nach Jerusalem gehen, war bis jetzt nicht so groß, wie vermuthet werden konnte. Es kommen immer nur vereinzelte her, krank und elend, die in den Hospitälern um Aufnahme flehen. Neulich erzählte mir der Direktor des deutschen jüdischen Hospitals Schaare Zedek: „Ein Mann kam und fragte, ob wir ihn aufnehmen wollten. Sein Auge hatte den gleichgiltigen Ausdruck eines Menschen, dessen Unglück ihm selbst noch unfaßbar und unmöglich erscheint. Sein Rücken war gekrümmt von Gicht, Frau und Kinder hatte er verloren und war an den Bettelstab gebracht. Nun war ihm alles einerlei. „Wollt ihr mich aufnehmen, gut, wenn nicht, dann gehe ich eben wieder!"

Keiner der armen Vertriebenen versäumt es, zuerst zur Klagemauer, die so recht ein Bild der Trauer ist, zu gehen. Man findet ja immer Betende davor, besonders belebt aber ist es an diesem Ort jeden Freitag Abend. Dann vereinen sich hier die Juden — viele, die in der Woche oft in Lumpen angethan, sieht man nun in den besten Gewändern — zum Gebet. Man lernt dann so recht die Heine'schen Worte verstehen:

„Aber jeden Freitagabend,
In der Dämmrungsstunde plötzlich
Weicht der Zauber und der Hund
Wird auf's neu' ein menschlich Wesen."

Die Klagemauer liegt inmitten der Altstadt. Man muß lange, dunkle, schlüpfrige, stufenartig gebildete, schmutzige Gäßchen durchschreiten, wenn man dorthin gelangen will.

Aber auch an schönen Spaziergängen mangelt es in Jerusalem nicht. Zwar gibt es keine schattenspendenden Bäume in der Sommerhitze, doch in der jetzigen Jahreszeit ist es oft schön zu wandern. Zwischen all' den Tagen voll Kälte, Nässe und Schmutz gibt es Tage, wie man sie in Deutschland nur im Mai antrifft. Tage, an denen die ganze Atmosphäre angefüllt ist vom Frühlingsrauschen, die Luft vom Veilchenduft erfüllt und die Sonnenuntergänge von unbeschreiblicher Farbenpracht. Einer der schönsten Spaziergänge ist der Weg zum Oelberg. Man kann den breiten, vor einigen Jahren für den deutschen Kaiser errichteten Fußweg hinaufsteigen und dann den steilen Pfad zwischen den Gräbern an der „Hand Absalons" an der griechischen Kapelle vorbei hinabklettern und durch die Via dolorosa am Damaskusthor wieder herauskommen. Hier erzählen die Denkmale und Bauten bei jedem Schritt ein Stück Geschichte der Völker. Von oben herab aber hat man einen prachtvollen Blick auf die Stadt und wenn sie dann im Abendglühen von Schleiern umwoben vor den trunkenen Blicken liegt, dann vergißt man allen Schmutz und alle Gemeinheit, die sie in ihren engen Straßen birgt.

GEE WO CHAN'S

Berühmte chinesische vegetabilische Mittel, die nur in China wachsen, haben die Probe seit vielen Jahrhunderten bestanden, und aller Zweifel in Bezug auf ihre wunderbare Wirksamkeit ist beseitigt. Diejenigen, die an hartnäckigen und komplizirten Krankheiten leiden, die der Geschicklichkeit anderer Aerzte spotteten, sind ersucht vorzusprechen und diese wunderbare Behandlungsmethode, der so viele hunderte früherer Invaliden ihre Gesundheit und ihr Glück verdanken, zu untersuchen. Keine Experimente oder Fehlschläge. Positive und nachhaltige Resultate garantirt. Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt

427 Wabash Avenue,
2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Stunden—9 bis 9, Sonntag, 9 bis 4.

3mz,sadi*

Die Flucht aus dem Harem.

Vor Kurzem meldeten die europäischen Blätter, daß es den beiden Töchtern Nuri-Paschas, des Generalsekretärs im Ministerium des Auswärtigen in Konstantinopel gelungen ist, aus der Abgeschlossenheit des Harems zu entfliehen. Aus Belgrad gebürtige, in Konstantinopel lebende Damen hatten die beiden jungen Mädchen mit Pässen versehen, so daß ihnen die Flucht ermöglicht wurde. Zwar nahm der Vater die Verfolgung auf, und er hätte seine Töchter, die in Gesellschaft einer Freundin reisten, in Belgrad getroffen, da die Flüchtigen von der dortigen Polizei festgehalten wurden; aber sie waren inzwischen auch aus Belgrad entwischt, und der Sultan hatte dem Vater eine weitere Verfolgung untersagt. So kamen die jungen Damen ungehindert in Paris an. Dort hat die jüngere Schwester Nourye-Neyr-el-Nissa dem „Figaro" eine detaillirte Darstellung ihrer Flucht erzählt, die wir hier wiedergeben:

Es war am Morgen des 8. Januar. Schlaflos hatte ich die Nacht verbracht; meine Augen schmerzten, ich war müde von den tausenderlei Gedanken, die mich die Nacht über gepeinigt hatten. Und doch war ich ruhig, seltsam ruhig, wenn ich an das Leben, an die Dinge dachte, die ich nun für immer verlassen wollte. All die Gründe meiner Flucht lassen sich nicht aufzählen. Es war ja andererseits auch nur der eine Grund: dieses Leben, das wir im Harem führten, war uns verhaßt. Wie oft habe ich versucht, meine Umgebung zu begreifen, mich den Gegenständen und Gebräuchen meiner Umgebung anzupassen! Vergebens! Dort an der Wand hing das Bild eines ernsten Mannes, meines Großvaters, eines französischen Grafen Chateauneuf. Er schien meine Pläne zu billigen, er schien Thränen in den Augen zu haben, er, der die Ursache war, daß wir heimathlos wurden, indem er zum Island übertrat. Und doch wie schwer ist es für ein türkisches Mädchen, sich die Freiheit zu erkämpfen. Und meine arme Schwester! Sie litt ja unter dem türkischen Leben noch viel mehr als ich, und eine schwere Krankheit hatte sie geschwächt — sie war hilflos wie ein Kind.

Am Abend zuvor hatten wir an unsere Kousine Kanlidja einen Brief geschrieben: „Morgen werden wir gegen Mittag zu Dir kommen, um einen Tag bei Dir zu verleben. Wenn wir uns verspäten sollten und eine Anfrage von zu Hause kommt, ob wir bei Dir seien, so sage: „Ja". Unsere Kousine antwortete:

„Ich begreife nicht recht, was Ihr wollt, aber seid ohne Furcht. Ich werde thun, was ich kann und erwarte Euch."

Ich war gerade im Begriff, zu meiner Schwester zu gehen, deren Haus nur wenige Minuten von dem meinen entfernt lag, als sich meine beste Freundin Djenan melden ließ. Ich fragte sie, ob sie Lust habe, bei meiner Schwester zu frühstücken. Sie sagte ja; aber vorher mußte ich meine Mutter um Erlaubniß fragen, ob ich mich aus dem Hause entfernen dürfe. Ich trat in ihr Zimmer. Mit Mühe erhielt ich die Erlaubniß, mich für zwei Stunden zu entfernen. In diesem Augenblick kam mir von den Freunden, die meine Flucht unterstützten, eine Nachricht zu, die meinen ganzen Fluchtplan umstürzte. Wir wollten Galata auf einem kleinen bulgarischen Schiff verlassen, um Burgas zu erreichen und von dort die Eisenbahn zu nehmen. Jetzt theilte man mir mit, daß im Schwarzen Meer ein heftiger Sturm wüthe und das bulgarische Schiff nicht auslaufen könne. Was thun? Eine einzige Möglichkeit blieb — der Zug um 8 Uhr.

Wir gingen in mein Zimmer zurück, um uns anzukleiden. Es gelang mir, einige Gegenstände, die ich mitnehmen wollte, einzustecken, ohne daß die Freundin es merkte. Auch ein winziger Revolver war dabei. Wir stiegen die Treppe hinab — dort stand zu unserem Unglück der Bruder unserer Kousine Kanlija. Er war im Begriff, unserer Mutter einen Besuch zu machen. Wenn er ein Wort davon verrieth, waren wir verloren. Es gelang mir aber, den Vetter zu täuschen, den Brief als eine harmlose Heimlichkeit hinzustellen, die er nicht verrathen sollte. Dann eilten wir zu unserer Schwester. Aber wie die liebe, gute Freundin los werden! Wir traten bei unserer Schwester ein, die in banger Bewegung in ihrem blaßblauen Salon mich erwartete. Ich sagte einige Worte auf französisch; wir beide waren so ernst und traurig, daß Djenan, die nicht französisch verstand, fühlte, hier gehe etwas Außergewöhnliches vor. Ohne ein Wort des Abschieds zu sagen, verließ sie uns. Meine Schwester Zennua und ich drängten uns eng aneinander voll Angst — wie wird es werden — wird es uns gelingen? Das Frühstück wird aufgetragen, wir rühren keinen Bissen an. Wir sprechen kein Wort, es ist der feierlichste Augenblick unseres Lebens. Trotz unseres heißen Wunsches zu fliehen, fühlen wir plötzlich eine wehmüthige Trauer — wir brechen in Thränen aus.

Die Uhr schlägt zwei. Der Augenblick ist gekommen. Wir schicken die Diener und Sklaven auf überflüssige Besorgungen aus. Dann verlassen wir das stille Haus. Wir nehmen einen Wagen und fahren zu der befreundeten Familie, die uns zur Flucht die Pässe besorgen will. Herzlich werden wir aufgenommen. Marcelle, die mit uns reisen soll, ist schon bereit; sie hilft uns beim Wechseln der Kleider. Wir mußten alles Türkische von uns abstreifen. Und obendrein mußte ich mich schminken. Denn ich bekam den Paß der Mutter, der auf eine Dame von 52 Jahren lautete. Ich puderte meine Haare. Dann zog ich europäische Tracht an und setzte auf meine grauen Haare zum ersten Male in meinem Leben — einen Hut. Um 7 Uhr sind wir auf dem Wege zum Bahnhof. Ich bin eine gute Familienmutter, die mit ihren beiden Töchtern reist. Müde stütze ich meinen Arm auf meine Tochter Marcelle. Der Polizeibeamte revidirt unsere Pässe, er findet sie in Ordnung. Die türkischen Polizisten sind nicht sehr galant, indem sie mich so leicht für eine Frau von fünfzig Jahren halten — und ich zähle erst einundzwanzig.

Der Zug geht ab. Zwölf bange Stunden, solange wir auf türkischem Gebiet sind. Stunden der Angst und der Qual. An der Grenze sieht man noch einmal unsere Pässe nach. Wieder — alles in Ordnung. Der Zug geht weiter durch endlose Steppen, aber wir fühlen uns schon halb geborgen. Sofia — Belgrad. Die Bahnhofslichter wecken uns. Ein Beamter klopft an die Scheibe:

„Meine Damen, der serbische Polizeikommissar bittet Sie, auszusteigen!"

Kein Mensch wird diesen Schreck begreifen! Meine Schwester faßt unser Revolverchen, sie will sich erschießen, ehe sie die halbgewonnene Freiheit wieder verlieren will.

Wir steigen aus, der Polizeioffizier bittet uns, ihm zu folgen.

Ich, als Mutter, ergreife das Wort: „Mein Herr, warum mußten wir aussteigen — was will man von uns?"

„Die türkische Gesandtschaft hat Klage gegen Sie erhoben."

„Wohin gehen wir?"

„Zur Gesandtschaft."

„Mein Herr, sind Sie Türke oder Serbe?"

„Serbe."

„Also wir haben in Serbien nur den Serben zu gehorchen und mit Türken nichts zu schaffen. Wir gehen nicht auf die Gesandtschaft und bitten Sie, uns in ein Hotel zu führen."

Der galante Serbe gehorcht.

Die türkische Gesandtschaft besuchte uns im Hotel. Man wechselte ein paar höfliche Phrasen. Der Großwesir hatte nach uns telegraphirt, und aus all den liebenswürdigen Redewendungen klang es deutlich heraus, daß wir gefangen waren; denn dem türkischen Gesandten am Belgrader Hofe war der Botschafterposten von Berlin versprochen worden, im Fall er uns gesund und heil wieder nach Konstantinopel bringe.

Leider ist der arme Mann um seinen Botschafterposten gekommen; denn wir sind gesund und heil — aber in Paris.

Fragt beim Händler danach.

Trade Mark.

Garantirt zweimal so weit zu reichen, als Paste oder flüssige Ofenwichse. Gibt sofort einen brillanten Glanz und brennt nicht ab.

Freie Probe versandt, wenn Ihr an Dept. 66 schreibt.

LAMONT, CORLISS & CO.,
78 Hudson Str., New York.

2jan,didosa,3mo

Bruch.

Eine wissenschaftliche Vorrichtung, immer perfekt passend für jede Person von irgend welcher Größe — leicht, bequem, schlüpft nicht, keine lästigen Sprungfedern oder Polster—kostet weniger als gewöhnliche Bruchbänder— für Männer, Frauen oder Kinder hergestellt.

Auf Probe geschickt.

Ich habe eine Vorrichtung für Bruch erfunden von welcher ich nach 30jähriger Erfahrung im Bruch-Geschäft sicher sagen kann, daß sie die einzige ist, welche den Bruch absolut hält und nicht schlüpft, und doch leicht, kühl und bequem ist und sich den Bewegungen des Körpers anpaßt, ohne zu reiben oder Schmerzen zu verursachen, und kostet weniger als viele gewöhnliche Bruchbänder. Es sind keine Sprungfedern oder klumpige Polster daran, und doch hält sie den Bruch fest ohne Schmerzen oder Unannehmlichkeiten zu verursachen. Ich habe den Preis so niedrig angesetzt, daß Jedermann, reich oder arm, sie kaufen kann, und ich garantire sie absolut.

Jas. Britton,
Von Bruch geheilt durch C. E. Brooks.

Ich mache sie auf Eure Bestellung — schicke sie Euch — Ihr tragt sie, und wenn sie Euch nicht zufriedenstellt, schickt sie zurück, und ich schicke Euch ohne Weiteres Euer Geld wieder zurück.

Dies ist die aufrichtigste Offerte, die je von einem Bruch-Spezialisten gemacht wurde. Die Banken oder der Postmeister hier in Marshall werden Euch sagen, daß ich auf diese Weise meine Geschäfte betreibe—immer absolut reell.

Hier ist, was Jas. Britton, ein hervorragender Fabrikant von Bethlehem, Pa., schreibt:

„C. E. Brooks, Esq.—werther Herr! Ich litt seit sechs Jahren an Bruch und hatte immer Beschwerden, bis ich Ihre Vorichtung bekam. Sie ist sehr leicht zu tragen, paßt gut und fest und wird weder bei Tag oder Nacht lästig. In der That, manchmal wußte ich nicht, daß ich sie trug. Sie schließt sich der Körperform an und hält an der Stelle fest, ganz gleich, in welcher Stellung ich mich befinde. Es würde ein wirklicher Segen sein, wenn alle die Unglücklichen, die an Bruch leiden, die Brooks Bruch-Vorrichtung kaufen und tragen würden. Sie würden es sicher nie bereuen. Mein Bruch ist geheilt, und nichts anderes als Ihre Vorrichtung that es. Jas. Britton."

Wenn Ihr alles mögliche versucht habt, kommt zu mir. Wo Andere fehlschlagen, erziele ich meinen größten Erfolg. Schreibt heute, und ich schicke Euch mein Buch über Bruch und dessen Heilung, welches meine Vorrichtung zeigt und den Preis und Namen von Leuten, die sie versuchten und geheilt wurden, angibt. Sie gewährt sofort Linderung, wenn alles andere fehlschlägt. Beachtet, ich habe keine Salben, kein Geschirr, keine Lügen. Nur ein reelles Geschäft zu mäßigem Preise. C. E. Brooks, 1445 Brooks Bldg., Marshall, Mich.

's Faschingkindl.

Münchener Skizze. Von Klara Hepner.

Prinz Karneval schwingt wieder einmal sein Szepter über unserer guten Stadt, und wo seine lustigen Schellen erklingen, da flüchten die Sorgen in die dunkelsten Winkel, da legt sich ein Lachen über das ernsteste Gesicht, da wird in verschlossenen Truhen gekramt nach bunten Fähnchen, und da findet sich wahrhaftig immer noch ein Nothgroschen, der für eine Redoute langt.

Faschingsdienstag! Wer bis dahin noch so tapfer widerstand, heute hält's ihn nicht länger, heute wird die „Gaudi" mitgemacht.

In den Straßen tribbelt's. Durch die Maximilianstraße, am Hoftheater vorbei bis zur Feldherrenhalle, auf deren großer Freitreppe ein halbes Hundert winziger Harlekine ihr Wesen treiben, schiebt sich das Maskengewühl. Musik, Lachen, Aufkreischen von Weiberstimmen; an allen Fenstern vergnügte Gesichter, die Luft voll von bunten Papierschlangen und Konfettiregen. Keine wüste Ausgelassenheit, aber eine urwüchsig echte, warme Vergnügtheit; nicht von außen künstlich gemacht, aber aus der innersten, ewig jungen, lachenden Volksseele herausgeboren. Und die beiden Thürme unserer lieben Frauen, die eine so verschmitzte Aehnlichkeit mit ein paar Maßkrügen haben, schauen gütig verstehend auf ihre Münchener Kindln herab — sie kennen sie.

Ich schlendere durch das Gewühl, wie es mir seit Jahren eine liebe Gewohnheit ist. Mitten darin und doch fremd. Wir Norddeutschen werden an dieser Faschingslustigkeit immer mit dem leisen Lächeln vorbeigehen, das wir für die närrischen Kapriolen der Kinder übrig haben. Wir haben unsere Freude d'ran, aber wir geben uns ihr nicht hin.

Im Café mein gewohnter Fensterplatz natürlich besetzt; ein Türke hockt da mit untergeschlagenen Beinen inmitten eines Kreises von Malweibchen, die sich mit mehr oder weniger Grazie in Atelierfetzen drapirt haben.

Kati, auf deren hochgethürmter Kellnerinnenfrisur heute eine mächtige papierne Sonnenblume schwankt, kommt mir entgegen:

„Ja, gnä' Frau, heut' müssen's wo anders verlieb nehmen! Hier wär' noch was leer."

Damit schiebt sich mich an ein Tischchen, an dem nur erst zwei Personen sitzen, drückt mir gönnerhaft die Zeitung in die Hand und stürzt davon.

Wer aber kann heute hier lesen! In der Ecke dudelt falsch, aber fidel, eine der ungezählten „Dachauer" Kapellen; an jedem Tisch ein bunter Maskenknäuel, in der Nähe besehen etwas schlampig, etwas defekt und doch als Glied des ganzen prächtig bunten Bildes, über dem dichte blaugraue Zigarettenwolken hängen, von unbeschreiblich malerischem Reiz.

Neben mir am Tischchen gibt es einen kleinen unterdrückten Quietscher. Eine wohlgepflegte Männerhand, die aus weißem Pierrotärmel hervorkommt, hat sich fest um die Taille meiner kleinen Nachbarin gelegt.

„Stad sein, du! So weit san mer no nit!" sagt eine frische Mädchenstimme.

Nun nehme ich doch die Zeitung vor, um dahinter mein nachbarliches Pärchen besser anschauen zu können.

Ein Pierrot und eine Miesbacher Bäuerin. Eigentlich nichts Besonderes, und doch gefallen sie mir ausnehmend gut. Die kalkweiße Schminke in seinem Gesicht deckt nicht ganz die rothe Tiefquart und läßt die kecken, fröhlichfreien Züge genugsam erkennen. Und das Mädel! „ . . . jung und morgenschön!" geht es mir durch den Sinn. Jung und morgenschön, wie aus dem drallen Mieder das weiße feste Hälschen aufsteigt zu dem frischen, leicht gebräunten Gesicht; jung und morgenschön die großen blauen Augen, die lachend und mit allerhand neugierigen Fragen an das Leben sich umschauen. Sie hat das Hütchen abgenommen, und auf den schweren goldbraunen Flechten, die das runde Köpfchen umrahmen, entzünden die Glühlampen schimmernde, hüpfende Reflexe.

„Jetzt sag' mir aber endlich, wie du heißt!" drängt der Pierrot.

„O mei, wie wird unsereins denn heißen," lacht sie, „halt Resi!"

„Resi, Resi! Das ist hübsch, und wie weiter?"

„Weiter? A, das geht di nix an, i frag' di ja auch net."

„Du Resi, ich möchte so gern diese wundervollen Zöpfe einmal auflösen," sagt Pierrot und streicht liebkosend über die goldenen Flechten.

„Beileib net!" schreit sie erschrocken. „I müßt mi ja in Tod' nei scham'n und — net wahr, wir geh'n noch mitsam auf die Redout'n, da muß i doch proper ausschau'n?!"

„Freilich, da mußt du proper ausschauen," sagte Pierrot langsam; „aber weißt du, nachher, in meinem Zimmer . . . denk' mal, da hab' ich einen Spiegel, so groß wie du! Da kannst du dich einmal ganz und gar beschauen . ."

„Nein, nein!" wehrt sie mit beiden festen rothen Händen, und . . . . ja, ja! sagen die neugierigen Augen, die das Leben befragen . . . .

Ein schwarzer Pierrot kommt an den Tisch:

„Servus Walter, wen hast du denn da? Charmant!" Und leiser: „Aber du, verhasple dich nicht, der Schnellzug nach Verona geht morgen früh 9.15, sei pünktlich!"

Meine Zeit ist um. Ich gehe heimwärts. Ein feiner Regen hat begonnen, von den Telegraphdrähten hängen lang und schlapp die farblos gewordenen Papierschlangen, auf dem Boden breitet sich eine schlammige Schmutzmasse: die lustigen Konfetti.

* * *

„Falkenstraße 21, drei Stiegen," lautet die Adresse. Eine böse Gegend und an dreiviertel Stunden Trambahnfahrt. Ich schaue zögernd hinaus. Weihnachten war noch milde gewesen, jetzt aber friert es Stein und Bein, und der berüchtigte Münchener Nordost heult durch die Straßen.

Auf meinem Instruktionszettel steht: Recherche bei Frau Oberlechner, Wittfrau. Hat seit acht Wochen das Kind der unverehlichten Therese Seidel in Pflege. — Eine Ziehmutter, die uns noch unbekannt ist: da heißt es, kontrolliren und nichts aufschieben.

Sie sind lang und mühselig, diese Gänge und Fahrten in die dunklen Quartiere der Großstadt, das Herz wird einem schwer und möchte oft verzweifeln ob all der Not, all des stummen Elends, das hier im Verborgenen wuchert. Und doch liebe ich sie, diese Gänge. Ich liebe sie um des Sonnenscheins willen, den ich trotz allem Jammer in so mancher armen Seele gefunden, um des Blümchens willen, das im Topfscherben am Fenster der ausgepfändeten Dachkammer gepflegt wird, um des Liedes willen liebe ich sie, das eine Mutter ihrem Säugling singt, wenngleich sie ihn in Lumpen wickeln muß. — —

Falkenstraße 21.—Unten im Hause der obligate Milchladen, das Auskunftsbureau der Straße.

„Die Frau Oberlechner? Freili, freili, die wohnt scho' da. Ueber drei Stiegen rechts, die dritte Thür. Sind's 'leicht vom Verein? Ah, von die Waisenpfleg'! No mei, was dös anbelangt, da feit si nix. Dem Kindl, was die Oberlechnern in Pfleg' hat, geht fein nix ab; is a akkerate Person, und dös Madl, dem's g'hört, is eh allweil da, bal's nur an freien Namittag hat. Und zahlt hat's a alles, seit's wieder n Verdienst hat. Da feit sie nix, is a brav's Madl."

Sie hätte mir gern noch mehr erzählt, die dicke Millifrau, aber ich dankte und kletterte hinauf.

In dem kleinen Stübel oben sieht's wirklich „akkerat" aus, und stolz schält die Frau Oberlechner aus dem Bündel, das gluckfend am Fußende ihres Bettes liegt, ein prächtiges, rosiges Büberl heraus.

„Saber is, gnä' Frau, und g'sund wie a Fisch im Wasser. Gell, du hast's net schlecht bei der alten Katl? Da schaun's nur g'rad' die dicken Beindl, und wia's umananderstrampelt, und der Schopf Haar', g'rad' so gold wie sei Muatta! 's kommt eh bald, das Madl, wenn's a weng warten wollt'n."

Ja, das wollt' ich, und das Büberl nimmt derweilen meinen Finger fest in sein winzig rothes Fäustchen und mustert mich mit großen blauen Augen.

Und dann kommt sie, die Theres Seidl. Eine feste, gedrungene Gestalt, das Gesicht ein wenig blaß und mager, um den Mund ein paar herbe Fältchen, aber jung-junge Augen, die wissend und dennoch fröhlich und tapfer in's Leben blicken.

„I dank' auch schön, gnä' Frau, daß's nachschau'n kommen. Aber dem Büble geht nix ab. Erst is's ja hart hergange, o mei! Aber jetzt, wo i arbeit'n kann und mein Verdienst hab', da is scho recht. Und so lang i mei Händ' rühr'n kann, soll's das Büble gut hab'n!"

„Ja, aber Sie können doch Alimente vom Vater beanspruchen!"

„Vom Vater?" lacht sie und schwingt das kleine Bündel in die Höhe. „Mir ham kan Vater net, gell Büble? Uns' Vater is a Mask'n, und grad justament deswegen wirst a rechtschaff'ner Kerl werd'n, und allweil fidel wirst sein, du — du Faschingskindl d' . . ."

Lange war ich nicht so froh gewesen wie auf diesem Heimweg; ich hatte wieder einmal Sonnenschein gesehen, da oben in dem kleinen Stübel der Falkenstraße. Als ich aber um die Ecke bog, leuchtete mir von der Anschlagsäule bunt und keck das erste Plakat des kommenden Faschings entgegen: ein Pierrot, der sein lachendes Mädel hoch in die Luft wirbelt.

E. IVERSON & CO.
1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Bargains für Montag.

Hellfarbiger Hemden-Kattun, die 6c Sorte, Yard..........	4c
Weiße Corded Waisting, werth 10c die Yard, für..........	6½c
Yardbreite hellfarbige Percales, 12½c Sorte, die Yard..........	7½c
Gestreifte und karrirte Kleider-Ginghams, wth. 7c, Montag, Yd.	5c
Rothes Feder-Inlet, die 29c Qualität, die Yard..........	19c
Reine weiße Federn von lebenden Gänsen, in sanitärer Weise gereinigt, werth 75c das Pfund....	50c
Partie Nottingham Spitzen-Gardinen, 3½ Yards lang, feine Muster, werth 2.00 und 2.50 das Paar, speziell..........	1.39
Partie schwarze baumwollene Damen- und Kinder-Strümpfe, die 10c Sorte, das Paar..........	5c
Fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen, die 25c Sorte, Montag..........	12½c
Gebleichter Muslin, Yard breit, die 8c Qualität, Yard..........	5c
Dunkelfarbige Waisting Flanelette, werth 15c Yard..........	7c
Schwarzer mercerized Sateen, werth 15c die Yard..........	7½c
8-4 große türkischrothe Tischdecken, werth 75c, für..........	49c
Weiße Tisch-Leinen, werth 29c die Yard, für..........	19c
2.00 Qualität Kammgarn-Hosen für Männer, alle Größen, speziell..........	98c
50c Sorte blaue Overalls mit Bib, Montag..........	39c
Schwarze und weiße Arbeits-Hemden, einfach- oder doppelbrüstig, Montag..........	29c
Rothe und blaue Taschentücher, werth 5c und 8c, Montag..........	2c

2c Yd. Neue Partie Spitzen zum Verkauf Montag — Torchon, Normandy Val. und waschbare Spitzen jeder Art, dazu passende Einsätze, 10c Werthe, Yd. 3½c; 5c Sorte, 2c Yd. **3½c Yd.**

Partie von 50c Korsets, jede Größe bis 30, alle gute Facons, Montag..........	25c
Muslin-Beinkleider für Damen, gut gemacht, speziell (2 für jeden Kunden)..........	10c

Gicht-, Rheumatismus-

Leidende, für unheilbar Erklärte, finden

Heilung

durch die seit 27 Jahren bestehende, einzig wahre

Blutreinigungs-Kur
der ersten Chicagoer
Kräuterdampf-Badeanstalt,
425 CENTER STR.,
nahe Clark Str. und Lincoln Ave.

Sowie Nerven-, Nieren-, Herz-, Lungen-, Blasen-, Unterleibs-, Wassersucht-, Hämorrhoiden-, Veitstanz, Magen-, Zuckerkrankheiten, alle Frauenkrankheiten u. s. w. Leidende durch unsere best renommirten

Kräuter-Dampfbäder

auf einem richtigen Wege gründlich kurirt, indem sich die Poren öffnen, die Kräuterdünste in das Blut dringen und auf diese Weise das Blut von allen Harnsäuren, Gries, Kalkablagerungen, Zucker und dergleichen Stoffen gereinigt wird. Indem die Nieren ihre richtige Funktion versehen, kann jede Krankheit dauernd geheilt werden. Ein Jeder sollte diese Kur versuchen, um sich von der Wahrheit zu überzeugen. Nicht nur Leidende, sondern ein Jeder sollte sein Blut reinigen, um sich vor dergleichen Krankheiten zu schützen und nicht die nassen Bäder oder dergleichen vorziehen, da sämmtliche Patienten, welche wir geheilt haben, jahraus, jahrein aus diesen Bädern ohne Erfolg zurückgekehrt sind, sowie von hervorragenden Aerzten aufgegeben waren, durch unsere Kur in kurzer Zeit eine dauernde Gesundheit erhielten. Es wird genügen, auf ihr 27jähriges segensreiches Bestehen hier und in Deutschland hinzuweisen. Zahlreiche Dankschreiben liegen zur gefälligen Einsicht geöffnet zu jeder Tageszeit. Auskunft frei.

Bandwurm mit Kopf vertrieben!

Wurms Bandwurm-Mittel ist ein sicheres Mittel für Kinder und Erwachsene.

Kein Fasten, keine Schmerzen, leicht einzunehmen.

Garantirt. Preis $2.00, Agenten L. J. Geispitz, 757 N. Halsted Str., J. M. Zindt, 277 Larrabee Str.

sason

Schiffskarten!

Extra billig für März und April
nach und von
Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Luxemburg und allen Welttheilen, via New York, Baltimore oder Montreal.

Große Reduktion in amerikanischen Eisenbahn-Billetten. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. — **Wer eine Reise nach Europa zu machen gedenkt, oder Verwandte von drüben nach hier kommen lassen will, kann bei uns Geld sparen.**

I., II. und III. Klasse.

$8 Ozeanfahrt für Männer, die einige Stunden Schiffsdienste leisten wollen.

Union Ticket Office
ANTON BOENERT, General-Agent.
205 S. CLARK STR.,

22feb,dosamomi,1m

Tel. North 1325. Etablirt 1884.

GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.

Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.

80 HUDSON AVE.

23feb,8mX

Verkehrte Welt.

Daß Damen über einen geraubten Kuß erzürnt sind und zum Kadi laufen, ist ja schon dagewesen. Dem Böhmerlande blieb aber der entgegengesetzte Fall vorbehalten. Aus Tetschen wird berichtet: Vor dem Bezirksgerichte hatte sich die 18jährige Kellnerin Martha Knebel aus Dresden zu verantworten. Sie hatte in der Nacht vom 25. auf den 26. Januar auf dem Perron des Bodenbacher Bahnhofes in übermüthiger Laune einem fremden Manne einen Kuß gegeben. Der betreffende Herr ließ das Mädchen durch die Bahnhofspolizei verhaften. Der Richter verurtheilte die Kußräuberin zu vierzehn Tagen Arrest, verschärft durch vier Fasttage. Nach verbüßter Strafe wird die Knebel nach Dresden abgeschoben werden.

— Sorgen. — Rentier (zu seiner Gattin): „Unser Ludwig macht mir rechte Sorgen....er ist mir zu wissenschaftlich angelegt....so oft er sieht a Haus,....da fragt er, wie hoch es ist, ...wie breit es ist....alles mögliche ....nur nicht, was es werth ist?!"

Offner Brief der Staatlichen Kommission für die Verbesserung der Landstraßen.

An die Einwohner des Staates Illinois:

Geehrte Mitbürger!

Die General-Versammlung des Staates Illinois erließ in ihrer letzten Tagung ein Gesetz, durch welches eine staatliche Kommission für die Verbesserung der öffentlichen Landstraßen geschaffen wird. Unter diesem Gesetz hat der Gouverneur des Staates unterzeichnete Kommission ernannt.

Da verschiedene Mißverständnisse über den Zweck und die Funktionen dieser Kommission obzuwalten scheinen, haben wir es für gut befunden, folgende Erklärung zu erlassen, zu deren aufmerksamer Lektüre wir höflichst einladen.

Zu bemerken ist, daß diese Kommission vom Gesetze nicht als eine Kommission für feste Landstraßen noch auch für gute Landstraßen bezeichnet wird, sondern einfach als Kommission für öffentliche Landstraßen. Dieser Name, glauben wir, ist bezeichnend und deutet im Allgemeinen die Funktionen der Kommission an.

Wir gehen an unsere Arbeit ohne vorgefaßte Meinungen oder einen vorher bestimmten Plan. Weder ist es unsere gesetzliche Pflicht, noch unser Vorhaben, den Einwohnern des Staates, noch denen irgend eines Theiles, einen bestimmten Arbeitsplan für ihre Landstraßen aufzuzwingen. Das Gesetz gibt den öffentlichen Beamten des „Countys", „Townships" und „Road Distrikts" das Recht, über die Landstraßen des betreffenden Bezirks zu bestimmen, und es ist nicht unsere Pflicht und unseren Wünschen weit entfernt, den Versuch zu machen, irgend welchen dieser Beamten in irgend einem Punkte ihr Verhalten vorzuschreiben. Mit einem Worte, es ist weder die Funktion noch der Zweck dieser Kommission noch irgend eines ihrer Mitglieder, Propaganda zu machen für feste Landstraßen oder für staatliche Beihilfe in irgend einer Form. Andererseits ist es uns auferlegt und wird es unser ernstlicher Wunsch sein, irgend einem oder jedem der Landstraßen-Beamten so viel wie möglich von Nutzen und Hilfe zu sein in der Verrichtung ihrer betreffenden Pflichten.

Die Landstraßen des Staates sind zu mehr als 97 Prozent ihrer Gesammtlänge Erdstraßen, und diese Art Straßen wird wohl noch für Menschenalter vorherrschend bleiben. Es wird daher unser Bemühen sein, die Konstruktion, Pflege und Verbesserung dieser Art Straßen gründlich zu studiren, in der Hoffnung, werthvolle Resultate zu erhalten und so allen Theilen des Staates nützen zu können. Die Verbesserung dieser Landstraßen muß ja unmittelbar allen Klassen der Bevölkerung und jedem Theile des Staates in gleichem Maße zugute kommen.

In einigen Theilen des Staates bauen die Beamten des Orts makadamisierte und Kiesel-Straßen. Wir werden versuchen, ihnen darin, wo wir nur können, behilflich zu sein, indem wir ihnen mustergiltige Spezifikationen stellen, das Straßenbahnmaterial für sie prüfen, und Lagerstätten solchen Materials auffinden, das in der Konstruktion solcher Straßen von Nutzen sein kann. Zur Lösung der letzteren Aufgabe ist uns die Hilfe des „State Geological Survey" versprochen worden. Demnach hoffen wir zu dieser Art des Straßenbaues manches Werthvolle beizusteuern, wo die Beamten es wünschen und örtliche Zustände es rechtfertigen.

Auch hoffen wir sämmtlichen Theilen des Staates von gleichem Nutzen zu sein, indem wir auf Anfragen Rath ertheilen und Spezifikationen stellen in Bezug auf Brücken, Schleusen oder andern Arten von Konstruktionen, die zur Erhaltung der Landstraßen nothwendig sind. Wir werden darauf hinzielen, einen Stab von Ingenieuren von gutem Charakter und gründlicher Ausbildung zu schaffen, damit auch dem ärmsten Landstraßen-Distritte des Staates der Rath der möglichst besten Fachmänner zur Verfügung stehe. Auf Fragen bezüglich der Steigung und Neigung der Straßen, der Wasserableitung, der Schleusen- oder Brückenkonstruktion wird demnach den Beamten der Landstraßen eines jeglichen kleineren oder größeren Theiles des Staates die beste Auskunft, die wir geben können, ertheilt werden.

Das Gesetz macht es uns zur Pflicht, eine vollständige Statistik in Bezug auf die Landstraßen des Staates zu sammeln und zu veröffentlichen, und macht es den Ortsbeamten zur Pflicht, uns die nothwendigen Aufschlüsse zu geben auf Formularen, die ihnen zu diesem Zwecke geliefert werden. Wir ersuchen daher alle Landstraßen-Beamten dringend, uns in der Ausübung dieses Theiles unserer Pflicht behilflich zu sein.

Die Gesetze des Staates betreffs der Sträflingsarbeit machen es den Aufsichtsbeamten der Staatsgefängnisse zur Pflicht, die Landstraßen-Kommission mit der nöthigen Menge gebrochener Steine zu versehen. Diese Steine müssen von der in der Straßen-Konstruktion erforderlichen Größe und Güte sein. Die staatliche Kommission ist vom Gesetze ermächtigt, die Steine auf Wunsch den Landstraßen-Distrikten des Staates kostenlos zu liefern, insofern die Eisenbahnen willens sind, solche Steine abzuliefern, wenn ihnen als Gegenleistung eben solche Steine zu ihrer eigenen Verwendung gestellt werden. Der Vorrath dieser Steine ist natürlich begrenzt. Sie werden demnach vertheilt werden, mit dem Streben, allen Anforderungen möglichst gerecht zu werden.

Von den Staatsgefängnissen wird auch gefordert, daß sie Ziegelrohr (tile) herstellen zur Wasserleitung in den Straßen, sowie auch Maschinen zum Straßenbau. Soweit hat noch kein Staatsgefängniß eine Anstalt zur Herstellung solchen Ziegelrohrs errichtet. Sobald dies geschehen, werden wir die Landstraßen-Beamten benachrichtigen, wann und wo solche Ziegelröhren und Maschinen zu haben sind.

Fernerhin ist es der Kommission zur Pflicht gemacht, eine sorgfältige und genaue Untersuchung zu veranstalten bezüglich der besten und billigsten Methode der Landstraßen-Konstruktion, entsprechend den Bedingungen und Ansprüchen, die in den verschiedenen Theile des Staates herrschen. Demnach werden wir eine Reihe von Experimenten anstellen lassen bezugs der Konstruktion, Erhaltung und Verbesserung aller Arten Landstraßen, die den besonderen Verhältnissen irgend eines Theiles des Staates angemessen scheinen. Die Mitwirkung des Landstraßen-Departements der Staats-Universität unter Leitung des Herrn Professor Ira O. Baker ist uns für diesen Theil unserer Arbeit zugesichert worden, und wir hoffen im Laufe der Zeit in dieser Hinsicht werthvolle Resultate zu erzielen.

Der Sitz der Kommission wird im „State Capitol" zu Springfield sein, wohin alle Kommunikationen zu richten sind.

Die Kommission gewann als staatlichen Landstraßen-Ingenieur Hrn. A. N. Johnson, der einige Zeit lang die Abtheilung für Verbesserung der Landstraßen in dem „United States Department of Agriculture" zu Washington leitete. Herrn Johnsons Erfahrung in dieser Art Arbeit in den verschiedenen Theilen des Landes, sowie seine Vertrautheit mit der Konstruktion und Verbesserung der Erd-Straßen, seine sorgfältige Ausbildung als Zivil-Ingenieur, seine Kenntniß betreffs des Baues aller Arten moderner Landstraßen—Alles das wird gewiß den Einwohnern des Staates von großem Nutzen sein. Ein fähiger Stab von Ingenieuren, der stets dem Bedarf gemäß vergrößert werden wird, wird ihm zur Seite stehen.

Es ist offensichtlich, daß die Kommission nur bei herzlicher Mitwirkung aller Orts-Beamten Erfolg haben kann, und wir fordern diese deshalb dringlich zu solcher Mitwirkung und Beihilfe auf, damit durch die vereinigten Bestrebungen der Staats- und Orts-Beamten in diesem Departement der öffentlichen Verwaltung das Interesse der Einwohner dieses Staates möglichst gefördert werden möge.

Edmund J. James,
Joseph N. Fulkerton,
Lafayette Funk,

Staatliche Kommission für die Verbesserung der öffentlichen Landstraßen.

Lokalbericht.

Ehewirren.

R. A. Benson auf Veranlassung seiner Frau verhaftet.

Auf Veranlassung seiner mit ihm in Scheidung liegenden Gattin wurde gestern gegen Mitternacht R. A. Benson in der Wohnung der Frau Lelia Rowell, Nr. 4636 Evans Ave., verhaftet, nachdem er durch die Thür einen Schuß auf den Konstabler Gazell abgegeben hatte. Als dann der Konstabler die Thür zu sprengen versuchte, öffnete Benson und ließ sich verhaften. Von der Verhaftung der Frau Rowell nahm der Konstabler Abstand, obgleich er auch sie zu verhaften beauftragt worden war. Die Frau ist seit dem Danksagungstage Wittwe und hat zwei Kinder im Alter von 10 und 12 Jahren.

Frau Benson behauptet, daß ihr Mann sie am 4. Januar verließ. Sie will in Erfahrung gebracht haben, daß er mit einer anderen Frau, Namens Brown, Reisen unternommen und mit ihr unter dem Namen „Herr Brown und Frau' in Hotels gewohnt habe. Am 14. Februar hat Benson vor Richter Walker das Ehescheidungsverfahren anhängig gemacht. Seine Gattin erfuhr, daß er bei Frau Rowell wohne und erwirkte von Richter Martin einen Haftbefehl, der gestern Abend von dem Konstabler Gazell vollstreckt wurde.

Sie haben beide Recht.

Aber eine Scheidung wird weder Eames noch seiner Frau bewilligt.

Dem Eames'schen Ehescheidungs-Prozeß machten gestern die Geschworenen im Gerichtshofe des Richters Gary durch den Wahrspruch ein Ende, daß sowohl John H. Eames als auch seine Frau sich eines für Eheleute unziemlichen Benehmens schuldig gemacht haben. Die beiderseitigen Anträge auf Scheidung werden in dem Wahrspruch gar nicht erwähnt, und wenn Richter Gary nicht einen neuen Prozeß bewilligt, was unwahrscheinlich ist, so bleiben die streitenden Parteien ein Ehepaar. Jede wirft bekanntlich der anderen Treubruch und unziemliches Betragen vor, und die Geschworenen haben beiden geglaubt. Sie stimmten viermal ab, ehe sie zu dem Wahrspruch gelangten. In diesem wird erklärt, daß Frau Eames sich mit dem früheren Bürgermeister Scatcherd von Buffalo, N. Y., vergangen hat. Ueber die Frage, ob Frl. Fargo oder Frl. Bence als Mitschuldige von Eames zu betrachten seien, konnten die Geschworenen sich nicht einigen.

— Dumme Auffassung.—Er (aus der Zeitung lesend): „Gestern wurde im Dickicht eines Waldes die Leiche einer Frau aufgefunden, die allen Anzeichen nach erdrosselt worden ist." — Sie: „Nanu, wer wird sich denn an einer Leiche vergreifen und diese noch erdrosseln."

— Rhinozerosse mußt Du mit Drahtbürsten kitzeln, wenn sie lachen sollen.

Der neue Kurs.

Die Stadtverwaltung bedroht den Fortbestand deutscher Vereine.

Protest-Bewegung beginnt.

Eine Massen-Kundgebung im Koliseum geplant. —Politische Stellungnahme bei der kommenden Wahl.— Die Wirthe sind für die Vorlage des Ald. Harkin.

Zu der für gestern Nachmittag vom Vorstande des Deutschen Bürgerbundes nach dem Bismarck-Hotel einberufenen Versammlung fanden sich etwa 150 Personen ein, und zwar meistens Vertreter von deutschen Vereinen und Logen. Es handelte sich um Berathschlagung über Mittel und Wege zur Abwehr der neuerdings von der Stadtverwaltung eingenommenen Haltung in Bezug auf den Ausschank geistiger Getränke in Hallen-Lokalen. Mayor Dunne, in dessen Belieben es steht, solchen Ausschank durch die Ertheilung einer Sonder-Erlaubniß zu gestatten, lehnt die Ertheilung der Erlaubniß seit voriger Woche rundweg und ausnahmslos ab, als Erklärung hierfür nur angebend, die Großgeschworenen hätten das von ihm verlangt, und er hätte ihnen versprochen, dem Wunsche nachzukommen. Auf alle Vorstellungen, die ihm in der Sache bereits gemacht worden sind, hat der Mayor nur geantwortet, ihm persönlich sei es recht unangenehm, daß die Vereine unter dem neuen Kurs zu leiden hätten; es würde ihm lieb sein, falls gerichtlich festgestellt werden sollte, daß dieser Kurs nicht gesteuert werden dürfe. Eine derartige gerichtliche Entscheidung zu erlangen wird indessen schwer, höchst wahrscheinlich sogar unmöglich sein, weil die betreffende stadträthliche Verordnung dem Mayor in der Sache völlig freie Hand läßt, er also auch gerichtlich nicht gezwungen werden kann, sich so oder so zu verhalten.

Herr Wilhelm Rapp, der Präsident des Deutschen Bürgerbundes, legte der Versammlung im Bismarck-Hotel Ursache und Zweck der Zusammenkunft in kurzen Worten dar und trat dann den Vorsitz an Herrn John Kölling ab. Nachdem verschiedene Herren: Jakob Willich, Aug. Lüders, Ludwig Schindler, Felix Buschick, Leopold Neumann, Georg Pfeiffer und Andere über die Gefahr gesprochen, welche in der Beibehaltung des gegenwärtigen „Kurses" für den Fortbestand zahlreicher deutscher Vereine und für das gesellige Leben des Deutschthums liegt, überraschte Sprecher Höchster von der Turngemeinde die Anwesenden durch die Mittheilung, daß gegen den Verwalter der Nordseite-Turnhalle ein Strafverfahren eingeleitet worden sei, weil er am vorigen Sonntag einem polizeilichen Verbot des Ausschanks geistiger Getränke bei dem Turnhallen-Konzert nicht hätte Folge geben wollen. Die nachgesuchte Sonder-Erlaubniß zu diesem Ausschank wäre verweigert worden und werde auch jetzt verweigert.

Es wurde dann der Vorschlag laut, einen hervorragenden Advokaten mit der Anstrengung eines Mandamus-Verfahrens zu betrauen. Herr Fritz Glogauer gab zu bedenken, daß die Sache voraussichtlich Jahre lang in den Gerichten herumgeschleppt werden würde, falls man die Führung des Kampfes in die Hände von Advokaten lege. Handle es sich nur um eine städtische Verordnung, so könne man schon bei der nächsten Stadtwahl dadurch einen Erfolg erzielen, daß man nur für solche Alderman-Kandidaten stimme, die sich verpflichtet haben, für die Abänderung der in Frage kommenden Ordinanz einzutreten. Wenn es sich andererseits um ein Staatsgesetz handle, so könne man zwar nicht auf einen augenblicklichen Erfolg rechnen, einen solchen durch wirksame politische Bethätigung aber immerhin in absehbarer Zeit erzielen.

Beschlossen wurde nun, Schritte zur Abhaltung einer Massenversammlung im Koliseum zu thun. Der Vorsitzende wurde ermächtigt, fünfundzwanzig Mitglieder für einen Vorkehrungs-Ausschuß zu ernennen, der die Angelegenheit in die Hand nehmen soll. Die betreffenden Herren werden morgen, durch die deutschen Sonntags-Zeitungen, von ihrer Ernennung benachrichtigt werden und sollen sich zu einer ersten Sitzung am Montag Abend um 8 Uhr in einem Lokale versammeln, das ihnen bekannt gegeben werden wird. Ferner hat Herr Koelling einen Fünfer-Ausschuß zu ernennen, der sich bei Rechtskundigen Raths erholen soll, ob mit Hilfe der Gerichte gegen den neuen Kurs etwas auszurichten sein würde. Zur Betheiligung an dem Ansturm gegen den neuen Kurs werden natürlich auch alle diejenigen nichtdeutschen Elemente aufgefordert werden, auf deren Mithilfe bei diesem Kampfe zu rechnen ist.

Der stadträthliche Lizens-Ausschuß.

In der Sitzung des stadträthlichen Lizens-Ausschusses kam es gestern zu einem lebhaften Wortwechsel zwischen dem Ald. Pringle von der 3. Ward und dem Staats-Senator Dawson. Dieser hatte versucht, für einen Ordinanz-Entwurf, der die Abgrenzung eines Prohibitionsgebietes in Edgewater bezweckt, einen Local Option-Entwurf zu unterschieben, der außerdem noch die Bestimmung enthielt, daß die Schanklizens für Wirthschaften, die in dem Bezirk etwa geduldet werden sollten, nur je $500 kosten sollen, statt $1000. Der Entwurf wurde zurückgewiesen, und Ald. Scully erhielt den Auftrag, einen anderen auszuarbeiten, der den Wünschen der Bewohnerschaft des Bezirks Rechnung tragen würde.— Auf Ald. Pringles Antrag wurde beschlossen zu befürworten, daß Inhabern von Apotheken, Konditoreien etc. künftig keine Lizens mehr ertheilt werden soll für den Ausschank von geistigen Getränken. — Vom Korporationsanwalt Lewis lief ein Gutachten ein, wonach die von Ald. Potter eingereichte Vorlage, die darauf abzielt, die alte Hyde Parker Prohibitions-Verordnung über den Haufen zu werfen und besonders den Betrieb des Edelweiß-Gartens am Washington Park von neuem zu gestatten, nicht in die richtige Form gekleidet sei und von den Gerichten unzweifelhaft verworfen werden würde. — Anwalt Harris trat im Namen der Wirthsvereine für die von Ald. Harkin eingereichte Vorlage ein, welche bestimmt, daß in Chicago neue Schanklokale nicht lizensirt werden sollen, solange die Zahl der Wirthschaften zur Bevölkerungszahl sich nicht wie 1 zu 500 verhält.

Die Vorbereitung auf den Krieg.

Sie muß im Frieden geschehen, sagt Marineminister Bonaparte.

Zu Ehren des Erfinders des „Monitor", John Ericson, zum Andenken an den 44. Jahrestag des Kampfes zwischen „Monitor" und „Merrimac" und zur Feier ihres 14jährigen Bestehens gab gestern Abend die „Swedish-American Republican League" von Illinois ein Festmahl im Auditorium, an welchem 800 Gäste theilnahmen. Unter ihnen befand sich als Ehrengast Marineminister Charles J. Bonaparte, der sich in einer Rede zu dem Grundsatz bekannte, daß man sich im Frieden auf den Krieg vorbereiten müsse. Die Thorheit des Einzelnen, auf das gute Glück als Schützerin gegen Ungemach zu vertrauen, werde zum Verbrechen, wenn es sich um Ehre, Glück und Wohlfahrt der Nation handle. Wenn für diese der Tag der Gefahr komme, dann müßten die Vereinigten Staaten, wenn nicht idie beste Kriegsflotte der Welt, so doch wenigstens eine allen Anforderungen entsprechende haben. Nachdem er geschildert, wie der „Monitor" an jenem denkwürdigen Tage infolge amtlicher Umständlichkeiten fast zu spät in den Kampf eingegriffen hätte, erklärte Herr Bonaparte, daß das Werk der Schaffung einer solchen Flotte in den Zeiten des Friedens ausgeführt werden müsse. Die amerikanische Flotte müsse in jeder Hinsicht jeder anderen mindestens gleichgestellt werden, und das erfordere große Geldopfer. Aber etwas Gutes könne man nicht haben, ohne dafür zu bezahlen. Auch sei es nicht angängig, eine gewisse Summe festzusetzen, die nicht überschritten werden dürfe, Sparsamkeit sei in diesem Falle Verschwendung, denn für ungenügende Summen könnte das Ziel nicht erreicht werden.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Ankauf von 20 Acres für das St Ignatius College.

Für das St. Ignatius College, das zu einer der größten Lehranstalten des Landes vergrößert werden soll, sind 20 Acres Land am Seeufer, westlich von Sheridan Road, für $161,254.50 angekauft worden. Das Land liegt 253 Fuß nördlich von Devon Ave. und 135 südlich von Hayes Ave., und ist zu den Zwecken, denen es dienen soll, vorzüglich geeignet.

Der University Club hat die auf Pachtung des Grundbesitzes der International Harvester Company an der Nordwestecke von Michigan Ave. und Monroe Str. abzielenden Verhandlungen so gut wie abgeschlossen. Der Klub wird aller Wahrscheinlichkeit nach das Grundstück auf 198 Jahre pachten, zu einem Preise, der 4 Proz. einer Bewerthung von $16,000 für den Quadratfuß gleichkommt.

Aus Vereinskreisen.

Der Hans Sachs-Männerchor hält morgen Nachmittag ½3 Uhr in Spiering's Halle, Ecke North und 40. Ave., eine Agitationsversammlung zur Gewinnung neuer Mitglieder ab. Alle Deutschen auf der Nordwestseite, die sich für die Pflege des deutschen Gesanges interessiren, sind eingeladen.

Der Altdeutsche Unterstützungsverein von Chicago hält morgen wieder eine Agitations-Versammlung in A. Kern's Halle, Südostecke von North und Hudson Ave., ab. Der auf der Westseite bestens bekannte Verein will auch auf der Nordseite eine Sektion gründen und hat auch die besten Aussichten auf das gute Gelingen seines Vorhabens, da er in Krankheits- und Sterbefällen stets schnelle, pünktliche Hilfe geleistet hat. Männer und Frauen im Alter von 18 bis 45 Jahren haben zu bedeutend ermäßigten Preisen Zutritt.

Frei für Bruchleidende.

Eine Hausbehandlung, die Jeder ohne Operation anwenden kann, ohne Schmerzen, Gefahr oder Zeitverlust.

An Jedermann frei versandt.

Bruchleidende können die Gefahr der Strangulirung und Unannehmlichkeiten des Bruchbandtragens entgehen, wenn sie an Dr. W. S. Rice, 33 Main Str., Adams, N. Y., nach einem freien Versuch seiner berühmten Methode schreiben.

Tausende, die diese wohlwollende Offerte angenommen haben, sind jetzt geheilt. Niemand, alt oder jung, reich oder arm, braucht länger zu leiden.

Herr Jakob K. Bahret, der bekannte Kunstgärtner von Poughkeepsie, N. Y., sagt: „Ich benutzte die Rice Methode vor zwei Jahren. Sie heilte mich gründlich. Ich habe keine Schwäche oder Symptom von Bruch seither mehr verspürt."

Dr. Rice hat eine Lebenszeit auf die Heilung von Bruch verwandt. Seine neuesten Entdeckungen stellen ihn in die erste Reihe der Spezialisten der Welt. Schickt kein Geld. Gebt einfach eine Beschreibung Eures Falles. Schreibt heute nach einem freien Versuch. 24jan,misa,eow.*

Ludwig Fulda.

Ein genußreicher Abend in der Steinway Halle.

Aufführung zweier Einakter und ein fesselnder Vortrag.

Zum Fulda-Abend in der Steinway-Halle hatte sich gestern Abend ein zahlreiches Publikum eingefunden, und das reichhaltige Programm—aus dem Vortrage des Dichters und der Aufführung von zwei Fulda'schen Einaktern bestehend — wurde für Alle, die seiner Durchführung beiwohnten, zu einem wirklichen Genuß.

Ein Werkchen fesselnder Art ist das neue einaktige Schauspiel: „Die Zeche", mit dessen Aufführung der Abend eingeleitet wurde. — Der Freiherr Ottomar von Reigersdorf, ein Invalide des Lebensgenusses, sucht in einem kleinen Badeorte Heilung, oder doch Linderung für die mancherlei Bresthaftigkeiten, welche seinen gealterten Leib plagen. Der Badearzt, bei dem der Patient zwar volles Verständniß, aber kein sonderliches Mitleid findet, warnt den Kranken besonders vor Aufregungen aller Art. Sich aufzuregen, ist nun im Grunde genommen garnicht des Freiherrs Ottomar Art, er wird aber doch aus dem Gleichgewicht gebracht, als er in einer netten älteren Dame, die er im Lesezimmer des Kurhauses trifft, nach und nach eine seiner zahlreichen „Jugendgeliebten" wiedererkennt, Agathe Dorn, die vor 32 Jahren als Gesellschafterin bei seiner Mutter angestellt gewesen und von dieser mit Schimpf und Schande aus dem Hause gejagt worden ist, nachdem der Sohn dieses Hauses sie mit seinen Verführungskünsten umgarnt und zu Fall gebracht hatte. Agathe ist — zufällig — an ihrem Roman nicht zu Grunde gegangen. Es ist ihr gelungen, ihren und Ottomars Sohn zu einem tüchtigen Manne zu erziehen, und das ihr zugefügte Unrecht hat sie verwunden. Ottomar von Reigersdorf hat nun eine praktische Idee. Er will großmüthig „wieder gut machen", was er an Agathen gesündigt; zugleich hofft er, auf gute Art zu einer liebevollen und ergebenen Pflegerin zu kommen. Er macht der ehemaligen Geliebten einen Heirathsantrag und ist höchstlichst verblüfft, als er eine ziemlich kühle Zurückweisung erfährt. Nun spricht er die Absicht aus, „seinen" Sohn zu adoptiren. Agathe erklärt ihm, daß das Schwierigkeiten haben würde; der Sohn werde ihn, den Vater, nicht anerkennen. Darauf will der waghalsige alte Knabe es ankommen lassen, aber als der Sohn dann kommt, da schwindet ihm der Muth. Mutter und Sohn entfernen sich im innigsten Einvernehmen mit einander, der abgewirthschaftete Lebegreis, allein und einsam, sinkt in sich zusammen und ergibt sich in sein Schicksal: die Zeche muß bezahlt werden.

An der Art und Weise wie die Hauptrolle des Stückes gestern Abend von Herrn Marx wiedergegeben wurde, muß der Verfasser seine Freude gehabt haben: er kann dafür keine andere Auffassung gewünscht, keine besser durchdachte und geschicktere Durchführung erhofft haben.

In dem zweiten Einakter des Abends: „Unter vier Augen", der hier schon mehrfach gegeben worden ist, hat sich besonders Hr. Julius Schmidt, in der Rolle des alten Diener Baumann rühmlich hervorgethan.

Dr. Fulda wurde als Vortragsredner von Dr. Wever, dem deutschen Konsul eingeführt, der hierbei die interessante Thatsache feststellte, daß er in Bezug auf Herrn Fulda schon einmal, vor fast fünfundzwanzig Jahren, in gleicher Lage gewesen, und zwar als Vorsitzer eines Studentenkommerses in Heidelberg, wo damals auch Fulda, als Student der Sprachwissenschaft, weilte. Zum Thema für seinen Vortrag für gestern Abend hatte Dr. Fulda „Die Muttersprache" gewählt. In anschaulicher und fesselnder Weise legte er zunächst das Wesen der Sprache überhaupt dar und führte dann aus, wie der geistige Inhalt jeden Menschenlebens vornehmlich von dem Maße der Herrschaft abhänge, die der Mensch über die Sprache, vor allem über seine Muttersprache sich sichert. Was die Herrschaftsgrade anbelangt, so unterschied Redner vier Abstufungen und nahm den Platz auf der höchsten Stufe für den Dichter in Anspruch, der es kraft seines Genies versteht, die Sprache als Instrument zu meistern, dem er mit kundiger Hand die Töne zu entlocken weiß, welche das Menschenherz rühren und miterklingen lassen.

Am Sonntag Abend wird Dr. Fulda im deutschen Theater der Aufführung seines Vers-Lustspieles „Die Zwillingsschwester" beiwohnen und vor deren Beginn Verschiedenes aus seinen Werken vorlesen. Für kommenden Donnerstag ist der geschätzte Gast von der „Chicago Turngemeinde" für eine Vorlesung gewonnen worden. Am Freitag nächster Woche spricht Dr. Fulda in der Chicagoer Universität (Mandel-Halle) über „Schiller und die neue Generation", und am Freitag Abend wird er im Vereinshause des „Germania Männerchor" an einem Abschiedsbankett theilnehmen, das zu Ehren von Professor Hermann Oncken veranstaltet wird.

— Was dem Geizhals zu theuer ist, wird seinen Erben gerade billig genug sein.

Buch über Fallsucht (Fits) frei versandt.

Das Epileptic Institute in Cincinnati sendet vollkommen kostenfrei an jeden Leser, der darum schreibt, ein werthvolles deutsches Doktor-Buch, mit vielen Abbildungen, in dem die „Ursachen und Heilung der Fallsucht". Es erklärt, wie und auf welche Weise diese schreckliche Krankheit mit Sicherheit, dauernd und für's ganze Leben geheilt werden kann durch ein ganz neues Heilverfahren. Werth sein Gewicht in Gold. Es kostet nichts und wird gut verpackt, gratis u. portofrei zugeschickt. Bestellt gleich, ehe die Bücher alle vertheilt sind.

Adressirt: Epileptic Institute, Box 99, Cincinnati, Ohio. 1—31ma,X

Katarrh-Buch frei!

Wie den Katarrh nachhaltig zu heilen.

Das beste Buch über Katarrh und dessen Heilung, das je an das Publikum weggegeben wurde, wird jetzt absolut kostenfrei vertheilt von dem Autor, einem großen Spezialisten, der Katarrh und dessen Heilung zu seinem Lebensstudium machte. Das Buch enthält äußerst werthvolle ärztliche Auskunft in Bezug auf die Heilung von Katarrh und ein Jeder, der an diesem häufigen, aber gefährlichen Uebel leidet, sollte sogleich den untenstehenden freien Buch-Koupon ausschneiden und sich ein Exemplar des Buches schicken lassen.

Katarrh-Spezialist Sproule, Autor dieses äußerst interessanten und lehrreichen Werkes, war seit einundzwanzig Jahren eine berühmte Autorität an Katarrh. Gleich im Anfang seiner Laufbahn erkannte er die Gefahren des Katarrhs, eine Krankheit, die nur zu oft als geringfügig angesehen wird. Erschreckt über die Ausdehnung der Krankheit und der sich immer mehrenden Zahl der Todesfälle, verursacht durch vernachlässigten Katarrh, beschloß er, ein Mittel dafür zu finden. Er arbeitete Tag und Tag im Hospital, Office und Laboratorium—er besuchte viele Länder—und scheute weder Zeit, Kosten noch Arbeit, bis er schließlich fand, was so viele vergeblich zu finden suchten — **ein Heilmittel für Katarrh, welches absolut und nachhaltig heilt.** Erfreut über die Entdeckung, die vielen Tausenden Gesundheit und Glück bringen sollte, beschloß er, ein Buch zu schreiben als Wegweiser und Hilfe für alle, die von Katarrh befreit zu werden wünschen. Dieses Buch offerirt er jetzt allen Katarrhleidenden frei, um ihnen zu zeigen, daß ihr Leiden geheilt werden kann.

Das Buch enthält gerade die Hilfe, die jeder Katarrhleidende braucht. Es erklärt, wie leicht der Katarrh einsetzt, wie er sich allmälig über den Kopf und Nase ausbreitet, wie er den ganzen Körper untergräbt mit seinem schrecklichen Gift und wie er, wenn vernachlässigt, in die Lungen dringt und die schreckliche und tödtliche Krankheit — Schwindsucht — verursacht. Aber was das Buch noch werthvoller für Katarrhleidende macht, ist, daß es in verständlicher und praktischer Weise den Weg zur Heilung von Katarrh zeigt. Feine Bilder von den besten Künstlern illustriren die Seiten in einer interessanten Weise.

Schneidet den Koupon jetzt aus

und schickt ihn sogleich, denn die Bücher gehen schnell ab. Es ist die beste Gelegenheit, die je dem Publikum offerirt wurde, um so werthvolle ärztliche Auskunft frei zu erhalten und hunderte von Ersuchen treffen täglich ein. Zögert nicht, sondern schreibt Euren Namen u. Adresse deutlich auf die punktirten Linien des Koupons, schneidet ihn aus und schickt ihn an **Katarrh-Spezialist Sproule, 2—5 Trade Bldg., Boston.** Er schickt Euch gern das Buch. Es ist in deutscher Sprache gedruckt. Schreibt deutsch od. englisch.

Freier Katarrh-Buch-Koupon.

Name ....

Adresse ....

....

Bevorstehende Vergnügungen.

Einen großen Preis-Maskenball veranstaltet der Frauen-Unterstützungsverein La Salle am heutigen Samstag im großen Saale der Wicker Park-Halle, North Ave., unweit der Milwaukee Ave. Ein aus den Damen Charlotte Kropmann, Präsidentin; Mathilde Gließmann, Klara Schmann, Bertha Kessin, Auguste Greiner, Helene Drenberg und F. Heldt bestehendes Festkomite hat mit Eifer und Umsicht dafür gesorgt, daß die Gäste einen schönen Karnevalsabend verleben werden, besonders auch für eine stattliche Anzahl sehr verlockender Preise. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Harmonie-Frauenverein gibt am heutigen Samstag in der Südseite-Turnhalle ein Damen-Kränzchen. Der Festausschuß hat sich alle Mühe gegeben, den Gästen einen vergnügten Abend zu bereiten, wie das von diesem Verein nicht anders zu erwarten ist. Ein Herren- und ein Damenpreis für die beiden schönsten Dominos sind ausgesetzt. Für gute Musik und Erfrischungen ist reichlich gesorgt. Das Fest wird von folgenden sachverständigen Damen geleitet: Auguste Barti, Präsidentin; Antonie Carlson, Bertha Forch, Marie Fierke und Rose Reichardt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Unter der Leitung des bekannten und beliebten Dirigenten C. Wolfsteel findet morgen, Sonntag, im großen Saale von Schönhofen's Halle, Milwaukee und Ashland Ave., ein großes Konzert statt. Das Programm ist so reichhaltig und mannigfaltig, daß es den Besuchern einen schönen Genuß in Aussicht stellt, umso mehr als ein gutes Orchester, die leistungsfähigen Gesangvereine Edelweiß (gemischter Chor), Arbeiter-Liederkranz, Arion Männerchor der Südseite, Teutonia Liederkranz, Union Männerchor, Bäcker-Gesangverein, Polyhymnia Damenchor und das Richard Strauß Quartett, sowie als Solisten der Tenorist Hans Wagner, die Sopranistin Frau K. Lamack, die Altistin Frau C. Wolfsteel, Herr Schönstein mit komischen Vorträgen, Dr. Chr. Balatka mit einem Pianosolo, Hr. Otto Kluge mit einem Kouplet und im Verein mit Herrn Henry Rhein in einer komischen Szene mitwirken werden. Das Konzert beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Sein Stiftungsfest nebst einem Ball wird am Sonntag, dem 18. März, der Frauenverein Freundschaft in Schönhofens Halle feiern. Das von dem um einen glänzenden Erfolg bemühte Festkomite aufgestellte Festprogramm umfaßt zahlreiche sehr hübsche und interessante Darbietungen, die den Festgästen einige genußreiche Stunden bereiten werden. Auch für eine flotte Tanzmusik und Erfrischungen wird gesorgt sein.

In Schönhofens großer Halle feiert der Humboldt Frauenverein am Sonntag, dem 18. März, sein 18. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball. Der Festausschuß, der aus den Damen Hedwig Brand, Präsidentin, Meta Leßmann, Marie Mahlmann, Albertine Rathschlag, Minna Trowbridge und Therese Behrens besteht, stellt ein gutes Programm in Aussicht und ist bemüht, den Mitgliedern und Gästen das Beste und etwas, das auf der Nordwestseite noch nicht gesehen worden ist, zu bieten. U. a. wird Frl. Elise Meyer einen Vortrag zum Besten geben, und der vortheilhaft bekannte „Recreation Club" wird unter Leitung von Frau Minna Schmidt „Hiawatha" in derselben glänzenden Weise wie bei früheren Gelegenheiten zur Aufführung bringen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35 Cents.

Der Hannoveraner- und Braunschweiger-Damenverein veranstaltet am Sonntag, den 18. März, sein drittes Stiftungsfest in Hacks Halle, 519 Larrabee Str. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents für die Person. Mehrere Gesangvereine und einige tüchtige Solokräfte haben ihre Mitwirkung bei der Unterhaltung zugesagt, und der Festausschuß, bestehend aus den Damen M. Weber, Präsidentin; M. Sturm, S. Meyer, L. Jordan, M. Amberg, B. Lewin und A. Schrader, gibt die Versicherung, daß dieses Stiftungsfest alle früheren in den Schatten stellen wird. Der Verein versammelt sich alle zwei Wochen in Tony Jungs Halle, 183 Ost North Ave.

Der Schiller-Frauenverein feiert sein 25jähriges Stiftungsfest am Samstag, den 24. März, in der Nordseite-Turnhalle durch eine großartig vorbereitete Abendunterhaltung mit Ball. Eine Festrede, ein Prolog und Gesangsvorträge werden zum Vortrag kommen, und lebende Bilder aus Schillers Werken werden vorgeführt werden. Das Fest, das um 8 Uhr Abends beginnt, steht unter der Leitung eines bewährten Festausschusses. Ohne Zweifel wird sich der Abend zu einem glänzenden Fest und einer prächtigen Unterhaltung für die Theilnehmer gestalten. Der Eintrittspreis ist auf 50 Cents die Person festgesetzt.

Die Proben und Vorbereitungen zu einer Aufführung der Oper „Zar und Zimmermann" von Lortzing werden seitens des Heine-Männerchors mit Sorgfalt und Eifer betrieben. Die Chöre sind bereits gründlich einstudirt, und die Solisten haben unter der fähigen Leitung des Dirigenten Herrn G. Berndt ihre Parthien nahezu vollständig beherrschen gelernt, so daß eine sehr gute Aufführung des beliebten Werkes erwartet werden darf. Für die Parthie der Marie, der Nichte des Bürgermeisters von Saardam, ist Fräulein Marie Katzenberger gewonnen worden, die mit ihrer schönen Stimme, ihrem Talent und ihrer trefflichen Schulung diese Parthie ohne Zweifel vorzüglich zur Geltung bringen wird, zumal sie auch im Besitz einer anmuthigen Erscheinung ist. Die junge Dame hat sich bereits durch gelegentliche Mitwirkung bei Vereinskonzerten beim Publikum vortheilhaft eingeführt. Die Aufführung findet am Sonntag, dem 25. März, in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., statt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 50, an der Kasse 75 Cents, Kinder zahlen 25 Cents.

Der Turnverein Einigkeit veranstaltet am Samstag, dem 24. März, in Hoerber's Halle, 710—714 Blue Island Avenue, ein großes Schauturnen nebst Ball. Der Ertrag des Abends ist für die Reisekasse der Aktiven bestimmt, die sich an dem Turnfest in Robey, Ind., am 2., 3., 4. und 5. Juli betheiligen werden. Sowohl der Zweck der Veranstaltung als auch das vorzügliche Programm werden zweifellos Anlaß zu einem starken Besuch geben. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Der Bremer Wohlthätigkeits-Verein feiert am Sonntag, dem 25. März, in Schönhofens Halle sein fünftes Stiftungsfest mit einem großen Konzert nebst Ball. Die Festlichkeit ist schon seit Wochen vom Ausschuß, der aus den Herren Alb. Drücker, Vorsitzender, F. Heiden und L. Rettenbacher und den Damen Jensine Wilde und Mathilde Drücker in großem Maßstabe vorbereitet worden, und das Programm stellt den Gästen eine schöne Unterhaltung in Aussicht. U. A. sind Vorträge des Gemischten Chors Fritz Reuter, eine von den Damen Kate Holl, Emilie Killian, Dora Meckenhauser, Mathilde Drücker und Charlotte Kremser gespielte humoristische Szene, humoristische Vorträge der Damen Kremser und Sophie Mau, und ein Sopransolo vorgesehen. Das Fest beginnt Nachmittags 3 Uhr, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Volksgarten.

Ein außerordentlich reichhaltiges Programm kommt heute, morgen und die ganze nächste Woche im Volksgarten zur Aufführung. Irving und Spielmann werden neue Zauberkunststücke vorführen, und mit neuen Gesängen und Späßen werden auch der Wiener Natursänger William Fischer, die Sängerinnen Gebhardt, Rossi und Anni und der Komiker Emile aufwarten. Am Schluß jeder Vorstellung wird die Posse „Die Räuber" aufgeführt. Kommenden Mittwoch findet die Benefiz-Vorstellung für Herrn Emile statt, bei welcher eine Anzahl anderer Künstler aus Gefälligkeit mitwirken wird.

Eröffnungsfeier.

Herr Jakob L. Frank, Besitzer des Park Kasino, 606—610 N. California Ave., Nordostecke von Division Str., gegenüber dem Humboldt Park, hat anläßlich einer großen Eröffnungsfeier, die gestern begonnen hat und bis morgen dauert, große Anstrengungen zur Unterhaltung und Bewirthung seiner Gäste gemacht. Diesen wird unter anderen Leckerbissen ein ganz besonderer, echtes ungarisches Hühner-Paprika, vorgesetzt, ein Zigeuner-Orchester bereitet den Besuchern einen Ohrenschmaus, und damit es nicht an Abwechslung fehle, sind auch noch vorzügliche Vortragskünstler zur Unterhaltung engagirt worden.

Die niedrigen Eierpreise.

Zwingen Lars L. Neß zur Zahlungs-Einstellung.

Lars L. Neß von Morris, Jll., meldete gestern im Bundes-Distriktsgericht seinen Bankerott an, da er Schulden im Betrage von $11,803.64 nicht bezahlen kann. Neß hat ein Kühlspeicher-Geschäft und einen Eierhandel betrieben, und da er bedeutende Eiervorräthe aufgespeichert hatte, erlitt er infolge des Preissturzes dieser Waare so schwere Verluste, daß er sich gezwungen sah, seine Zahlungen einzustellen.

Oskar Wennersten hat im Superiorgericht die Einsetzung eines Masseverwalters für die Lakeside Tea Co. beantragt mit der Begründung, daß ihm, einem Aktionär der Gesellschaft, die Einsicht in die Bücher verweigert wird. Der Präsident der Gesellschaft, F. A. Vorman, maßt sich angeblich die Eigenthümerschaft eines ihrer Läden, im Hause 1331 West Madison Str., an, und Wennersten verlangt, daß Vorman ihm Rechenschaft über die Gewinne der Gesellschaft in den letzten sechs Monaten ablegt.

Große Eisenbahn-Kreuzung.

Der Bau einer der größten Eisenbahnkreuzungen in Chicago ist gestern an 51. Str. und den Geleisen der Erie-Bahn in Angriff genommen worden. Ueber diese Kreuzung werden 43 Geleise der genannten Bahn führen, wenn der Bau vollendet ist, einschließlich der Haupt-, Neben- und Bahnhofsgeleise und Weichen. Die Arbeit ist an die Marshall Clennock Company von Pittsburg kontraktlich vergeben und wird von 30 der erfahrensten und tüchtigsten Chicagoer Brückenarbeiters unter Leitung von James Bond ausgeführt. Sie wird 2½ Monate in Anspruch nehmen und die Verwendung von 1500 Tonnen Stahl erfordern.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „De Lancey."
Colonial. — „The Prince of India."
Studebaker. — Ben Greet und Truppe in Shakespeare-Repertoire.
Illinois. — „The Fascinating Mr. Vanderveldt."
Garrick. — „You never can tell."
Grand Opera House. — Robert Mantell in Shakespeare-Repertoire.
Chicago Opera House. — „Coming Thro' the Rye."
International. — Vaudeville.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field's Columbian Museum.—Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, Flat mit Dampfheizung. 476 Süd Troy Str., 3. Flat, ein Block westlich vom Douglas Park. samo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dr. Feltenstein, 1017 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für kochen, waschen und bügeln; guter Platz. Guter Lohn. 4204 Drexel Boulevard. sajo

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung von Kindern; kann Abends nach Hause gehen. 110 Clifton Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, um Baby zu besorgen und bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. Damert, 802 Balmoral Ave., Ecke N. Ashland Ave., 1 Block westl. von N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges und zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3827 Forest Ave. sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 689 N. Hoyne Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; $4. 380 Ost 40. Str., zwischen Grand Blvd. und Vincennes.

Verlangt: Für Nordseite, Oakdale Ave. Flat, deutsches Mädchen, das kochen und waschen kann, in kleinem Haushalt. Anmeldung Montag Abend. Plaza, 670 N. Clark Str., Zimmer 419.

Verlangt: Frau zu zwei kleinen Kindern; tagsüber. 1706 Belmont Ave., nahe Halsted Straße, oben.

Verlangt: Köchin im Kaufmann Hotel, Indiana Harbor, Ind. Phone 312. A. Kaufmann, Prop. 10mz,1mX

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1708 Humboldt Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen Samstag und Sonntag. Weisbecker, 491 Larrabee Str., oben, hinten.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. 511 Wells Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen von 15—16 Jahren für leichte Hausarbeit. 65 Tell Court, 2. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 351 East Webster Ave.

Verlangt: Haushälterin, für Wittwer; zwei Kinder; $4.00. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 607 West 12. Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, für kleine Familie auf der Westseite: ein fünfjähriges Kind; gutes Heim; Lohn zum Anfang $5.00. Nachzufragen: 619 West 12. Str.

Verlangt: Eine Frau für waschen und bügeln, Montags. 1043 Perry Str., Lake View.

Verlangt: Frau zum Waschen und Hausarbeit. 881 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, 16 bis 18 Jahre alt, um bei der Hausarbeit zu helfen in Familie von Dreien. Nachzufragen Sonntag. 1297 Rokeby Str., Ecke Waveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Muß gut kochen und bügeln können. $6. Referenzen. 4753 Lake Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 948 Thome Ave., Ecke Southport, Edgewater. sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit: muß kochen können; guter Lohn, kleine Familie. — 291 Center Str., Top Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, um Baby zu besorgen und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Sprecht vor Sonntag Vorm. oder Montag: Garthe, 889 Evanston Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; Restaurant. 822 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen. 789 Millard Ave. safo

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 32 Center Str., Flat A.

Verlangt: Aeltere Frau ohne Anhang für Küchen- und Hausarbeit im Saloon; gutes Heim. — Scheffler, 714 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 3 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 496 West North Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen; keine Wäsche noch bügeln. Anzufragen Sonntag, 4401 Ellis Ave.

Verlangt: Englisch sprechendes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Privatfamilie. Nachzufragen Sonntag: 607 Winthrop Ave., Edgewater.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen und Bettenmachen in einem Boardinghaus, 40 Meilen von Chicago; Lohn $4.00; Eigenthümer Deutscher. Bei Mr. Bear, 105 Washington Str., Zimmer 409, nachzufragen. sason

Verlangt: Eine Frau in den mittleren Jahren, als Haushälterin, bei einem Wittwer. 264 Austin Ave.

Verlangt: 25 Mädchen. $5 bis $6 die Woche, für Restaurants und Privatfamilien, sowie für Fabriken, gleich zur Arbeit. Joseph Kolbs Vermittlungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. momidosa

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Arbeit. Flat, zwei in Familie. Kann zu Hause schlafen. 1737 Pemberton Ave., nahe Northwestern-Hochbahn Endstation, 3. Flat. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgem. Hausarbeit. Nehmt Metropolitan Hochbahn bis Logan Square, dann 4 Blocks westlich bis 1395 Smalley Court. frsaso

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. J. D. Guttman, 274 W. Madison Straße. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut kochen können. Kleine Familie, guter Lohn. 196 E. 47. Str., 1. Flat. frsason

Verlangt: Mädchen, in Familie von 2 Personen zu helfen. Nachzufragen im Store 640 Larrabee Straße. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, kein Kochen. 266 W. 14. Str., oben. dofrsa

Verlangt: Kindermädchen und im Hause zu helfen. 755 W. Superior Str. dofrsa

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nv.*

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Store zu helfen. Muß englisch sprechen. 286 Sedgwick Str., Bäckerei. mdosa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4317 Vincennes Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 687 W. Superior Str., 2. Flat. 9mz,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 419 Cleveland Ave., 1. Flat. frsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $2.50 zum Anfang. Ein frisch eingewandertes bevorzugt. Hotel Svea, 129—133 Ost Chicago Avenue. frsasombimi

Verlangt: Deutsches Mädchen von 15—17 Jahren für Hausarbeit und am Tisch aufwarten helfen im Restaurant. 2516 Harrison Straße. frsa

Verlangt: Köchinnen, zweite und Hausarbeit-Mädchen. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. Herrschaften bitte vorzusprechen. 3155 Indiana Ave. 1mz,1m

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltere Dame sucht Stelle als Haushälterin bei älterem Herrn. Mrs. Bender, 348 Wabansia Ave.

Gesucht: Frau sucht irgend welche Beschäftigung in Restaurant; geht waschen oder nimmt Wäsche ins Haus. 13 West 22. Place.

Gesucht: Wittwe sucht Stellung, um einem besseren Herrn die Haushaltung zu führen. Bitte selber vorzusprechen. 965 N. Sawyer Ave.

Gesucht: Eine ältere Frau (Deutsch-Amerikanerin), tüchtig und erfahren in aller Arbeit, sucht Stellung als Haushälterin oder auch im Saloon für Lunchkochen und selbstständige Führung des Haushaltes. Beste Empfehlungen. Zu erfragen bei Mrs. Hasenbank, 6801 Carpenter Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Selbstständige Köchin sucht Stelle. 305 N. May Str.

Gesucht: Respektable ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin. 177 Orchard Str., nahe Willow.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für waschen und schruppen, in und außer dem Hause. 30 Howe Str., hinten, oben.

Gesucht: Eine deutsche Wittwe, Ausgangs der 40er, sucht Stelle in Wittwerfamilie. 422 N. Francisco Ave., nahe Chicago und California Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in Bäckerei oder Restaurant; kann etwas kochen, auch am Tisch aufwarten. 344 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht irgend einen Platz; kann kochen und nähen. 234 Blackhawk Str., hinten, unten.

Gesucht: Perfekte Kleidermacherin wünscht noch einige Kunden auf der Nordseite; $2.00 täglich. 358 Orchard Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder in Restaurant zu arbeiten. 327 N. Paulina Straße.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht einen Platz für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 5019 Loomis Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stellung als Haushälterin. Berndt, 374 State Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Posten in feiner Familie, ohne Wäsche. Marie Raab, 316 W. Erie Straße. frsa

Gesucht: Eine alleinstehende österreichische Frau sucht Stelle als Haushälterin, nicht unter $4 die Woche. 48 Jahre alt. Selber vorzusprechen, 5218 S. Laflin Str. Mrs. E. Lanert. frsa

Gesucht: Eine alleinstehende Frau sucht Stelle für Office reinmachen oder im Haus und Laundry, versteht alle Hausarbeit, verlangt guten Lohn. 84 Sherman Str., 4. Flat. dofrsa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr gutes Pferd, 1350 Pfd. schwer. 1284 Lincoln Ave. 6mz,1wX

Zu verkaufen: Kleines schnelles Pferd, $25; Wagen, Futter und Geschirr, billig. 162 Hamburg Str., nahe Western Ave.

Zu verkaufen: Ein Gespann Farm-Stuten, garantirt gute Arbeitspferde, Gewicht 1200 Pfund, passend für Grocer, Butcher. Ferner ein Set Geschirre für Gespann. Kohlen-Office, 1696 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: 6 Jahre altes Pferd, mit Geschirr und Expreßwagen. 841 N. Mozart Str.

Zu verkaufen: Graues Pferd. 130 Orleans Str., Bäckerei.

Zu verkaufen: Ein 6 Jahre altes Pferd; habe keinen Gebrauch dafür. 206 Washburn Ave.

Muß verkaufen: 20 Pferde jeder Art, Arbeitspferde, brauche Geld. Garantie gegeben. Sofort vorzusprechen. 490 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $190 kaufen ein Gespann schwarze Pferde, 2500 Pfund; gesunde, gute Arbeitspferde. 644 Washington Blvd.

Zu verkaufen: Ein schweres und ein leichtes Pferd. 310 East North Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen, Geschirr und Buggy. Südwestecke Willow und Dayton Str.

Zu verkaufen: Gutes junges Pferd, Auswahl von zweien. 114 Eugenie Str.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen mit Hausirer-Lizens, Maaßen, sowie 3 Expreß-Pferde, billig. — 2155 N. Ashland Ave., hinten.

Zu verkaufen: Gute Mähre, 1200 Pfd., $55. 369 East North Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Expreß- und Topwagen; 3 doppelte und 6 einfache Geschirre. 49 Center Str., Store.

Muß verkaufen wegen Umzugs: 18 junge Hühner. 454 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Hochfeine Kanarienweibchen, prämiirter Stamm. 6334 Sangamon Str. samomisa

Zu verkaufen: Butcher- und ein Carpenter-Wagen. 700 Larrabee Str., nahe Garfield.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, gute Roller; garantirte Sänger. 4425 Fifth Ave., 1. Floor.

Zu verkaufen: Top-Grocerywagen, so gut wie neu, sowie ein einfaches Geschirr. 206 Washburn Ave.

Zu verkaufen: Gute Rollerweibchen, tiefer Stamm, einzeln oder beim Dutzend. 3007 N. Ashland Ave. Clark Str. elektrische Car nach Winona Str.

Zu verkaufen, billig: 2 doppelte Geschirre, ein leichter Farm-Wagen; auch 20 Acker Land zu vermiethen. 2611 — 50. Str., nahe Western Ave.

Verkaufe Andreasberger Roller, gute Sänger, auch Weibchen. Baade, 6412 Carpenter Str. mz3,10

Zu verkaufen: Eine Anzahl echte weiße Whandotte Zuchthähne, sowie Bruteier von derselben Rasse.— J. F. Pinnow, 628 So. 11. Ave., Maywood. Nahe Madison Str. mz3,10,17

Hartzer Sänger, Andreasberger Roller, Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Dompfaffen, Stamm- und Zuchtweibchen zu herabgesetzten Preisen. Atlantic & Pacific Bird Co., 115 Fifth Ave. 30dz,sasomomi*

Zu verkaufen: Ein starkes Buggy, passend für Plumber. 16 McHenry Str., nahe North Ave.

Thiel & Ehrhardt, 14 Jahre Fabrikanten und Händler aller Sorten Wagen; daß sie ihre Kunden befriedigen zeigt die verbreitende Kundschaft. Wagen gebaut auf Bestellung. 395 Wabash Avenue. 10feb,1mtX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bargains in gebrauchten Upright-Pianos:

Steinway, gut Aktion und guter Ton	$145
Knabe, Mahagony-Gehäuse	$255
Kleines Bauer-Upright	$85
Lyon & Healy Upright, Bargain	$75
Emerson Upright, volle Größe	$110
Kimball Upright, beinahe neu	$100
Neue Starck Pianos	$350 bis $700

Bedingungen: $3, $4, $5, $6 per Monat. P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 8mz,X*

Zu verkaufen: Feines Upright Piano, $65; Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. sajo

Habe sehr feines neues Piano, bestes Fabrikat. Verschleudere heute für Baar. 577 Orchard Str. sajo

Muß sofort verkaufen: Elegantes neues Piano, bestes Fabrikat; brauche Geld. Adr.: Z. 928 Abendpost. 10mz,1w

Zu verkaufen: 22 feine Square und Grand Pianos werden verschleudert; Preise $10, $12, $15, $20, $25 und aufwärts. Alle müssen sofort verkauft werden, um Raum zu schaffen für mehrere Waggon-Ladungen neuer Starck Pianos. P. A. Starck Piano Co., 204—6 Wabash Ave. sasomodi

Muß verschleudern: Prachtvolles, 4 Monate benutztes echtes Mahagony-Piano; spottbillig; wegen Abreise. 727 Bloomingdale Road. 10mz,1wX

Wir verkaufen keine Pianos wegen Abreise, sondern wir offeriren wirkliche Bargains. Aug. Groß, 590—94 Wells Str., nahe North Ave. 6mz,didosason,1m

Familie verschleudert wegen Abreise neues herrliches Mahagoni Upright Piano. Kommt sofort. 390 Oak Str., östlich von Rush Str. 9mz,1wX

Zu verkaufen: Square Piano in gutem Zustande, $40 baar. Nachzufragen 18 W. Dunning Str. 9mz,2wX

Prachtvolles $350 neues Upright Piano, mit 10 Jahre Garantie, ist wegen Abreise spottbillig zu verkaufen. 391 Lincoln Ave. 6mz,1w

$35 kaufen feines (geschn. Beine) Steck Piano. Großer Bargain. Aug. Groß, 590—94 Wells Str. 5mz,1w

Nur $115 für schönes Vose & Sons Upright. $5 monatlich. A. Groß, 590—94 Wells nahe North Ave. 5mz,1w

Zu verkaufen: 8 Pianos werden verkauft für die Kosten der Lagerhausrechnung. People's Storage Co., 283 W. Madison Str. 4mz,1wX

Prächtiges Upright Piano, Standard-Fabrikat; nur einige Monate gebraucht; verkaufe billig, wenn diese Woche genommen. 3521 Ellis Ave. 3mz,X*

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dz,*X

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wheeler & Wilson Nähmaschine für Schneider; billig. 920 Colorado Ave.

Zu verkaufen: 75 Nähmaschinen werden verkauft für die Kosten der Lagerhausrechnung, alle Fabrikate. People's Storage Co., 281 W. Madison Str. nahe Morgan Str. 4mz,1wX

Dampfer - Linien.

Canadian Pacific Railway Atlantic Steamship Service. Zwei neue Expreß-Dampfer, „Empreß of Britain" und „Empreß of Ireland", 14,500 Tons, 20 Knoten. Feinste, schnellste und größte Dampfer zwischen St. Lawrence River und Liverpool. Von Land zu Land in vier Tagen.

C. E. Benjamin, General-Agent,
Tel. Har. 2168. 232 Clark Str., Chicago. 1mz—31dz

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattung für Grocerys, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6mzX

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. Tel. 2177 Monroe.
196—198 N. Halsted Str., Ecke Milwaukee Avenue.
Verkauft alle Sorten von alten und neuen Einrichtungen, als Grocery, Meat Market, Bakery, Millinery, Drug Store, Tailors u. s. w., zu spottbilligen Preisen gegen baar oder Zeitzahlung. 24fb,sadido,1m

Zu verkaufen: 2000 Rollen Tapeten. 1408 Nord Halsted Str.

Zu verkaufen: Frische (cracked) Eier zu billigen Preisen. 859 Blue Island Ave. 10mz,1wX

Zu verkaufen: Vier Sauerkohl Tanks; doppelter Turn Table; Wagen; Expreßwagen; zweisitziges Buggy und Grasmäher. Zimmerman, 5000 South Western Ave.

Zu verkaufen: Für einen österreichisch-ungarischen Wurstmacher, eine vollständig eingerichtete Wurstfabrik, mit doppeltem Selch-Ofen; Wagen, Pferd, Maschine, Werkzeug; niedrige Miethe; wenig Geld nöthig; auf Abzahlung; nach Belieben; gute Kunden. Adr.: P. 767, Abendpost.

Zu verkaufen: 100 gebrauchte Fenster, 2-, 4- und 6-theilig, passend für Treibhau, spottbillig. 526 School Str.

Zu verkaufen, spottbillig: Vollständige Butcher-Einrichtung, beinahe neu, zum Fortnehmen, sowie Bins, Shelves, Counters, Mill Desk, Waagen, Oelbehälter, Kannen etc. 626 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Hobelbank und Werkzeuge, billig. 1467 Kimball Ave.

Zu verkaufen: Eine 4 Fuß Cornice-Break. 324 N. Ashland Avenue. frsa

Muß in 5 Tagen verkauft werden: Erster Klasse Grocery-Einrichtung mit Vorrath, sehr billig. 454 Ost Belmont Ave.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Familie verschleudert wegen Abreise ganzen Hausstand, elegant und erst vier Monate benutzt; muß bis Sonntag Nachmittag 4 Uhr verkauft sein; $100 Sideboard für $20; $200 Davenport, $40; prachtvolles Mahagony Parlor Set, Colonial Style, $20; Portieren, 9 bei 12 Rugs; Messingbetten; Dressers; Chiffoniers, in Eichen und Mahagony; Pedestals; Bilder; prachtvolles Piano; Leder Couch; Tische; Schaukelstühle, und alle anderen Möbel unserer 12-Zimmer Wohnung; einzeln oder zusammen. Kommt sofort, heute bis 10 Uhr Abends; morgen letzte Gelegenheit. 390 Oak Str., zwischen Rush Str. und Lincoln Park Boul.

Zu verkaufen: Kombination Bücherschrank und Schreibpult, Bibliothekstisch, zwei Dressers, 3/4-Bettstelle und Springs, 1 Schaukelstuhl, 1 Armstuhl. Bargain-Preise. Nachzufragen 11 Carl Str., 3. Flat.

Auktions-Verkauf! — Feine Möbel, Rugs, Gardinen, Bilder, Ranges und alle Arten Haushaltartikel. Verkauf am Dienstag, den 13. März, um 10 Uhr Vorm., im Waarenhaus, 540 Sheffield Ave., Ecke Lincoln Ave. Foskett & Ralph, Auktionators. sajo

Zu verkaufen: Sideboard, Rugs und andere Gegenstände, billig. 635 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Feines Sideboard, Schaukelstühle und Tische, billig. E. Schmidt, 1533 Ost Addison Avenue.

Zu verkaufen: Möbel, fancy Mahagany Mantle Top, Bilder, andere Möbel. Sprecht Sonntag vor. 4832 Calumet Ave., 2. Flat, Unger.

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmern, billig. Zwei Zimmer bezahlen die Miethe. 509 N. Clark Straße.

Zu verkaufen: Ganze Hauseinrichtung für kleine Familie; so gut wie neu, billig. 2241 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, Möbel. Händler verbeten. 218 Orchard Str., 3. Floor, hinten. frsa

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gravel und Schindeldächer gemacht und angestrichen. H. Eiche & Co., 675 W. Irving Park Blvd. 8mz,dosadi,1m

Alte Schindel- und Gravel-Dächer reparirt mit galvanisirter Gummi-Dachdecke. Voranschläge gratis gemacht. Dachdeckmaterial verkauft zu Wholesale-Preisen. 144 Clybourn Ave.

Das Frühjahr kommt mit seinen starken Regenschauern und rauhem Wetter. Schützt Euer Haus, indem Ihr Euer Dach ausbessert. Patent Roofing über Schindeln eine Spezialität, sowie Gravel Roofing. Alle Arbeit garantirt. Allerbeste Referenzen. Sehr mäßige Bedingungen. Baar oder monatliche Abzahlungen. Sendet Postkarte für Kostenvoranschläge. E. S. Brouty, 818—820 North Western Ave. Tel. Humboldt 1387. 13fb,1mX

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz,X*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
....an....
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French. 3jaX*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

— Gebrauchen Sie Geld! —
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.

$20 nur $1.00;	$50 nur $1.75;	$80 nur $2.50;
$30 nur $1.25;	$60 nur $2.00;	$90 nur $2.75;
$40 nur $1.50;	$70 nur $2.25;	$100 nur $3.00.

— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
— Sprecht vor oder schreibt mir. —
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34.
Oeffentlicher Notar. 27jn*X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Zwecks Heirath suche ich eine Dame mit einigen tausend Dollars Vermögen. Bin besserer gebildeter Mann mit angenehmem Aeußern, charakterfest, elegante Erscheinung und tüchtiger Geschäftsmann. Wittwe oder Geschiedene. Ernstgemeinte Anträge befördert unter Diskretion. Adr.: L. 885 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann mit eigenem Geschäft möchte mit dienendem Mädchen oder junger Wittwe, nicht unter 30 Jahren, bekannt werden zwecks Heirath. Dies ist ein ehrenhafter Antrag. Meine Adresse ist: F. Rabe, 339 Lincoln Ave.

Heirathsgesuch: Gebildeter Herr mit etwas Vermögen wünscht die Bekanntschaft einer verständigen, liebenswürdigen Dame mit etwas Vermögen, zwecks Heirath. Dies ist ein reelles Gesuch und Damen sind gebeten mit genauer Angabe der Verhältnisse zu schreiben. Agenten verbeten. Adr.: Box Nr. 3, 401 West Randolph Straße.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 19ag*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1044 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb,*

Charles J. Vogel, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. 1515 First Nat'l Bank Geb. 22fb,dosadi,1m

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags von 11—12. 16ap,X*

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store, gute Gelegenheit für Carpenter oder Plumber; 4 Wohnzimmer und großes Basement; 187 Webster Ave. Nachzufragen beim Eigenthümer, 1821 Arlington Place.

Zu vermiethen: Guter Eck-Saloon. Nachzufragen 297 Cornell Str. sasomo

Zu vermiethen: 6 Zimmer, moderne Einrichtung, Brickhaus. 789 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Guter Stall. 178 Orchard Str.

Zu vermiethen: 574 Wells Str., 3 und 4 Zimmer, $8. Neu dekorirt. Schlüssel im Laden, 570 Wells Str.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Wohnung. $6. — 20 Otis Str., nahe Larrabee und Division Str.

Zu vermiethen: 5 Zimmer im 2. Stock. $11. — 1705 N. Paulina Str., nahe Belmont.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Cottage. $12. — 1133 Wellington, nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Vier helle Zimmer, nahe Kirche und Schule, mit Gas; $9 den Monat nur. Peter Schmitz, 2310 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Photographen-Atelier in einer guten Geschäftsstadt in Wisconsin mit 35,000 Einwohnern, in einer der besten Geschäftsecken. Schreibt an Edward Schowalter, Racine, Wis.

Zu vermiethen: Bäckerladen, Wohnzimmer und Shop, Brickgebäude, gute Lage für guten Bäcker, sehr billig. Sprecht vor oder schreibt, Hubbard Milling Co., 34 Clark Str., Zimmer 509. frsaso

Zu vermiethen: Blühender Platz für Fleischergeschäft. 541 Seminary Ave., 1. Flat. 7mz,1wX

Zu vermiethen: Einer der besten Meat Markets an Lincoln Ave. Zu erfragen: 1284 Lincoln Ave., zwischen 3 und 7 Nachmittags. 6mz,1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein großes Frontzimmer für Zwei; billig; bei deutsch-ungarischen Leuten. 213 Wells Str., 1. Floor.

Zu vermiethen: Möblirtes oder unmöblirtes Zimmer für einzelne Person. 825 Augusta Str. sajo

Verlangt: Boarders, Zimmer und Board, bei Wittwe. 372 Larrabee Str., hinten, unten.

Verlangt: Anständiges Mädchen in Kost; mäßiger Preis. 428 Larrabee Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Zimmer, an jungen Herrn. 567 N. Halsted Str., Flat „D."

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer, passend für zwei Herren, und leichten Haushalt. 124 Wells Str. sason

Frau wünscht Mann in Kost. 354 West Lake Str., 2. Floor, hinten.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, $1.50 wöchentlich; keine anderen Roomers. 411 N. Clark Str., Top Floor.

Zu vermiethen: Großes, schön möblirtes, sehr warmes Frontzimmer, an einen oder zwei Herren. 18 Wisconsin Str., gegenüber Lincoln Park. sasomo

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer, billig; gutes Heim. 4748 Evans Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: 2 helle möblirte Zimmer. 303 Garfield Ave.

Zu vermiethen: Zimmer an anständigen Herrn bei Wittwe. 154 Clybourn Ave., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Hübsches, möblirtes Zimmer. 572 Wells Str., 1. Treppe rechts, nahe North Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer; $1.25 die Woche. 188 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Zimmer, von $1.50 aufwärts. Telephon. 718 N. Park Ave.

Zu vermiethen: Helles, sonniges Bettzimmer; 2 Block vom Lincoln Park; $1.25. Gruner, 419 North Ave. sason

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer von deutschen Leuten. 127 N. Clark Str., Gebdifsanz. frsa

Zu vermiethen: Gut möblirtes warmes Frontzimmer an zwei anständige Leute abzugeben. Gas, Bad, Telephon. 324 Ost Indiana Str. dofrsa

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein Mann sucht Zimmer und Board bei einer Wittwe. Adr.: L. 844 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Modernes 6 Zimmer Flat, ungeheizt, große Bettzimmer, hell. Familie von 2 Erwachsenen. Nord- oder Südseite. Preisangabe. Adr.: L. 871 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 4 Zimmer mit Bad von einem älteren Ehepaar mit erwachsenem Sohn. Nordseite. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: L. 873 Abendpost. sajo

Zu miethen gesucht: Store, um Grocery anzufangen, Nordseite. Adr.: P. 721 Abendpost. frsa

Zu miethen gesucht: Junger Deutsch-Amerikaner sucht möblirtes Zimmer, Wittwe bevorzugt. Adr.: P. 722 Abendpost. frsa

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer von jungem Manne, der tagsüber zu Hause ist. Adr.: Z. 984, Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke LaSalle Straße. 24jan,didosa*

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigsten Zinsen. Offen Abends. B. G. Eiser, 592 Sedgwick Str. 20jan,sadido*

Zu leihen gesucht: $1200 auf meine Haus und Lot, Westseite, gute Nachbarschaft, auf 3 Jahre. Keine Kommission. 6 Proz. Zinsen. Adr.: P. 754, Abendpost. —jo

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

Zu verkaufen: Gute 5, 5½ und 6% Hypotheken. Chicago Title and Trust Co., Trustee. Geld ausgeliehen zu den üblichen Raten. Baudarleihen gem. John P. Foerster & Co., Zimmer 209, 145 LaSalle Straße, Ecke Madison, Roanoke Gebäude. 13ja,X*

Zu verleihen: $3000, von Privatmann. Adr.: H. L. 404, Abendpost.

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 E. Clark Str., Zimmer 504. 22fb,X*

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum, auch zum Bauen, 4—5%. Adr.: A. 126 Abendpost. 9mz,*

Brauche $1000 für 1 Jahr; beste Sicherheit; nur Geld von Privatmann. Adr.: P. 757 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $25,000 auf Grundeigenthum von dreifachem Werth der Anleihe, für einen Zeitraum von 10 Jahren. Adr.: L. 866 Abendpost. sajo

Zu leihen gesucht: $1700 zu 6 Prozent; keine Kommission; gute Sicherheit. Adr.: Z. 939 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1800 auf neue Residenz, Südseite von Privatleuten. 6 Prozent Zinsen. Adr.: D. 299 Abendpost. —jo

E. G. Pauling, 132 LaSalle Straße.—Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,X,1j

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache
nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Französische Korresp. Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend; Tags und Abends. Private School. Prof. John Siebe, Manager, 363 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 14feb,misadi,1m

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, gegründet von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Etablirt 1890. 17fb,sadido*

Harmonielehre, Kontrapunkt, Kompositionslehre, Piano- und Violinunterricht. Arrangements für Kapelle und Orchester. Mäßiger Preis. Prof. G. Herold, 82 Lincoln Ave.

Bester Privat-Unterricht. Piano, Violine etc. zu mäßigen Preisen, Northside College of Music, 164 North Ave., Ecke Halsted Str. 13ja—31mz,sa

Schmidt Tanzschule, Freitags für Anfänger 526 N. Clark Str. Mittwochs 617 N. Clark Str. 17ja,2moX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren, Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephone: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, billig. 743 Nord Wood Str.

Aufgepaßt, Butchers! — Bestes Geschäft der Nordwestseite, Haus, Lot, Einrichtung und alles dazu gehörige Inventar, für $7500. Sprecht vor in der Woche oder Sonntags bei Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Blvd., Logan Square. sado

Zu verkaufen: $600 kaufen meinen Confectionery Store, 10 Syrup Soda Fountain, Zigarren, Tabak und Bücher-Austausch; verkaufe 100 Gallonen Ice Cream per Woche, andere Waaren in gleichem Maße. 3 Wohnzimmer. 144 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen-Laden.— 163 Webster Ave. sajo

Zu verkaufen: Erster Klasse Schuhreparatur-Werkstatt. West Chicago, Ill. Eigenthümer Jos. Scholz.

Zu verkaufen: Ein Fisch- und Delikatessen-Geschäft. Adr.: Z. 932 Abendpost. samo

Zu verkaufen: Grocery nebst Saloon, Nordwestseite, deutsche Nachbarschaft. Adr.: P. 759 Abendpost. sasomo

Zu verkaufen: Gut besetztes Boardinghaus, gutes Einkommen. Ziehe mich wegen Krankheit zurück. Adr.: P. 761 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, nur Store-Geschäft, im Werthe von $1500 bis $2000. Adr.: L. 867 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Zigarren-Laden unter guten Bedingungen; gute Lage. Adr.: Z. 994 Abendpost.

Zu verkaufen: Hübsch möblirtes 14 Zimmer-Haus. Eine Goldgrube. Gute Nachbarschaft. Gehentfernung. 478 La Salle Ave.

Zu verkaufen: Gute Store-Bäckerei. 227 Clybourn Ave. sason

Zu verkaufen: Meat Market und Wurstgeschäft; westlich von Van Buren Str.; ausgezeichnete Gelegenheit für Deutschen; $2600; untersucht's. Arthur, 148 State Str.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen-Laden, gute Lage, großer Vorrath; muß wegen Krankheit verkaufen. 951 N. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Cash Grocery und Meat Market. 5428 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Gute Store-Bäckerei, $20—$25 tägliche Einnahme. Adr.: Z. W. 12 Abendpost.

Zu verkaufen: Mein seit 12 Jahren betriebenes Wurstgeschäft. P. J. Rosenkranz, 236 Ost North Avenue.

Zu verkaufen: Ein gut eingerichtetes Butcher-Geschäft. Adr.: Z. 974 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Krankheitshalber, 10 Zimmer, gut möblirt und alle besetzt. 279 Milwaukee Ave. doja

Zu verkaufen: Grocery und Market, billig; mußte es gerichtlich übernehmen. 77 Rush Straße oder 328 Mohawk Str. misa

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, 52 Meilen südlich von Chicago. Nachzufragen Bradley Bakery, Bradley, Ills. 9mz,1wX

Zu verkaufen: 4 Stühle Barbierstube, mit Badeeinrichtung, etablirt 34 Jahre, deutsche Nachbarschaft. Eigenthümer hat zwei Shops. 2421 Wentworth Ave. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, gutes Geschäft. 223 Webster Avenue. frsa

Zu verkaufen: Butcher-Shop, Pferd und Wagen, billig, wegen Krankheit. Deutsche Nachbarschaft. — 809 W. 21. Place. frsason

Zu verkaufen: Guter Market und Grocery, wegen anderem Geschäft. Zu erfragen: Fred. Rothfuß, 67 Ost North Ave. frsa

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore, elegante Gelegenheit, feine Wohnzimmer. 836 N. Mozart Straße. 9mz,1wX

Zu verkaufen: Ein Hotel mit 24 Zimmern, spottbillig. Nachzufragen 2108 Wabash Ave. frsaso

Zu verkaufen: Gutes Bäckerei-Geschäft, Haus mit Bricköfen und kleine gutgehende Bäckerei, nur Ladengeschäft, billig zu verkaufen, altes Geschäft. Adr.: K. L. 147 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Sommer-Hotel, verbunden mit Saloon und Kegelbahn, 50 Meilen von Chicago, Hoteleinrichtung und Böte sogut wie neu. Nachzufragen 39 La Salle Str., im Saloon. frsaso

Zu verkaufen: Sehr bekanntes Delikatessen-Geschäft, prominente Lage, Nordseite, Einnahme $25 täglich, reiches Waarenlager, steht wegen Familienverhältnissen zum sofortigen Verkauf. Keine Agenten. Adr.: Z. 917 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Corbett's Bay View Hotel in Fox Lake, Illinois. Ziehe mich vom Geschäft zurück. — Näheres bei John Corbett. midofrsa

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Für ein nachweislich viel Gewinn bringendes, gut eingeführtes Geschäft wird ein Theilhaber mit $10,000—$12,000 gesucht. Adr.: L. 851 Abendpost.

Ein energischer Geschäftsmann mit $2000 bis $3000 Baar-Einlage und voller aktiver Theilnahme ist bereit, sofort einzutreten. Fabrikation vorgezogen. Nur streng reelle Geschäfte brauchen zu antworten. Adr.: L. 896 Abendpost. sasomo

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Speziell für diesen Monat — $4 Photographien für $1.90. 15 Cabinet Photographien, 3 Muster, $1.90; nur erstklassige Arbeit garantirt. Draperie und Blumen frei. Nachsitzungen frei. Haymarket Studio, 161 West Madison Str. nahe Halsted. 3mz,sasomi,1m

Wenn Ihr Maurerarbeit, Schornstein oder Reparaturen habt, schreibt Köhler, 442 Thomas Str. 5mz,modosa,1m

J. Tylkowski'sche Wagen-Fabrik. Wir repariren und painten die Wagen sehr billig und gut. 35—37 Elston Ave. nahe Milwaukee Ave. 30ja,disa,2mo

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 14fb,1m

Alexander Detective-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Ludwig Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends 330 Mohawk Str., nahe Center Str. X*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Straße, zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5fb,*X

Frau Dirks, geprüfte Hebamme, nimmt Anmeldungen entgegen. 956 George Str., Ecke Southport Avenue. 27fb,2wX

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 18fb,1mX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Südseite.

Zu verkaufen:
Gutes Bäckereigeschäftshaus
in einer vorzüglichen Gegend an Wentworth Avenue. Preis $6000. Aug. Torpe, 147 E. North Avenue. Abends offen. Tel. North 935. dofrsason

Zu verkaufen: Nur $500 Anzahlung, Rest auf monatliche Abzahlung, zweistöck. 10 Zimmer-Haus, 517 O. 45. Str. Adr.: Wehrheim, 1019 Wellington Str. saso

Billig zu verkaufen: Ecke Winchester und Winnemac Ave., nahe Robey Str., Lot 52 bei 157. Lotten in Dauphin Park, 90. Str., nahe Cottage Grove Ave. Ferner Haus und Lot im besten Geschäftsblock an North Ave., Lot 30 bei 246. Eigenthümer 239 Ost North Ave.

Vorstädte.

—Wartet nicht länger—Kauft jetzt—
—Oak Park und Harlem—
Lots, 25x178; bequem zur Metr. Hochbahnstation.
—$250 aufwärts—Sewer und Wasser eingelegt—
—$10 Baar, $5 monatlich—
Sprecht vor und geht mit uns oder schickt heute nach Plan.
F. C. Wood & Co., 92 La Salle Str.
Zimmer 45. Telephon Main 3164. 9mz,1wX

Zu verkaufen: Morgan Park— Modernes 9-Zimmer Haus, Lot 50x150 zur Alley. Sträucher, Ranken und Blumen; ein Bargain; Bedingungen nach Belieben des Käufers. Adr.: P. 748, Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Wilmette. Gut gebautes Haus, 7 große Zimmer, alle moderne Bequemlichkeiten; gepflasterte Straße, feine Bäume. Preis $3500. Adressirt Eigenthümer Edw. B. Dolan, mit Fred'k H. Bartlett & Co., 100 Washington Str. frsaso

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Schönes Eckhaus mit Saloon. Adr.: S. B. 93, Abendpost.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Wir kaufen Bargains in Chicago Grundeigenthum für Cash. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16nv,X*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

—— Farm zu verkaufen. ——
Gute Gelegenheit, 160 Acker Land, ungefähr 80 Acker Feld, 40 Acker Heuland, Rest Wald; gutes Wohngebäude, 9 Zimmer; neuer Stall, viele andere Gebäude; 17 Stück Rindvieh, 3 Pferde, 4 Schweine, 12 Schafe tragend; alle Maschinerie in bester Ordnung; großer Vorrath, sehr viel Heu, Hafer, Buchweizen, Kartoffeln und sonstige Frühjahrs-Samen; mehrere Pferdegeschirre, mehrere neue Wagen, Kutschen, Schlitten, Pflüge, alles Werkzeug. Alles für $5000 baar. Eigenthümer verkauft selbst. Farm liegt in Juneau County, Wisconsin, nahe Fluß, ungefähr 10 Meilen von Necedah in Germantown. Nähere Auskunft ertheilt J. Lehanka, 439 N. Willow Ave., Austin, Chicago.

Zu verkaufen: Schöne 52 Acker Farm, 10 Acker Maple-Holzbestand, 1000 Pfirsich- und 100 Aepfelbäume, alle Sorten anderer Bäume, Rest des Landes kultivirt. Gutes 7-Zimmer Haus, guter Stall, „Stock" und Geräthe, nahe Hartford, Michigan; muß wegen Krankheit verkauft werden. Nehme Chicagoer bebautes Grundeigenthum; übernehme Schuld. John Heim, 1713 N. Ashland Ave. nahe Belmont.

Zu verkaufen oder vertauschen: Schöne 84 Acker Fruchtfarm nahe Grand Rapids, 20 Acker Frucht, 2 Acker Wein, 10 Acker Holz, Rest Pflug- und Weideland. Nähere Auskunft 752 N. Campbell Ave.

Was könnt Ihr in Tausch geben gegen 160 Acker, rein, in Lincoln County, Colorado, oder 40 Acker in Polk County, Oregon? Jedes $1000 werth. Schaefers & Milton, 1286 West North Ave. sason

Zu verkaufen: Billig, zwei Acker Land, mit Gebäuden; nahe Chicago. Holz, 772 N. Halsted Str.

Zu vertauschen: Wünsche eine gute schuldenfreie Farm mit Vieh und Maschinerie für mein Guthaben an Nordseite Property, schöne Ecke, 430 Fuß, theilweise bebaut. Adr.: L. 899 Abendpost. sajo

$1300, Theil auf Zeit, kaufen prächtige 80 Acker Wiskonsin Farm, schönes Haus, Stallungen, 45 Acker kultivirt, eine Ernte bezahlt die Farm. Administrator, Zimmer 1107, 59 Clark Str. (Ashland Block).

Farmländereien in Florida und Alabama zu günstigen Bedingungen. Exkursion am 20. März. American Farmland Company. 355 Dearborn Str., Zimmer 500. dofrsasomo

Zu vertauschen oder zu verkaufen: Gut kultivirte Wiskonsin Farmen mit Gebäuden. Vieh, Maschinen und Ernte. Rehf, Zimmer 32, 119 LaSalle Str. 16jan,dido,sason,*

Zu verkaufen: 90 und 40 Acker Farm mit Einrichtung, billig zu verkaufen. J. Wax, Grand Haven, Michigan. mz3,10,17

Farmen in Illinois, Wiskonsin, Michigan und Indiana ge- und verkauft. Wir handeln schnell.— Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 21dz,X*

Nordwestseite.

Kommt nach 1426 Humboldt Boulevard heute oder morgen oder irgend einen Tag der Woche, wenn Ihr nach Bargains sucht.

6 Zimmer Brick-Cottage an Maplewood Ave.	$2250
4 Zimmer Frame-Cottages, $1100, $1800 bis	$2500
Zweistöck. Häuser, neu, mit 4 und 5 Zimmer-Flats, $3000, $3200	$3500
Zweistöckige Häuser, nahe Boulevard oder am Boulevard, von $5000 bis	$15,000
Apartment-Haus mit 6 Wohnungen, zahlt 15 Prozent des Kapitals	$16,800

Andere zu noch größeren Preisen mit noch besserem Einkommen. Noch ist es Zeit, billig zu kaufen. —
Regelin, Jenson & Co.,
Logan Square. 1426 Humboldt Blvd.

Zu verkaufen: 4 große Zimmer Häuser, 7 Fuß Basement und Attic, mit Badezimmer, 5 Fuß Badewanne, Closet, Gas; Lot 25x125, für nur $2000; 5 und 6 Zimmer, $2200; zweistöckige Häuser, zwei 5-Zimmer Wohnungen, $2900, mit vollständigem Badezimmer, mit Bleiröhren-Plumbing; keine eisernen Röhren verwendet, die in ein paar Jahren verrosten. Die Häuser sind gut gebaut, vom besten Material, unter meiner persönlichen Aufsicht. Seht diese Häuser an und überzeugt Euch. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston und Belmont Ave., oder Irving Park Blvd. und Kimball Ave.

Zu verkaufen: Neue 5, 6 und 7 Zimmer Cottages und 2-stöckige Wohnhäuser, Stein- und Brick-Basement. 30x125 Lotten an Francisco Str. und Irving Park Blvd., mit allen modernen Einrichtungen, von $2300 aufwärts, kleine Anzahlung, Rest monatlich. Office täglich und Sonntags von 2 bis 5 Uhr Nachmittags offen. Ernst Melms, Irving Park Blvd. und Francisco Str. Hauptoffice: Milwaukee und Fullerton Ave. 25jn,dosadi*

Zu verkaufen: Schönes zweistöckiges 7-Zimmer Wohnhaus mit Vorhalle, Badezimmer, 7 Fuß Basement, Furnaceheizung und heißem Wasser, Garten, Rasen, Ost- und Schattenbäumen, preiswerth. Zu erfragen 1391 Ballou Str., nahe Fullerton Ave., fünf Blocks westlich von Logan Square Hochbahn.

Zu verkaufen: Die Südost-Ecklot an N. Robey und Iowa Str.; dies ist eine feine Baustelle in einer guten Nachbarschaft. Verkaufe diese Baustelle zu leichten Bedingungen an die richtigen Leute. — O. L. Graeßle, 748 W. Chicago Ave. sajo

Zu verkaufen: 6 Zimmer Brick-Cottage, Straße geblockt, $1750. 4 Zimmer Brick-Cottage, $1500. Anzahlung $500. 12 Zimmer Framehaus, $2750. — F. Henschel, 1484 North Ave.

Verkaufe Euer Nordwestseite-Grundeigenthum für Baar schnell, wenn angemessener Preis gefordert. Nachzufragen bei A. Herdzik & Co., 361 W. Chicago Ave., nahe Noble Str. 10,17mz

Wir kaufen für Baar irgend eine 2-Flat Brick- oder Frame-Cottage, westlich vom Humboldt Park, falls ein Bargain. Schaefers & Milton, 1286 West North Ave. sason

Nur $2200 kaufen 2-Flat Brickgebäude, nahe Hochbahn; werth $3500. Schaefers & Milton, 1286 North Ave. sason

$100 Baar, Rest wie Miethe, kaufen neue 6-Zimmer ganz moderne Brick-Cottage; nahe Hochbahn. Schaefers & Milton, 1286 North Ave. sason

Zu verkaufen: Billig, 2-Flat modernes Brick Steinfront-Gebäude, einen Block vom Humboldt Park. Schaefers & Milton, 1286 West North Ave. sason

$2950 kaufen zweistöckiges Framehaus, zwei 6 Zimmer moderne Flats, an Lawndale Ave., nahe Hochbahnstation und Armitage Ave. Cars; $500 Anzahlung, Rest monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 5 und 6 Zimmer moderne Cottages, 30 Fuß Lot, an Springfield und Harding Avenue, Ecke Wabansia Ave., nahe Hochbahnstation und North Ave. Car. Leichte Zahlungen, wie Miethe.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Dreistöckiges 3 Flat Brickhaus an Lincoln, nahe Clybourn Place. Preis $3850. $1000 Anzahlung, Rest monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Schuldenfreies zweistöck. Brickhaus, zwei 6 Zimmer Flats, an W. Superior Straße; Eigenthümer im 2. Flat. 777 W. Superior Str. sajo

Zu verkaufen: Modernes zweistöckiges Framehaus, zwei 6 Zimmer-Flats, mit breiter Lot, Nordwestseite. Adr.: Z. 953 Abendpost.

Billig zu verkaufen: Haus und Lot, Nordwestseite. Philipp Hofer, 704 Ericson Avenue, Pullman. 10,17,24mz

$2250 kaufen modernes 2-Flatgebäude in Irving Park; zwei 4-Zimmer Flats; Bad, Gas, Eichenholz-Verzierung, nahe Milwaukee Ave. und Irving Park Boul. Elektrischer, Chicago, Milwaukee, Str. Paul Vorstadtbahn, Grayland Station; $250 Baar, $12 monatlich und Zinsen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Haus und Lot; gute Lage. 920 Colorado Ave.

Muß verkaufen: Zweistöck. Brickhaus mit Basement, 6 und 7 Zimmer. $3400. Nordwestseite. Adr.: P. 745 Abendpost.

Humboldt Park, mit Basement, $2200. Anzahlung $600. Adr.: P. 756 Abendpost.

Zu verkaufen zum Fortschaffen: Zwei Häuser an Hoyne Ave. nahe Wicker Park. Sprecht vor bei A. Madsen, 1242 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen:
Belmont Ave., nahe Elston Ave. Lot 50 bei 125, mit vorzüglichem Geschäftshaus (Bäckerei) und großem Stalle. Preis $7000. Einschließl. Geschäft. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. dofrsaso

$200 Baar, Rest wie Miethe kaufen 7 Zimmer Cottage, Frame, in gutem Zustand. Emerson Ave., nahe Robey Str. Preis $1250. George A. Reuß, Zimmer 328, 105 Washington Str. 7mz,1wX

Ein großer Bargain— Feines 2-Flat Brick-Gebäude auf Eck-Lot. Billig zu verkaufen. Geeignet für irgend ein Geschäft. Nachzufragen bei Skotty Bros., 484 N. Springfield Ave. frsa

Zu vertauschen: Oakley Ave., nahe Milwaukee Ave., 8-Zimmer Brickhaus, Gas, Bad, belastet mit $1500; nehme schuldenfreie Lot und $500 baar dafür. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

Zu kaufen gesucht: Verbessertes Grundeigenthum auf der Nordwestseite, polnischer Distrikt. Baarkäufer. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Feines zweistöckiges Steinfront Haus, 5 und 6 Zimmer, Straße gepflastert, $4800. $500 Anzahlung, 5 und 8 Zimmer Häuser, $1500 aufwärts. Leichte Anzahlung. Herman R. Melms, Logan Square. 3mz,sa*

Kauft Eurem Kind 50 Fuß Lot—$10 baar, $1 wöchentlich. Brooke, 1242 Milwaukee Ave. 10feb,sa,mit,10t

Zu verkaufen: Neue Häuser auf monatliche Abzahlungen, billig bei F. W. Alke, 1715 N. Ridgeway Ave. nahe Milwaukee Ave. 18ja,dofrsa,2m

Zu verkaufen: Moderne 7-Zimmer Cottage mit 2 Lots und 2 Ställe. Großer Bargain; muß die Stadt verlassen. 896 N. Francisco Avenue. dofrsa

Westseite.

Zu verkaufen, in Austin, beim Eigenthümer: 7 Zimmer modernes Haus, 50 Fuß Lot, Furnace-Heizung. Bargain. $3000. 924 — 3. Ave.

Billig zu verkaufen: 2 Flat-Brickhaus an Walnut Str., nahe Sacramento Ave. Eigenthümer verläßt die Stadt. Adr.: L. 890 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

——Nur noch eine übrig——
Neu! Sechs Zimmer Cottages! Neu!
Brick-Basement mit Zement-Floor, Zement-Seitenwege, Gas, heißes und kaltes Wasser, Hartholz-Fußböden, Porzellanschrank, elegantes Badezimmer; Piped für Furnace; elektrische Glocken, Gas-Figtures. Fenster-Rouleaux, überdachte Front- und Hinter-Porches; Fletcher Str., zwischen Lincoln und Robey Str. Bequem nach vier Transport-Linien. Preis $2800. $300 Baar, Rest $20 per Monat. Größter Bargain in Cottages je offerirt. Sprecht vor Sonntag und seht sie. frsa
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

—— Zu verkaufen: ——

6 Zimmer Cottages, Brick-Basement, neu	$2300
6 Zimmer-Cottage, Cornelia Str.	$2500
Zweistöck. Frame-Gebäude, zwei 6 Zimmer-Flats für	$3500
35 Fuß Wohnhaus-Lotten an Eddy Str.	$1000
30 Fuß Wohnhaus-Lotten an Cornelia Str.	$900
30 Fuß Wohnhaus-Lotten an Addison Str.	$850

August Peters, 1516 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen bezahlt. Haus und Lot nur $1700. $100 baar, $10 monatlich.
Zwei-Flat Brickgebäude, $3000, $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lots in Tausch.
William Zelosky, 537 Ost Belmont Ave. 3mz,sami*

—— Großes Investment; ——
Zwei Framegebäude, in gutem Zustande, vier 4-Zimmer Wohnungen, eine mit Badezimmer, andere mit Toilets; bringt jährlich $478 Miethe; nahe Lincoln und Wrightwood Ave.-Hochbahnstation; in sehr guter Nachbarschaft; Preis nur $3500.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——
didosa

—— Muß verkaufen! ——
Wegen Abreise, sehr billig; hübsches zweistöckiges Framegebäude, 5- und 6-Zimmer Wohnungen; Bad, heißes Wasser; Miethe $420 jährlich; nahe Lincoln Ave.-Hochbahnstation; nehme $3600 oder macht Offerte.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.
didosa

—— Seltene Gelegenheit; ——
Elegantes 4stöck. Eck-Brickgebäude, auf großer Baustelle, Wohnungen von 4, 5, 7 und 8 Zimmer; Bad, heißes Wasser, Furnace; jährliche Miethe $1000; wird für den billigen Preis von $10,000 verkauft; hochfeine Nachbarschaft, Belden Ave. sajo
—— Arthur Josetti, 220 East North Ave. ——

—— Bargain! Bargain! ——
Gutes dreistöckiges Brickgebäude, eine 5- und zwei 6-Zimmer Wohnungen; Badezimmer; Miethe $480 jährlich; Southport, nahe Belden Ave.; Preis nur $4800. sajo
—— Arthur Josetti, 220 East North Ave. ——

Zu verkaufen: Neue Häuser, 2stöck. Steinfront, 5- und 6-Zimmer Flats, Maple Square, eins nahe Grace, $6500 bis $6800; neues 2stöck. Framehaus, Brick-Basement, zwei 5-Zimmer Flats; modernes Gebäude; Janssen Ave., nahe Addison; Preis $5500. Nachzufragen bei John Bobel & Co., Southport und Belmont Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain, 2stöck. Framegebäude, Basement; drei 5-Zimmer Flats; 5-Zimmer Cottage hinten; Preis $4900; ebenfalls ein 2stöck. Framegebäude, zwei 6-Zimmer Flats, Janssen Ave., nahe Grace, $4400. Nachzufragen bei John Bobel, 797 Southport Ave.

Zu verkaufen: Ravenswood — schöne neue und moderne Cottages, $100 baar, $10 monatlich.
2 Flat Steinfronthaus, 5 und 6 Zimmer, Furnace-Heizung; $300 baar, $20 monatlich.
4 Zimmer moderne Cottage, Eichenholz-Bekleidung, großes Basement und Attic: $50 baar, $10 monatl. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster Ave.
J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und Oakley Ave.

Zu verkaufen: $3750. Zwei zweistöckige Flatgebäude auf einer Lot, vermiethet gegenwärtig billig, $34 monatlich, 6 Flats, nahe Southport und Fullerton Ave., $200 baar, $10 monatlich. Nehme Norwood Park Grundeigenthum oder etwas in der Nähe von Vorstadt an der Northwestern Bahn. Theilanzahlung. Näheres bei John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont

Zu verkaufen: $1900, schöne große Cottage nahe Hoyne und Belmont Ave., $150 baar, $10 monatlich. 6-Zimmer Cottage, Bad, Gas, $2000, School Str. 6-Zimmer Cottage nahe Lincoln Ave. und Wilson Ave., $2200. Schönes zwei 4-Zimmer Flatgebäude, $2650. Schönes großes zwei 5-Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas, $3500. Näheres bei John Heim, 1713 N. Ashland Ave. nahe Belmont.

Zu verkaufen: Zwei Flat 10-Zimmer Haus, Lot 25 bei 125, nahe Diversey Boul. gelegen; billig, wegen Abreise nach Deutschland. C. F. Arnold, 1142 Nelson Str., nahe Racine Ave.

Zu vertauschen: Gegen 2stöck. Framehaus, ein feines modernes Brick-Flatgebäude, mit 3 großen Wohnungen; mit neuer Badeeinrichtung und in bestem Zustande; Miethe $660; Preis $7200.
George J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Schönes, 2stöck. Framegebäude und 6-Zimmer Wohnungen, an Cuyler Ave., nahe Robey Str.; Miethe $31; Preis $3300.

Zu verkaufen: Dreistöck. Framehaus, 3 Wohnungen, unweit der Wellington Ave.-Hochbahnstation; Lot 32 bei 125; Miethe $40 den Monat; Preis $3600.

Großer Bargain: 2stöck. Haus, zwei 6 Zimmer-Wohnungen, nahe Hochbahn. Stiedel, 510 Sedgwick.

Zu verkaufen: Eine schöne 4-Zimmer Cottage für $1200; ein guter Bargain, wenn sofort genommen. Wm. Metzger, 1451 N. Ashland Ave., nahe Diversey Boulevard.

Zu vertauschen: Saloon-Geschäftsecke gegen zwei- oder dreistöck. Privathaus. Jensch, 905 Otto Str.

Verkaufe mein Eigenthum auf der Nordseite; bringt über 10 Proz.; $3000 Baar. Adr.: L. 810, Abendpost. sason

Zu verkaufen, wegen Abreise billig: 2 Cottages, 1 Flat Haus, eine Geschäftsecke, 2 Wohnhaus-Baustellen. 507 Roscoe Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 3stöck. Brickhaus gegen kleines Haus oder kleine Farm, nahe Chicago; nicht höher als $2500. 901 Otto Str.

Zu verkaufen: Mein Haus mit zwei 6 Zimmer-Wohnungen, Gas und Badezimmer, an N. Ashland Ave., nahe Diversey Blvd. $2700. Nachzufragen 746 Southport Ave., im Basement. sajo

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Flats auf der Nordseite: Zweistöck. Brickhaus, Lot 25 bei 126, nahe Goethe Str.; sowie schuldenfreie leere Lot, 24 bei 124, an Dayton Str., nahe Center. Nachzufragen bei O'Brien, 15 Goethe Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Zwei Lotten an Paulina Str., nahe Devon, gegen ein kleines Haus. Nachzufragen: 169 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Sofort, 6-Zimmer Cottage; modern; mit Wasserheizung; Straße gepflastert; Armitage, nahe Grace Str., $2200. Bauman, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Lot, 25 bei 125; Belle Plaine und Irving Ave.; macht Offerte. J. Goede, 308 Sedgwick Str.

Jede annehmbare Offerte angenommen für Lot an Sheffield Ave., 200 Fuß; südlich von Center Str.; Ostfront; kommt schnell. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

$400 Baar, Rest auf Abzahlung, für 2-stöckiges Haus, zwei Wohnungen von je 4 Zimmern, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Blvd. R. J. Terwilliger & Co., 232 West Division Str., oder 377 Larrabee Straße. frsa

Zu kaufen gesucht: Ein gut erhaltenes zweistöckiges Framehaus zum Fortschaffen. Nordseite. Adr.: A. 101 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen:
Spottbilliges 3-stöckiges Framegebäude, mit 5- und 6-Zimmer Wohnungen, Bad- und Gaseinrichtungen, an Wellington Str. Jährl. Miethe $660. Preis nur $4500. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. dfso

Zu verkaufen:
6 Zimmer modern eingerichtete Cottage an Cullom Ave., nahe Lincoln Ave. Preis $2500. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. dfso

Zu verkaufen: Nordostecke Leavitt und Belle Plaine Ave., 25x125 Baustelle, feine Ecke für Butcher- oder Schulladen, werth $1200, ein Bargain. frsaso
G. A. Jaeschke, 1501 — 79 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Billig diesen Monat, 1082 Ward Str. nahe Grace— 6-Zimmer Cottage, Bad und Gas. Nachzufragen: C. Weingart, 319 Addison Ave. frsa

Südwestseite.

——Eine Stadt Lot für $25 baar.——
Rest auf Abzahlung. Keine Zinsen.
——Preis $200——
25x124.5, 16 Fuß Alley, 2 Blocks südlich von West 26. Straße nahe Süd 43. Ave.
——Bäume auf allen Baustellen——
Warranty Deed, Abstrakt und Garantie-Police frei. Agent Ecke von 28. Str. und 43. Ave. Sonntags von 11 bis 4 Uhr.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt dem Eigenthümer irgend einen Wochentag.
Frederick H. Bartlett & Co.,
Phone 4857 Central. 100 Washington Str. frsa

Zu verkaufen: Bargains, Cottages nahe 26. Str. und 40. Ave., in Crawford. Leichte Bedingungen und baar. Schickt für Liste. Francis Bear, 105 Washington Straße. 10mz,1wX

Zu verkaufen: Modernes Steinfront-Gebäude, Dampfheizung, zwei Flats von 6 Zimmern, schön gelegen. Miethe $600. Preis $4800. 5321 Union Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Dreistöck. Steinfront-Gebäude, westlich vom Douglas Park; sechs 7-Zimmer Flats; Furnace- und Ofen-Heizung; Miethe $780; Preis $7750. John Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Cottage und Lot. 4722 Bishop Str.

Zu verkaufen: Haus, Nr. 42 Whipple Straße, nahe Jackson Blvd., $2900. Nachzufragen 1769 North Ave., oder bei W. Bartels, Center Avenue, nahe West 14. Str. samo

Zu verkaufen: Lot, Haus mit Store, Preis $1500. 5138 Justine Str.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, P. J. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 Cleveland Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 Ost North Ave., Ecke Wisconsin Str.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, R. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Georges, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Healey & Rennen, Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Ideal Drug Co., 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindstrom & Comp., Chas. D., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 96 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reichholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Stolze, F. E., Apotheker, 886 N. Halsted Str.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Zindt, J. M., Apotheker, 271 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Blettner, E. F., Apotheker, 1914 Evanston Ave., Ecke Wilson Ave.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Broman, A. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cruyler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Tauden, R. A., von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Fisher, C. F., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gehmers, D., Apotheker, Ecke Clark und Grace Str.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave.
Hannover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd.
Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave., Rogers Park, Ill.
Knick, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Merr, Wm. C., Apotheker, Ecke Grace Str. und Evanston Ave.
Mertes, A. John, Apotheker, 836 Lincoln Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Scheiner, Charles J., Apotheker, 1103 W. Montrose Ave., Ecke Elston Ave.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Sheridan Park Pharmacy, Ecke Clark Str. und Wilson Ave.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Weireter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wilson, Fred F., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Zobel, C. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave.

Westseite.

Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake u. Campbell Ave.
Billickin, A., Apotheker, 239 W. Division Str., Ecke Paulina Str.
Bierke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Chwatell, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Coffey, P. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 200 W. Randolph Str., Ecke Halsted Str.
Christensen, F. O., 1235 W. Jackson Boulevard, Ecke California Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elsner, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Goll, W. H., Apotheker, 336 W. Van Buren Str.
Grasly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grimme, L. A., Apotheker, 455 W. Belmont Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 1240 Milwaukee Ave., Ecke North Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R.W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 BlueIsland Ave.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1623 Armitage Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1704 W. North Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1901 MilwaukeeAve., Ecke California Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. K., Apotheker, 234 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 W.Chicago Ave.
Matthei, Chas., Apotheker, 890 W. 21.Str., Ecke Hoyne Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 BlueIsland Ave.
Pic. Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Rivard, J. X., Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
Robins, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Arbey S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sachs, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Schaper, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave.
Schmitt, Henry, Apotheker, 567 W. Chicago Ave.
Silbermann, Geo., Apotheker, 268 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storkan, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stubenrauch, Geo., Apotheker, 477 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Xelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.

Südseite.

Bachelle, R., Apotheker, 43. Str., Ecke Ellis Ave.
Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Brown, S. J., Apotheker, 2402 Cottage Grove Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Bowen, R. R., Apotheker, 55. Str. und Ingleside Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Str. und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chautler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Inglesíde Ave.
Tietz, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Ave.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Ave.
Frank's Pharmacy, 39. und Calumet Ave.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman Pharmacy, E. von, 22. Str. und Michigan Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Klotz, A. E., Apotheker, 29. und Canal Str.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Str.
Krebßler, E. E., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Kürrasch, E. B., Apotheker, 2839 Cottage Grove Ave.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
Neubert, C. F., Apotheker, 3601 S. Halsted Str.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Str. und Cottage Grove Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 WentworthAve.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, F. J., Apotheker, 7118 S. ChicagoAve.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Shutan, Albert, Apotheker, 1124 W. 63. Str., Ecke Carpenter Str.
Steinkraus, Herm., Apotheker, 48 Ost 43. Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 W. Garfield Boulevard, nahe Centre Ave.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Zeitner, Fred, Apotheker, 3156 Wallace Str.

Dr. H. C. Lemkes
California Golden Electric Liniment

Dieses Liniment besitzt eine wundervolle, durchdringende Heilkraft. Es ist ein wichtiges, zuverlässiges Hausmittel. Dieses Liniment bringt sichere Hilfe bei allen schmerzhaften Entzündungen, geschwollenen und steifen Gliedern, heilt und vertreibt Rheumatismus, bleibt sich gleich, wo die rheumatischen Schmerzen sich am Körper festsetzen, es wird Linderung schaffen und die Schmerzen vertreiben, denn dieses Electric Liniment besitzt eine merkwürdig durchdringende Wirkung, ja es ist ein eigenartiges Mittel, welches in tausenden Fällen sich bewährt hat, wo es Hilfe und Beruhigung gebracht hat bei äußerlichen und innerlichen Schmerzen, wie die Anweisung auf jeder Flasche anzeigt. Dieses Electric Liniment ist in Wahrheit ein Retter in der Noth.

Fragt in Apotheken oder schreibt an:

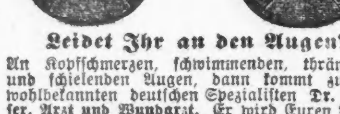
Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,
118 Elburn Ave., Chicago.
Agenten verlangt.

24fb,fa*

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfertz,
Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.



Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.
nahe Chicago Ave., 2. Flur. Wo das Rad und die Lichter sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 3.

1au,fa*

Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1.
Dr. Jno. P. Bennett,
Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds. Sonntags 10—12.

7mi,mifa*

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm. 2—4 Nachm. 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

DR. SCHROEDER,
250 West Division Str., nahe Hochbahn. Spezialist für gutsitzende Zähne. Set $5 und aufwärts (Brückenarbeit), Goldkronen schmerzl. Ausziehen, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis. Sonntags offen. Alle Arbeiten garantirt.

momifa*

Lokalbericht.

Briefkasten.

L. P. — Wenden Sie sich an das „Inquiry Department" des hiesigen Postamtes.

Ed. G. — Adressiren Sie: „Catholic Aid Society for Immigrants, Leo House, New York City."

P. E. — „Zwetsche" und „Zwetschenbranntwein" heißt es; die anderen Schreibweisen sind zwar hie und da im Gebrauch, aber nicht richtig.

K. F., 96. — Es gibt hier nur eine Zinngießerei. Sie wird von Friedley & Bosyardt betrieben und befindet sich Nr. 194—202 Wather Str. Auf englisch heißt Zinn „Tin." — Eine deutsche Fachzeitung für Molkereiwesen gibt es in den Ver. Staaten nicht, doch finden Sie in der „Acker- und Gartenbau-Zeitung" und im „Haus- und Gartenfreund," beide in Milwaukee erscheinend, auch Abtheilungen, die dem Molkereiwesen gewidmet sind.

L. K. — Die Lake Str.-Hochbahngesellschaft hat einmal die Absicht gehabt, eine Zweigbahn nach jener Gegend zu bauen, davon hat man aber schon seit über zehn Jahren nichts mehr gehört. Sollte es je zum Bau der Linie kommen, so würde diese schwerlich in unmittelbarer Nähe der California Ave. angelegt werden, weil dort die Bodenwerthe bereits zu hoch sind, als daß die Bahngesellschaft sich nicht lieber weiter östlich halten sollte.

A. B. — Wir haben erst unlängst diese Frage dahin beantwortet, daß Painter am 26. Januar 1894 hingerichtet wurde.

A. K. — Anwärter auf Anstellung im Polizeidienst müssen im Alter von 21 bis 35 Jahren stehen. Anmeldungen sind im Zimmer 400 der Stadthalle zu machen.

Täglicher Leser. — Wenden Sie sich an Peter Newton, den Sekretär der Bundes-Zivildienstbehörde, dessen Amtszimmer sich im neuen Bundesgebäude befindet.

J. R. — Wir können Ihnen den Namen jenes Mannes nicht angeben.

Fr. Pf. — Melden Sie sich beim „Board of Examining Engineers" in der Stadthalle, wo man Ihnen alle nähere Auskunft ertheilen wird.

Stetiger Leser. — Auf die Empfehlung eines „reellen" Haarerzeugungsmittels können wir uns leicht begreiflicher Weise nicht einlassen.

Frau B. J. — Auf neue Sachen wird Zoll erhoben, auf alte nicht.

J. B. — Sie brauchen für den Betrieb einer „Grocery" keine städtische Lizens zu erwirken. — Zum Betrieb eines Tabakladens brauchen Sie eine Bundeslizens und, sofern Sie auch Zigaretten verkaufen wollen, eine städtische Lizens, die $100 kostet.

Leser. — Im County-Hauptquartier kennt man einen „Westside Democratic Club" nicht und hält dafür, daß es sich um einen Kniff der gegnerischen Seite handelt.

J. St. — Das Deutsche Konsulat befindet sich im First National Bank-Gebäude (Monroe und Dearborn Str.), Zimmer 1150.

A. L. — Baiern hat 6,176,057 Einwohner.

Otto M. — Die Western Ave. ist die längste Straße von Chicago.

Abendpostleser. — Lassen Sie sich lieber von einem tüchtigen Arzt behandeln. Gerade bei einem solchen Leiden wird durch Patentmedizinen oft schweres Unheil angerichtet.

R. H. und O. H. — Schnurrbartbinden (mustache bandage) können Sie in dem Messerwaaren-Geschäft 77 Fifth Ave. erhalten.

Leserin. — Jene Geschäftsstelle befindet sich im Zimmer 1100 des Tribune-Gebäudes, Madison und Dearborn Straße.

Ständiger Leser. — Jede Bank nimmt solche Bonds zum Marktwerth an.

M. K. — Vielleicht kann ein Leser Ihnen mittheilen, wo und wann der „Lettische Verein" sich versammelt.

F. R. — Sie haben das väterliche Züchtigungsrecht hier so gut wie in Deutschland. Wenn das nicht hilft, so bringen Sie das ungerathene Mädel vor das Jugendgericht.

H. M., Lincoln Ave. — Ein amerikanischer Bürger im Auslande verliert sein amerikanisches Bürgerrecht, wenn er die Staatsangehörigkeit in einem anderen Staate erwirbt. Außerdem kann in Ländern, mit denen die Ver. Staaten bezügliche Verträge abgeschlossen haben, das hiesige Bürgerrecht als verwirkt betrachtet werden, wenn der betreffende Bürger sich dauernd dort niederläßt, oder länger als einen gewissen Zeitraum (in der Regel zwei Jahre) sich dort aufgehalten hat. Diese Vertragsbestimmungen gelten jedoch nur für Adoptivbürger, wenn solche nach dem Lande ihrer Herkunft zurückkehren, mit dem der Vertrag abgeschlossen wurde. So verliert der deutschamerikanische Bürger, der aus dem Gebiete des ehemaligen Norddeutschen Bundes stammt, sein Bürgerrecht nur dann, wenn er sich wieder in dem besagten Gebiete niederläßt; er verliert es nicht, wenn er nach Bayern, Württemberg oder Baden geht, mit welchen Ländern wir besondere Verträge haben.

A. E. B. — Ein Leser theilt uns zu Ihrem Besten mit, daß zur Zeit folgende Truppentheile in Düsseldorf in Garnison liegen: Niederrheinisches Füsilierregiment Nr. 39, 2. Westfälisches Husarenregiment Nr. 11, Westfälisches Ulanenregiment Nr. 5, und Reitende Abtheilung des 1. Westfälischen Feldartillerieregiments Nr. 7.

C. H. B. — Ein Ort „Roscare" ist uns nicht bekannt.

Emil Sch. — Der Besitzer einer Weinstube hat dieselbe Lizens zu entrichten, wie der Schankwirth. Weinhändler, die keinen Ausschank haben, müssen eine Lizens von $50 bezahlen. — Der Zoll beträgt (im Gebinde eingeführt) 40 Cents die Gallone, wenn der absolute Alkoholgehalt nicht mehr als 14 Prozent beträgt, 50 Cents, wenn darüber. In Kisten von je 12 Quart- oder 24 Pintflaschen, bezw. Krugen, eingeführt, unterliegt der Wein einem Einfuhrzoll von $1.60 die Kiste.

Will. F. — Sie werden ja Gelegenheit haben, im Gericht sich zu vertheidigen, die Zeitung ist dazu nicht der geeignete Ort. Setzen Sie uns von dem Ausfall der Sache seinerzeit in Kenntniß.

Fr. R. — Versuchen Sie es mit einem Aufruf in den Anzeigespalten der „Abendpost". Man ist auf diese Weise schon vielen Verschollenen auf die Spur gekommen.

Ständiger Abonnent. — Eine derartige Agentur gibt es hier unseres Wissens nicht. — Von jenen Republiken haben folgende hier konsularische Vertreter: Argentinien, Bolivia, Brasilien, Chili, Costa Rica, Guatemala, Honduras, Nicaragua, Panama, Paraguay, Peru, Santo Domingo, Uruguay und Venezuela.

Ed. Sch., Fairfield Ave. — 1) Die Miethe muß wie ausbedungen bezahlt werden. Geschieht es nicht, so können Sie den Leuten die nöthige Fünftags-Notiz geben und dann, falls nach Ablauf der Frist die Zahlung nicht erfolgt ist, auf Heraussetzung klagen. — 2) Ja.

Fr. G., El. Ave. — Sie können die Verleumdungsklage nicht in Vertretung anstrengen; die verleumdete Person muß selber Klage erheben.

O. A. — Nein; der Alkohol, den Sie zur Verwendung kaufen, ist schon versteuert.

Alter Leser. — Der Agent ist nicht verpflichtet zur Rückzahlung des Geldes. Es ist jedoch allgemeiner Gebrauch der Feuerversicherungs-Gesellschaften, die Versicherung auf Wunsch des Versicherten aufzuheben und den vorausbezahlten Restbetrag zurückzuerstatten.

R. J. — 1) Machen Sie Anzeige im Bureau des Staatsanwaltes Healy. Findet dieser, daß die Beweisgründe zureichend sind, so wird er die Sache vor die Grand Jury behufs Erhebung der Anklage bringen. — 2) Sie können bei einem Friedensrichter auf Herausgabe der Sachen klagen.

John W., Melrose Park. — 1) Es ist üblich sich wegen Schadenersatzes an die Herausgeber der Zeitung zu halten. Diese sind verantwortlich für Alles, was in der Zeitung erscheint. Doch kann unter Umständen auch der Redakteur verklagt werden. — 2) Im Grundsatze, ja. — 3) Macht keinen Unterschied.

Frau W., Main Str. — Es ist ganz unnöthig, darüber weitere Worte zu verlieren. Die vorbedachte, ungesetzliche Tödtung ist Mord, gleichviel welche Rechtfertigung der Thäter oder die Thäterin sich einbilden mag.

C. F. K. — Sie werden auf die blos mündliche letztwillige Erklärung hin nichts ausrichten können. Das Gesetz verlangt wenigstens zwei unbetheiligte Zeugen in solchen Fällen, und verlangt, daß die Erklärung spätestens zehn Tage nach dem Tode des Erblassers niedergeschrieben und von den Zeugen beglaubigt werde.

W. M. — Sie sind zu dreißigtägiger Kündigung berechtigt, gerechnet vom Ende des Miethmonats an.

W. G., Ohio Str. — Sie haben zu sagen vergessen, was Sie unterschreiben sollen. Jedenfalls brauchen Sie nicht zu unterschreiben, außer auf gerichtlichen Befehl.

Bekümmerte Mutter. — Die erfolgte Uebertragung des Eigenthums auf des Mannes Namen läßt sich nicht mehr rückgängig machen. Ebenso wenig kann die Verfallserklärung der Hypothek verhindert werden, falls die ausbedungenen Zahlungen nicht innegehalten werden. Daß die Frau unschuldig ist an den traurigen Verhältnissen, ändert an der Sache nichts.

Ein alter Leser. — Die Frau soll zunächst Klage im Polizeigericht erheben; der Mann wird gezwungen werden, für sie zu sorgen.

D. L. B. — Wie hoch die Prozeßkosten in Deutschland sich stellen mögen, können wir Ihnen nicht sagen. — Ist Ihr Erbrecht nicht zweifelhaft, so werden Sie unschwer die nöthige Bürgschaft finden. Auf alle Fälle werden Sie sich mit einem dortigen Anwalt in Verbindung setzen müssen.

J. K. — Wie schon neulich erklärt, ist diese Frage bisher noch nicht vor den Gerichten gewesen und es läßt sich deshalb nicht sagen, wie gegebenen Falles die Entscheidung ausfallen würde, ob eine Bestrafung erfolgen kann oder nicht.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch," reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel: Calumet 730 und 869.

anj

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bernes, Anton, 42 J., 1168 Albany Ave.
Ginsburg, Dinah, 68 J., 13 Newberry Ave.
Gunther, Richard A. 42 J., 6053 Ada Str.
Henning, Herman A. 58 J., 159 Hudson Ave.
Hoff, John A., 30 J., 11567 Michigan Ave.
Johannes, Mary, 75 J., 757 N. Hamlin Ave.
Kohlbaum, Henry, 46 J., Cook County Irren-Anstalt.
Krutz, Ernestine, 87 J., 62 West Belmont Ave.
Locker, Albert, 44 J., 1634 N. Clark Str.
Neumann, H., 49 J., 4159 Wentworth Ave.
Putzhaben, Frank, 3 J., 108 Oak Str.
Roller, Ernestine, 53 J., 2868 Wabash Ave.
Sorger, Joseph, 36 J., 445 Morris Ave.
Strelinger, Julian, 84 J., 26 26. Str.
Seibert, Katie, 31 J., 480 Bowen Ave.
Schindler, Charles, 7 Monate, 3727 Dearborn Ave.
Schubert, Robert, 2 J., St. Vincents Findelhaus.
Siff, Louis B., 18 J., 515 Oakley Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Nathan Borowsky, Libbie Reifel, 26, 26.
George Zeller, Karoline Jansen, 51, 46.
Thomas M. Lockett, Eudora H. Walden, 27, 26.
David A. Rohn, GraceE. Angar, 21, 18.
Frank L. Hunter, Cora Hoy, 36, 27.
Jas. A. Holloway, Alice M. Munroe, 21, 18.
Natale Cantillo, Maria Piano, 22, 18.
Dazy Bufford, Bessie H. Roß, 22, 20.
Frederick J. Wendt, Lorretta Batyler, 26, 18.
Albert F. Kern, Ollie Koagal, 23, 23.
Edward M. Krelle, Rose Pelo, 26, 18.
Rudolph J. Halama, Louise Hlinda, 22, 23.
Max Solomon, Rosie Stachel, 23, 21.
Charles Glaßman, Anna Kreft, 24, 19.
George Tripp, Bell McCurdy, 45, 40.
Antonio Sicoli, Maria D. Mascio, 21, 18.
Walter E. Keefer, Florence C. Bunte, 24, 22.
Theodore J. Spuehler, Ida Pfeifer, 19, 19.
Oscar Patis, Katie Levinson, 28, 25.
Frank Liesty, Jennie Downing, 24, 22.
Roy E. Heßler, Myrtle F. Moray, 24, 19.
Walter M. Langleß, Ida W. Broadbent, 25, 19.
James Bartek, Marcelina Marikova, 22, 21.
Jacob Roberts, Rose Canter, 23, 19.
Harry Cantor, Sarah Schapiro, 24, 22.
John Meskem, Gertrude C. Taylor, 31, 24.
August H. Masrow, Marie Haverius, 24, 18.
Otto Freise, Margaret Riedle, 21, 18.
Henry Wilson, Frieda Albright, 27, 23.
Luigi Corsello, Francesca Lozzaro, 24, 19.
William C. Griffith, Josephine J. O'Connor, 37, 22.
Nicholas M. Trent, Marie Olsen, 22, 22.
George F. Birdsall, Ellen E. Jebbetson, 36, 24.
August Munson, Augusta Dunberg, 26, 22.
L. F. Pinnow, May O. Nebransky, 22, 22.
H. M. Hallenbeck, Mary S. Hopkins, 24, 25.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Frank Kowalski, 1stöck. Brick-Stores und Flats, 813 Washtenaw Ave., $1600.
Gus Johnson, 1½stöck. Frame-Cottage, 2116 Rice Str., $1200.
Mrs. M. Daniel, 2stöck. Brick-Stores und Flats, 455 Stewart Ave., $3300.
D. Schumacher, 2stöck. Frame-Flats, 2929 N. Claremont Ave., $1500.
John S. Holmes, 3stöck. Brick-Apartments, 174 bis 175 Winthrop Ave., $75,000.
William C. Neumulbil, zwei 1stöck. Brick-Stores, 366 Lincoln Ave., $3000.
William H. Pusheck, 2stöck. Brick-Stores und Flats, 2512—2514 Evanston Ave., $12,000.
M. Maisel, 3stöck. Brick-Stores und Flats, 1634 N. 63. Ave., $6000.
Sophie Nelson, 2stöck. Frame-Stores, 8018 Exchange Ave., $2000.
Mart Solomon, 1stöck. Brick- und Stahlgebäude, 63. Str. und South Park Ave., $10,000.
Allie C. Shank, 2stöck. Brick-Lagerhaus und Schuppen, 7031—33 Stewart Ave., $12,000.
T. O'Neil, 2stöck. Brick-Flats, 5410 May Str., $5500.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Stanislaus J. gegen Helena Zelenski, Verlassen; Gustav gegen Clara Breitenstein, grausame Behandlung; Wolfried gegen Mildren Larson, Verlassen; Katie gegen William H. Perry, Verlassen; William F. gegen Florence Shay, Verlassen, Rosie gegen Samuel Bleiman, grausame Behandlung: Floy gegen Charles D. Gile, Verlassen; Johann gegen Johanna Schroeder, Verlassen; Rutha gegen Albert Schmidt, Verlassen; Caroline gegen Frederick L. Renich, grausame Behandlung; Ethel gegen George C. Michel, grausame Behandlung; Evelyn gegen Earl B. Hill, Verlassen; Orpha gegen Frederick P. Merrill, grausame Behandlung; Agnes gegen Frank Boos, Ehebruch; Anna gegen Arthur Baugh, Verlassen; Theresa gegen William Fennina, grausame Behandlung; Margaret gegen Michael Gilver, grausame Behandlung; Mamie gegen Lester W. Morgan, Verlassen; Violetta gegen Alfred F. Lange, grausame Behandlung; Albert gegen Antoinette Galbreath, Verlassen.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Lars L. Neß — Verbindlichkeiten $11,803, Bestände $8000.
John Gallagher — Verbindlichkeiten $631, Bestände $200.
Christian Feldman — Verbindlichkeiten $2450, Bestände $195.
Edward J. Sullivan — Verbindlichkeiten $3,830, Bestände $444.
Frank R. Kirkham — Verbindlichkeiten $28,909, Bestände $20,220.
John H. Hartman — Verbindlichkeiten $626, Bestände $283.

Marktbericht.

Chicago, den 10. März 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 79½—80½c; Nr. 3, roth, 77½—78½c; Nr. 2, hart, 74½—77½c; Nr. 3, hart, 71½—75½c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 70½—78½c; Nr. 2, Northern, 74½—78c; Nr. 3, Spring, 72—76½c.

Mais, Nr. 2, 40¾—41¼c; Nr. 2, weiß, 41⅛—42c; Nr. 2, gelb, 41—41½c; Nr. 3, 40—41½c; Nr. 3, weiß, 41¾—42c; Nr. 3, gelb, 40½—41½c; Nr. 4, 38½—40c.

Hafer, Nr. 2, 29½—29¾c; Nr. 2, weiß, 31½—32c; Nr. 3, 29—29¼c; Nr. 3, weiß, 29½—30c; Standard, 30½—31c.

Mehl. Winter-Patents, $3.90—$4.05 das Faß; „Straights", $3.50—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.50—$3.60; besondere Marken, $4.60—$4.80.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $11.50—$12.50; Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$7.50; bestes Prairie, $9.50—$10.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, März, 74½c; Mai, 76⅝—76½c; Juli, 77c; September, 77⅛c.

Mais, März, 41c; Mai, 42⅜—42½c; Juli, 42¾c; September, 43⅛c.

Hafer, März, 29¼c; Mai, 29½c; Juli, 28¾c; September, 27¾—27⅞c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 5000, von Mais auf 154,600 Bushels. Verschickt von hier wurden 26,525 Bushels Weizen und 376,500 Bushels Mais.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.77½; Juli, $7.87½; September, $7.97½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $15.57½; Juli, $15.57½.

Rippchen, Mai, $8.20; Juli, $8.25; September, $8.22½.

Oel.

Prima, weiß, 150		0.10½
Perfektion		0.11½
Headlight, 175		0.12
Naphta		0.10
Oleum Spirits		0.11
Gasolin (Ofen)		0.13½
do., 72		0.14½
do., 76		0.15¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß		0.39
do., gereinigt, per 5 Faß		0.40
Terpentin		0.77

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.85—$6.40 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.50—$4.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$6.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.75—$8.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.35—$4.35.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.10—$6.32½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.15—$6.37½; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.00—6.15; schwere gemischte Waare, $6.15—$6.32½; leichte ausgesuchte, $6.15—$6.32½.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.60—$6.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.15—$6.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.60—$6.40; gute bis ausgesuchte „Lambs", $6.50—$7.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund		0.27½
Nr. 1, per Pfund	0.22	—0.24
Nr. 2, per Pfund	0.16	—0.18
„Cooleys", per Pfund		0.24
Nr. 1, per Pfund		0.20
Backwaare, frisch, per Pfund		0.14
Kühlspeicher-Waare	0.20	—0.20½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.11½	—0.12
„Daisies", per Pfund	0.12½	—0.13
„Young America", das Pfund		0.13
Schweizer, Drum, das Pfund		0.13¼
Limburger, per Pfund	0.11	—0.11½
Brick, per Pfund	0.11½	—0.12
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.13
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)		0.13½
Prima, 60 Prozent frisch		0.14½
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.16

Geflügel, Fische, Kalbfleisch, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12
„Springs", das Pfund		0.12
Truthühner, per Pfund		—0.13
Gänse, das Dutzend	6.00	—9.00
Enten, das Pfund		0.14
Geflügel (hergerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.12
„Springs", das Pfund	0.11½	—0.12
Truthühner, das Pfund		0.17
Enten, das Pfund		0.14
Gänse, das Pfund		0.11
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
Kaninchen, per Dutzend	0.50	—0.60
do., große weiße, per Dutzend		1.50
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.16
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.10
Pickerel, per Pfund		0.10
Hechte, per Pfund		0.16
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.08
Lachs, per Pfund		0.11
Schellfisch, per Pfund		0.06½
Halibut, per Pfund		0.09
Flundern, per Pfund		0.07
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.09½
Mackerel, per Pfund		0.22
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Lederäpfel, per Faß	4.50	—5.50
Aepfel, Greenings, per Faß	4.25	—5.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.75	—3.25
Orangen, California, per Kiste	2.85	—3.15
Ananas, Florida, per Kiste		5.00
Erdbeeren, Florida, per Quart	0.20	—0.40
Kraut, per Faß	1.80	—2.25
Kopfsalat, per Faß	2.00	—8.00
Plattsalat, per Kiste	0.32	—0.35
Tomaten, per Kiste	1.50	—5.00
Rothe Rüben, per Sack	0.90	—1.00
Mohrrüben, hiesige, per Sack	0.50	—0.60
Sellerie, per Bündel	0.15	—0.30
Rüben, per Sack		0.75
Rettige, hiesige, per Dutzend	0.25	—0.35
Meerrettig, das Bündel	0.50	—0.65
Gurken, das Dutzend	0.50	—2.00
Blumenkohl, per Kiste		2.75
Zwiebeln, per Bushel	0.20	—0.30
Spinat, per Kiste	0.70	—0.75
Spargeln, Treibhaus, Dtzd. Bündel	1.00	—5.00
Rosenkohl, kalifornischer, per Quart		0.12½
Brunnenkresse, Virginia, per Dutzend		0.30
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	2.00	—6.00
Trockene Bohnen, auserlesen		1.45
do., minderwerthige Sorte	1.35	—1.40
Rothe Nierenbohnen		2.60
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.40	—0.50
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.00	—2.50

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Diversey Place, 55 F. nördl. von Wrightwood Ave., Ostfront, 39 bei 124; Nachlaß von J. H. L. Muller an Dennis W. McKenna, $3100.
Hermitage Ave., Südostecke Lawrence, Westfront, 45 bei 147; T. R. Burton an William M. Stark, $5000.
Magnolia Ave., 330 F. südl. von Devon, Ostfront, 25 bei 125; F. J. Butz an Louis J. Casey, $8000.
Southport Ave., Südwestecke Edgewater Place, Ostfront, 41 bei 125; L. M. Nelson an Julia M. Sewall, $5000.
Diversey Ave., 400 F. östl. von Drake, Südfront, 25 bei 125; John Connell an Jennie King, $8000.
49. Court, Nord, Südwestecke Sunnyside Ave., Ostfront, 251 bei 122; Henry H. Evans an August H. F. Jurgens, $7000.
Bellevue Place, 226 F. östl. von Rush Str., Nordfront, 21½ bei 108; John B. Eberhart an Minnie Morrison, $11,000.
Seeley Ave., 150 F. nördl. von Kosciusko Str., Ostfront, 25 bei 126¾; Frank Grubba an John und Catherine Rogalski, $2500.
Sheffield Ave., 172 F. südl. von Center Str., Westfront, 24 bei 125; G. J. Lorch an Charles P. und Timothy J. R. Carlson, $3000.
Archer Ave., 125 F. östl. von Quinn Str., Nordfront, 30 bei 100; Charles S. Kala an Isaac Sands, $3850.
Groveland Ave., 109 F. südl. von 32. Place, Westfront, 30 bei 104; A. Regenstein an Nancy C. Taylor, $5000.
Princeton Ave., 315 F. nördl. von 33. Str., Westfront, 25 bei 125; H. Swanson u. And., an Gustave Swanson, $2500.
38. Place, Nordostecke Gage Str., Südfront, 75 bei 147; Free Home B., L. and H. Ass'n. an Jos. R. Beiersdorf, $2100.
Wallace Str., 120 F. südl. von 36. Str., Ostfront, 24 bei 125; W. Whirrity an M. Sullivan, $3000.
Berkeley Ave., 4345, 25 bei 126; Mary A. Griffiths an Chas. L. Savage, $3600.
Prairie Ave., 65 F. südl. von 54. Str., Ostfront, 50 bei 170½; Royston C. Mackenzie an Mathilda Wilkins, $27,000.
Washington Ave., 129 F. südl. von 62. Str., Westfront, 50 bei 150; Minnie Morrison an Mary Eberhart, $13,000.
Emerald Ave., 90 F. südl. von 46. Str., Ostfront, 60 bei 124; J. H. Ashby an Anna S. Toran, $6400.
56. Place, 225 F. östl. von Wallace Str., Nordfront, 25 bei 124¾; Chas. Schleyer an Anton und Mary Grill, $2200.
56. Place, 275 F. westl. von Stewart Ave., Nordfront, 25 bei 124¾; P. A. Bacheler an Simon Heck, $2000.
67. Place, 275 F. westl. von Hoyne Ave., Südfront, 50 bei 124; O. Bluhm an Robert E. Givins, $3600.
Union Ave., 173 F. nördl. von 72. Str., Ostfront, 25 bei 154½; F. S. Carnes an John B. Sterrett, $2800.
Adams Str., 270 F. östl. von Sacramento Ave., Nordfront, 24 bei 121; R. P. McDowell an John McArthur, $2800.
Beach Ave., 240 F. östl. von Homan, Südfront, 24 bei 124; O. S. Sjorsler an Charles Boy, $5600.
California Ave., 366 F. nördl. von Chicago, Ostfront, 25 bei 125; T. F. Decker an William F. Wreden, $5500.
California Ave., 366 F. nördl. von Chicago, Ostfront, 25 bei 125; W. F. Wreden an T. F. Decker, $2700.
Dasselbe Eigenthum; T. F. Decker an Oscar F. Newton, $2500.
Clifton Park Ave., 35 F. nördl. von 27. Str., Westfront, 25 bei 125; J. W. Jedlan an John Oberman, $3550.
Division Str., 95 F. östl. von Humboldt, Nordfront, 48 bei 138; C. J. Lambrecht an Olof Fromble, $5000.

Kurpfuscherei

und Heilmittelschwindel können einzig und allein durch ehrliche und sachverständige Aufklärung aus der Welt geschafft werden.

Wer energisch und kräftig werden und sein Eheglück sichern will, für den ist mein neues Heilverfahren ein wahrer Segen. Dieses Werk belehrt über eine ganz eigenartige Methode, durch welche sämmtliche Schwächezustände der Männer absolut sicher und dauernd beseitigt werden.

Jeder, der also gründlich geheilt sein möchte, der sende heute noch Briefmarke und Adresse an **Dr. G. H. BOBERTZ, 564 Woodward Ave., Detroit, Mich.**

Es ist erforderlich, daß die Abendpost erwähnt wird. 8feb,dosadi*

RHEUMATISMUS

absolut geheilt durch Schrage's $1,000,000 Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markt. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. Wird in der ganzen Welt verkauft. Die schwersten Fälle aus irgend einer Ursache oder von irgend welcher Dauer geheilt. Freies Buch über Heilung von Reumatismus, sowie Zeugnisse.

F. SCHRAGE, Chemist, Prop.
Clark und Webster Ave., Chicago.
mz7,misafon—15ma

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

SANTAL CAPSULES MIDY

Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden. Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen.

16oj,fa*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

64 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Aufgemerkt!

Junge Leute, Männer mittleren Alters und ältere Männer.

Wenn Ihr schwach oder gebrechlich seid und ärztliche Hilfe braucht,

konsultirt **Dr. Weintraub,**

der Euch ehrlich seine Meinung sagt und freien Rathschlag ertheilt.

Die Krankheiten der Männer bezwungen.

Eine zeitgemäße und verläßliche Behandlung und möglichst schnelle Kuren für alle Spezial-Krankheiten und Schwächen der Männer.

Nervenzerrüttung und frühzeitiger Verfall, durch irgend eine Ursache herbeigeführt, geheilt. Gebt Eure Manneskraft nicht so leicht auf, sichert Euch Eure Kraft und Fähigkeiten, immer als Mann zu handeln. Durch meine Behandlung garantire ich dieses zu thun. Ihr werdet zufrieden sein.

Krampfaderbruch, vergrößerte Adern und stockendes Blut verursachen viele Qualen und Befürchtungen. Sie führen zu Schwäche und Siechthum. Meine Kur für solche Zustände ist schnell, sicher und bestimmt. Ueberzeugt Euch selbst, bevor Ihr anderswo um Behandlung nachsucht.

Wasserbruch. Wenn Eure Mannbarkeit in diesem Wege bedroht ist, solltet Ihr mich sofort aufsuchen. Ich habe die Macht, Wasserbruch ganz bestimmt und für immer in wenigen Tagen zu heilen, denn meine neue, allen überlegene Methode der Behandlung für dieses Leiden hat nicht ihres Gleichen. Davon kann ich Euch völlig überzeugen.

Widernatürliche Verluste irgend welcher Art kann ich schnell und im Vertrauen durch kurzen Versuch meiner Behandlung heilen, was ich Euch bestimmt beweisen werde. Duldet nicht, daß sie Euren Lebenssaft aussaugen und Euer Fleisch angreifen und vernichten, wie ihr Ursprung und Charakter es bedingt.

Blut-Vergiftung oder angestecktes Blut sollten sofort in Behandlung genommen werden. Ich wende eine Methode an, die schnell und gründlich jede Spur von Gift aus dem Blute entfernt und alle Folgen ihrer Wirkungen heilt, indem ich den ganzen Körper rein und gesund mache, wie er vor dem Auftreten dieser schrecklichen Krankheit war. Besucht mich oder schreibt; ich werde Euch über alles über diese außerordentliche Kur der ansteckenden Blutvergiftung sagen.

Striktur, Wenn die natürlichen Abführungswege des Wassers verengt oder verstopft sind, solltet Ihr Euch keiner chirurgischen oder unsicheren und schmerzhaften Behandlung unterwerfen, bevor Ihr meine neue überlegene Behandlung gründlich erforscht habt, welche frei von Unbequemlichkeiten und Leiden ist und keinen Zweifel zuläßt. Sie heilt schnell und macht die Urethra oder den Urinkanal stark, gesund, und in jeder Hinsicht glatt und frei von Hindernissen, Reiz oder Krankheit.

Ich lade Euch ein, vorzusprechen oder an mich zu schreiben um freien Rathschlag über irgend ein chronisches Uebel oder eine Schwäche.

Verschiebt diese wichtige Angelegenheit nicht auf gelegene Zeiten, sondern kommt oder schreibt jetzt und erzählt mir alles über Euren Fall. Dann werde ich Euch ehrlich rathen, was Ihr zunächst zu thun habt, um sicher gesund zu werden. Eine freundschaftliche Besprechung oder briefliche Erkundigung kostet Euch nichts und mag Euch auf den Weg zur Gesundheit führen. Eine Kette leistet nicht mehr Widerstand, als das schwächste Glied in ihr; ebenso geht es mit Eurem Körper. Der schwächste Theil macht ihn unbrauchbar oder bringt sogar alle anderen Theile in Gefahr. Nehmt daher das Glied in Acht, das Euch mit Sicherheit und zufriedenstellendem Leben verbindet. So gewiß, wie ich Euren Fall übernehme, werde ich Euch heilen.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,
195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.
Eingang an Wabash Avenue. 5. Floor. Nehmt den Elevator.

Sprechstunden: 9 Vorm. bis 5:30 Nachm.; Dienstags und Freitags von 9 Vorm. bis 8 Abends; Samstags von 10 bis 1. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

safon*

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

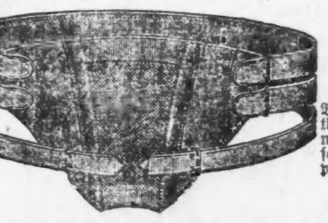
Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

la*

Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe,

und alles in unser Fach Einschreitende können Sie jetzt direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen beziehen. Gute einseitige Bänder von 65c aufwärts; gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts. Die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei. Ein gut passendes Band heilt den Bruch, und wir haben über 70 Sorten stets vorräthig.



Offen täglich von 9 Vormittags bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vormittags bis 7 Uhr Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock. Nehmt Elevator.

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude.
465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
23feb,didofa* gegenüber der Post-Office.

Kalteich's Bruchband
hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.
Otto Kalteich,
133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.
3fb,fa,di,do*

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
18ag,dosadi*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

13auglfl

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen, $2.50. Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath. Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—1.
PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.

6m3,lm

Unsere Lebens-Versicherungen
Besser wie je!
Garantie 420 Millionen Dollars.

Früher oder später kommt der Tag, an dem Sie Ihre liebe Familie verlassen müssen; nach dem Tode hat der Mensch keine Bedürfnisse mehr. Die täglichen Bedürfnisse Eurer lieben Hinterbliebenen sind jedoch dieselben. Mit einigen Cents jeden Tag gespart könnt Ihr Euch das schöne, erhabene Gefühl verschaffen, nach bestem Wissen und Willen für Eure Familie gesorgt zu haben.

$1000 Versicherung im Alter von 21 Jahren kostet Euch $11.78 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 30 Jahren kostet Euch $12.64 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 40 Jahren kostet Euch $14.11 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 50 Jahren kostet Euch $20.67 per Jahr.

Diese Versicherungen werden sofort beim Tode ausbezahlt; auch können Sie diese Versicherung in eine Sparversicherung umändern, die nach 15 oder 20 Jahren ausgezahlt wird.

Wegen näherer Information wenden Sie sich an den General-Agenten der Equitable Versicherungs-Gesellschaft.

Max Schuchardt, Mgr.
844 First National Bank Bldg., Chicago, Ill.

Bitte, schicken Sie mir genaue Information über Versicherung.

Ohne irgendwelche Verbindlichkeit.
Ich bin geboren am......................18......
Mein Name ist.......................................
Ich wohne...

Schicken Sie den Koupon baldigst!

frsaso

Finanzielles.

Illinois Trust & Savings Bank
La Salle Str. und Jackson Blvd.
Kapital und Ueberschuß
$10,300,000
— Unsere —
Sparkassen-Abtheilung
gewährt Zinsen auf Einlagen.
Bond-Abtheilung:
Staats-, Bezirks-, Stadt-, Eisenbahn- und andere Sicherheits-Papiere werden gekauft und verkauft.
Ausländische Abtheilung
Kredit-Briefe, Wechsel-, Post- und Kabel-Anweisungen werden nach allen Theilen der Welt vermittelt.

Illinois Trust Safety Deposit Co.
Feuersichere Depositen-Gewölbe.
19mz,eosa*

The First National Bank of Chicago
$13,000,000 Grund-Kapital und Reserve.
In der Abtheilung für's Ausland werden Geldanweisungen ver- und gekauft; Zahlungsanweisungen per Post oder per Kabel werden nach allen Weltgegenden ausgestellt.
In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Prozent verzinst und können Konti jederzeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.

First Trust & Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
9jan,dido*

Ein einziger sicherer Weg, Geld zu besitzen:
Spart es. Blos ein Weg, es zu sparen — vertraut es einer verantwortlichen Bank an.
Völlige Sicherheit ist das Motto der
INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.
Etablirt 1890.
Samstag Abend offen bis 8 Uhr.
samomi*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen **Bau-Anleihen.**
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.
3no,didoso*

A. HOLINGER & CO.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momiso*

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen werden bezahlt auf Spargelder.— Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. — Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
15fb,6m,dosasodi

$200 baar,
Rest monatlich, wie Miethe.
Moderne Häuser!
4 bis 6 Zimmer, mit hohem Concrete Basement, schönes großes Attic, feinem Badezimmer, Hartholz-Fußboden, Gas-Einrichtung, Rouleaux, Fences, Seitenwege u. s. w.
Auf's Beste gebaut.
Unser Motto bei dem Bau dieser Häuser ist: Erste Klasse Arbeit und Material zum geringsten möglichen Preise. Nicht, „wie billig", sondern „wie gut", kann ein Haus gebaut werden.
Gute Lage,
an Fletcher Str., Oakley Ave., Barry Ave., Wellington Str. und Leavitt Str.
Gute Verkehrs-Bedingungen.
Nehmt irgend eine Nordseite Car und transfered an Belmont Ave., oder nehmt Clybourn Ave. Car direkt und steigt an Oakley Ave. aus, oder nehmt irgend eine Westseite Car, transfered an Western Ave. und steigt an Belmont Ave. aus und geht einen Block zur Oakley Ave. Unser Agent ist täglich und Sonntags im Hause
Nr. 1801 N. Oakley Avenue,
½ Block südlich von Belmont Ave.
Wir sind stolz auf diese Häuser und zeigen sie gerne, ob Ihr kaufen wollt oder nicht.
Nur $200 baar,
Rest monatlich, wie Miethe.
KOESTER & ZANDER
69 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Agent — 1801 N. Oakley Ave.

Krumm & Bro. Co. Department Store 127-135 E. Fullerton Ave.
Speziell für Montag!
8c ungebleichten schweren Muslin, per Yard	4⅞c
12½c gestreiften Hemden-Cheviot, per Yard	6¾c
12½c echtschwarze Kinderstrümpfe, das Paar zu	4¾c
50c schwarze Sateenhemden für Knaben, das Stück zu	33c
3 Quart Granite Pails mit Deckel, per Stück	13c
Oatmeal Saucers, große Sorte, das Stück zu	1c
Beste Seifen-Chips, 3 Pfd.	10c
Beste Stärke, in Stücken, 3 Pfd.	7c
Pork Buts, das Pfund zu	8¾c
Chuck Roast, das Pfund zu	6¾c
Suppenfleisch, das Pfund zu	4½c

Finanzielles.
In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf, stets an Hand.
1feb,jaml,1t

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 E. VAN BUREN STR.,
gegenüber dem New York Depot.
Schiffskarten,
mit Expreß- u. Doppelschraubendampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten
notariell ausgestellt.
Erbschaften
kollektirt, Vorschuß ertheilt.
Geldsendungen
durch deutsche Reichspost.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.
7jan,modidosa,*

Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
zu billigsten Preisen über alle Linien.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Erbschaften
Vollmachten
K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Sonntags offen 9—12.
jan22,momidosason*

(Für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Vier Bilder aus der Weltstadt. — Worüber sich die Harmlosen Alles wundern. — Die Lastertruppe. — Von dem Geschworenen der Straßenbahn-Gesellschaft, der korrupten Stadtverwaltung und dem ganz Harmlosen.

1. Bild.

Vor einigen Jahren kam eine Familie von Franzosen aus Paris nach New York und ließ sich hier nieder. Zur Familie gehören drei Töchter. Eine davon, Namens Berthe, handelte mit Unmoral. Selbstverständlich im Tenderloin. Sie hatte einen Freund, der auch aus dem schönen Frankreich stammte und mit Vornamen Emile hieß. Emile war schön und stark zugleich — der schönste und der stärkste seiner Art im Tenderloin. Wer Berthe etwas zu Leide thun oder sie irgendwie benachtheiligen wollte, dem redete Emile in's Gewissen, bis er anderen Sinnes wurde. Beschwerden des Fremdlings bei der Polizei über ein Paar blaue Augen und zerschlagene Knochen hatten keinen Erfolg. Denn gerade für solche Fälle zahlte ja Berthe an die Polizei einen gewissen Prozentsatz ihrer Einnahmen. Sie liebte Emile leidenschaftlich, trotzdem er sie prügelte und mit den Füßen trat, wenn sie ihm nicht genug verdiente. Nach und nach erkaltete jedoch ihre Liebe, weniger durch die Prügel als durch die Bekanntschaft mit einem Polizisten des Tenderloins, einem Mitgliede der sogenannten „Lastertruppe". Harry, so hieß er, war auch schön und auch stark und nahm auch Geld, aber er war nett und lieb zu ihr und verkehrte freundschaftlich mit Berthes Mutter und der übrigen Familie. Als Emile das merkte, wurde er eifersüchtig und nur noch brutaler. Einen andern Nebenbuhler hätte er kaltgemacht. Bei einem Polizisten war das eine gefährliche Sache. Ueberdies hätte er dann gleich mehrere Polizisten umbringen müssen, denn Berthe unterhielt noch zu einigen Freunden von Harry, die ebenfalls zur Polizei gehörten, ungemein zarte Beziehungen, getreu dem französischen Grundsatz: „Les amis de mes amis sont aussi les miens". Schließlich kam ihr der Gedanke, sich Emiles zu entledigen. Mit mehreren Polizisten als Freunden hinter sich — was konnte ihr geschehen? Sie bestellte Emile an irgend eine Straßenecke zu einer Zusammenkunft, zu der seltsamer Weise auch Harry und ihre übrigen polizeilichen Freunde erschienen, und schoß ihn todt wie einen räudigen Köter. Als er am Boden lag, versetzte sie ihm noch einen Fußtritt und sagte: „Du hast mich die längste Zeit geprügelt!" Das ist so ungefähr das Hauptsächliche aus dem Prozeß gegen Berthe, der augenblicklich die Oeffentlichkeit beschäftigt. Die interessanteste Figur des Prozesses ist keineswegs Berthe. Sie ist etwas Alltägliches, Abgedroschenes. Wirklich interessant sind die Polizisten, die in dem Prozeß eine Rolle spielen. Trotz ihres Leugnens ist klar bewiesen, daß sie allesammt mit den Bewohnerinnen des Tenderloins unter einer Decke stecken — wörtlich nur im finanziellen Sinne. Darob Entsetzen unter den Harmlosen, die nicht wissen, was in ihrer nächsten Nähe vorgeht. Die Andern, die Alles längst gewußt haben, lächeln.

2. Bild.

Im „Special Sessions Court" haben sie dieser Tage einen gewissen W. H. Tillinghast zu Gefängnißstrafe verurtheilt. Er war angeklagt, daß er Jahre lang in den Diensten der „Metropolitan Street Railway Company" gestanden habe, um als Geschworener bei Schadenersatz-Prozessen gegen die Gesellschaft eine Verurtheilung der Gesellschaft zu hintertreiben. Tillinghast hat sich vor Verurtheilung zum höchsten, in solchem Falle zulässigen Strafmaß nur dadurch gerettet, daß er ein offenes Geständniß abgelegt hat. Tillinghast hatte sich mit den Gerichtsschreibern verbündet. Die Verabredung war, daß er in den verschiedenen Gerichten stets anwesend sein sollte, wenn eine Schadenersatzklage gegen die Metropolitan Street Railway Co. zur Verhandlung angesetzt war. Der Gerichtsschreiber mußte ihn dann als Geschworenen aufrufen, und wenn die Geschworenen sich zurückzogen und sämmtlich für eine Verurtheilung der Gesellschaft stimmten, brauchte Tillinghast nur dagegen zu stimmen. Er hat das in zahllosen Prozessen gethan und auf die Weise Geschädigte um ihr Recht betrogen. Erst vor zwei Jahren kam man dem niederträchtigen Halunken auf die Spur und machte ihn unschädlich. Drei lumpige Monate Gefängniß ist Alles, was er erhalten hat. Dabei hat er weder die Namen der Gerichtsschreiber, noch der Beamten der Straßenbahn-Gesellschaft genannt, die ihn gedungen hatten. Es verlautet auch nichts davon, daß gegen die Gesellschaft eine Untersuchung eingeleitet werden soll, obwohl über ihre verbrecherischen Machenschaften unter Eingeweihten skandalöse Dinge erzählt werden. So heißt es, daß sie Leute beschäftigt, die nach einem Unglücksfall in den Schuppen an Wagen förmlich gedrillt werden, um nachher als Zeugen vor Gericht genau beschreiben zu können, wie sich der Unglücksfall ereignete und wie der Kläger allein dafür verantwortlich wäre. Die Richtigkeit solcher Erzählungen ist gerichtlich noch nicht festgestellt worden und mag Gerede sein. Aber nach den Enthüllungen von Tillinghast wird das Publikum geneigt sein, auch an diese Drill-Geschichten zu glauben. Darob Entsetzen unter den Harmlosen, die nicht wissen, was in ihrer nächsten Nähe vorgeht. Die Andern, die das längst gewußt haben, lächeln.

3. Bild.

Seit McClellan sich der Diktatur des Tammany-Häuptlings Charles Murphy entzogen hat, führt Murphy einen erbitterten Krieg gegen den Bürgermeister. Er hat sich der Dienste eines gewissen Blattes versichert (Lästerzungen reden wieder von Bestechlichkeit der Zeitungen, o pfui!) und läßt darin McClellan auf's heftigste angreifen. Die ganze Stadtverwaltung, meint das Blatt, sei korrupt. Da sei das Padrone-System, das die städtischen Arbeiter ausbeute, und das Kontrakt-System sei noch schlimmer. Im Straßenreinigungsamt nun gar herrsche ein Korruptions-Gestank ohne Gleichen. Seit Jahren werden die armen Straßenverkäufer („Peddlers") von dieser Behörde auf das Schändlichste geschröpft. Jeder Verkäufer muß von $1 bis $3 an Unterbeamte des Departements zahlen. Wenn sie nicht zahlten, so wurden sie von den Straßenfegern und anderen Söldlingen rücksichtslos gepiesackt. Viele von den armen Verkäufern sahen sich gezwungen, ihr Geschäft aufzugeben und sich einem anderen Beruf zuzuwenden. Sie haben sich schon vor längerer Zeit beschwert, aber ohne Erfolg. Es soll nun eine Untersuchung, namentlich im Straßenreinigungs-Departement, stattfinden und man erwartet unerhörte Dinge. Darob Entsetzen unter den Harmlosen, die nicht wissen, was in ihrer nächsten Nähe vorgeht. Die Andern, die das längst gewußt haben, lächeln.

4. Bild.

Weil ich fortwährend von den Harmlosen spreche, fällt mir ein ganz besonders Harmloser ein, der neulich an den „Herald" folgende Frage richtete: „Warum wird der Mann, der Wasser in die Milch thut, die er verkauft, in's Gefängniß gesteckt, während der Mann, der Börsenaktien verwässert, als großer Finanzmann verehrt wird?" Auf diese gräßlich harmlose Frage antwortete der „Herald" mit einer niedlichen kleinen Geschichte. Als der schwarze Pastor seinen schwarzen Pfarrkindern die Erschaffung des Menschen erläuterte, meinte er: „Gott machte den ersten Menschen aus nasser Erde und stellte ihn dann gegen einen Zaun, damit er trockne." Worauf ein fürwitziger Schwarzer fragte: „Aber wer hat den Zaun gemacht?" Der Pastor erwiderte: „Du dummer Nigger — dergleichen alberne Fragen würden das ganze theologische System umwerfen, wenn man sie beantworten wollte!" Wenn der Harmlose von der richtigen Art ist, die wir kennen, dann denkt er über die Antwort des Pastors noch heute nach und versteht nicht, was sie mit seiner Frage zu thun hat.

H. F. Urban.

Was eine moderne Frau nöthig hat.

Eine Leserin schreibt der Straßburger Post: Von einer Berliner Firma erhalte ich eben einen Katalog zugesandt. Er enthält sehr interessante Angaben über Toilettenkünste, mit der Versicherung, jede moderne Frau habe das nöthig. Was denn? Nun: 1. Fix-Fix, gesetzlich geschützt, zur Erlangung lieblicher Körperfülle; 2. Lavendel-Komposition, gesetzlich geschützt, um die Büste fest zu gestalten; 3. Thee-Purin, gesetzlich geschützt, um schlanke graziöse Formen zu geben; 4. Waschpulver, gesetzlich geschützt, um die Haut stets glatt, zart, weich und weiß zu halten; 5. Wasch- und Badepulver, gesetzlich geschützt, um dem Körper einen feinen leichten Duft zu verleihen; 6. Toilette-Essig, gesetzlich geschützt, um den Körper wunderbar zu erfrischen; 7. Rouge-Jeunesse, gesetzlich geschützt, um der Haut einen zarten, natürlichen, nicht abwischbaren Rosenhauch zu verleihen, 8. Sommersprossen-Crême, gesetzlich geschützt, und Sommersprossen-Wasser, gesetzlich geschützt; 9. Nero, gesetzlich geschützt, um die Augenbrauen und Wimpern unschädlich und haltbar zu färben; 10. Toilette-Puder, gesetzlich geschützt, um dem Teint Schutz bei kalter und heißer Witterung zu verleihen; 11. Lippenroth, gesetzlich geschützt, um die Farbe der Lippen zu einer künstlerisch schönen zu machen; 12. Pasta-Divina, gesetzlich geschützt, gestaltet den Teint frisch und blühend, wie den eines Kindes; 13. Kosmetisches Papier, gesetzlich geschützt, zum Trocknen und Abwischen der Haut bei Transpiration; 14. Jugend-Crême, gesetzlich geschützt, macht alle Hautfehler vollkommen unsichtbar; 15. Nagel-Email, gesetzlich geschützt, gibt den Nägeln zauberhaften Glanz und befördert das Wachsthum; 17. Amollin, gesetzlich geschützt, vertreibt jegliche Nasenröthe; 18. Kinnbinde, gesetzlich geschützt, beseitigt unter Garantie das Doppelkinn, hebt die gesunkenen Mundwinkel; 19. Stirnbinde, gesetzlich geschützt, aus Zephirleder und Battist, macht die Stirn blendend weiß, gibt den Augenbrauen eine schöne Form und .... „Himmelkreuzdonnerwetter Millionenschockbombenundgranatenelement", rief da mein Mann, dem ich den Katalog vorgelesen hatte, „schmeiß das Zeug ins Feuer, sonst werde ich verrückt! Wer soll das Zeug denn bezahlen? Glaubt der Kerl etwa, ein Hauptmann mit vier Kindern werde vom Racker Staat so bezahlt, daß er seiner Frau dergleichen Schnickschnack treiben lassen kann? Ins Feuer mit dem Zeug!" — „Aber Männe," sagte ich, „es steht ausdrücklich da geschrieben, daß jede moderne Frau das haben muß!" — „Nun, da sei du gefälligst eine unmoderne Frau!"

Das dreizehnte Krokodil.

In den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts lief durch alle deutschen Zeitungen die schauerliche Kunde, in Hamburg seien dreizehn Krokodile dem bekannten Thierhändler Hagenbeck entschlüpft und in die Elbe gelangt. Angeblich sollten zwölf Thiere wieder eingefangen worden sein, während das dreizehnte verschwunden blieb. Die Begebenheit fand ihren Sänger, der die Sache indessen von der komischen Seite auffaßte, und einen „Aufsehen erregenden" Abschluß: das dreizehnte Krokodil wurde eines Morgens in der Havel an der Charlottenburger Brücke in Spandau bemerkt. Alsbald sammelte sich auf der Brücke und am Ufer eine ungeheure Menschenmenge an; schließlich erschien auch die Polizei, ein Konstabler bestieg muthig den Kahn und führte mit seinem Säbel einen wohlgezielten Stoß nach dem Unthier aus. Aber die Waffe blieb stecken; denn Krokodile gehören im allgemeinen zu den „Dickhäutern", und dieses dreizehnte zeichnete sich in dieser Beziehung ganz besonders aus. Ein Offizier der Spandauer Schießschule, ein Herr v. L., hatte es nämlich so kunstvoll aus Eichenholz schnitzen und in der Nacht so geschickt an einem Prellbock der Charlottenburger Brücke befestigen lassen, daß es in dem leicht bewegten Wasser einem lebenden Krokodil täuschend ähnlich sah. Die Polizei ließ das kuriose Thier öffentlich versteigern, und für den Preis von 20 Mark gelangte es in den Besitz eines Restaurateurs Fräbe, der später das Etablissement „Neue Welt" am Wege nach Pichelsberg übernahm. Er ließ das Krokodil für Geld sehen, und zwar mit so gutem Erfolge, daß nicht nur die Auslagen gedeckt wurden, sondern auch ein erheblicher Betrag an die Armenkasse abgeführt werden konnte. Nachdem es dieser Tage wieder einmal entdeckt worden ist, soll es nach dem Willen des derzeitigen Besitzers der Kuriositäten-Abtheilung eines Berliner Museums überwiesen werden. Auf der Untenseite des Leibes trägt es folgenden Vers, von dem heute leider nur noch wenig zu entziffern ist:

Ich bin das 13. Krokodil,
Bin in Hamburg durchgegangen:
In Spandau haben sie mich gefangen,
Als ich beim Anblick der Spree diese Nacht
Mit Entsetzen kehrt gemacht.

Dr. Koch ist hier
Er heilt Asthma und Schwindsucht.

Dr. Edward Koch, der hervorragende Lungen-Spezialist, war der Erste, der ein Mittel für die Heilung von Schwindsucht und Asthma entdeckte. Er hat positiv bewiesen, daß durch seine Methode Schwindsucht heilbar ist. Er hat ihre Heilbarkeit über allen Zweifel festgestellt.

Patienten, bei denen die Lungengewebe stark zerstört waren, sind durch die Koch'sche Behandlung wiederhergestellt worden.

In seinen verschiedenen Offices liegen Hunderte von Fällen von Leuten auf, welche ausgesprochen schwindsüchtig waren und geheilt wurden. Etliche dieser Fälle waren von den besten Aerzten als unheilbar aufgegeben, doch haben sie ihre Gesundheit durch diese wunderbare Entdeckung wiedererlangt.

Die Medizin, welche Dr. Koch verabreicht, gelangt nicht in den Magen, sondern direkt in die Lungen. Auf diese Weise beseitigt er die Ursache, welche die Krankheit hervorruft.

Wenn Ihr an schwachen Lungen oder an Asthma oder an Schwindsucht leidet, untersucht er Euch kostenfrei. Sprecht vor in 70 Dearborn Straße, Suite 9.
10mz,ja*

500 Dutzend ... 2c — WIEBOLDTS
Stickerei-Einfassung ... 10c — WIEBOLDTS
Kurzwaaren
Schwarze Stopfbaumwolle, Spule ... 1c
Sperm Maschinenöl, Flasche ... 1c
... 3c
Bügelwachs ... 1c
Nordbreite schwarze ... 75c — WIEBOLDTS
Flannelette Wrappers ... 48c — WIEBOLDTS

Eine Uebersicht über Montags Spezial-Verkäufe.

Ein weiterer Beweis von der auffallenden Preis-Herabsetzungskraft dieses Ladens. Nachstehende Preise werden Alle interessiren, welche wahren Werth und Sparsamkeit zu schätzen wissen.

Laden offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.
Laden geschlossen Montag, Mittwoch und Freitag Abend.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Vier Spezialitäten von Tennent's St. Louis, Mo.,
$150,000 Bankerott Schuh-Lager

„Tennents" $1.50 Damen-Schuhe ...	„Tennents" $1.00 u. $1.25 Schuhe für Kinder ...	„Tennents" $2.50 Damen-Schuhe ...	„Tennents" $1.50 Schuhe für Knaben und Mädchen ...
79c	69c	1.48	89c

Kleiderstoffe, Suitings, Ginghams, Piques, Sateens
29c	25c	35c	4⅜c	5⅜c	10c

Montag-Spezialitäten: Strumpfwaaren, Unterzeug und Hemden.
7c	6c	8c	39c	50c	15c

Liköre-Spezialitäten
Guckenheimer Rye oder Monongahela ... 99c
Jamaica Rum oder Holland Gin ... 98c
... 46c

3. Floor
... 17½c
... 75c
... 4½c

Tapeten, Bronze
... $1.16
... 8c
... 5c

GROCERIES
Bester granulirter Zucker ... 4½c
Nr. 1 Sugar Cured California Schinken ... 6¼c
Fancy Peaberry Kaffee ... 15c
... 8½c
... 10c
... 3½c
... 15c
... 20c
... 14c
Gunpowder oder English Breakfast ... 29c
... 29c
... 7½c
... 4½c

Ungarnirte Hüte für Damen ...	Sweaters für Damen ...	Hosen für Männer ...	Einzelne Röcke für Damen ...	9:30 bis 10:30 Uhr Vormittags ...	2:30 bis 3:30 Uhr Nachmittags ... Damen-Suits ...
10c	75c	98c	1.59	98c	4.95

[illegible]

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20no,misaso*

Kohlen Extra große Nr. 2 Chestnut, per Tonne, **$6.00**
Gerade die rechten für Koch- oder kleine Heizöfen
per Tonne
Small Egg, Range oder Chestnut $7.75
Large Egg $7.50
[illegible]
BUNGE BROS.
Lake und Paulina Str.
[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Alton „Der einzige Weg."

[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.

[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.

[illegible]

Big Four Eisenbahn.

[illegible]

Illinois Zentral-Eisenbahn.

[illegible]

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Leset die „Sonntagpost".